1899. **Der Gesellige.** No. 212.

Sonnabend, 9. September. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Der Kaiser in Württemberg.

Bei prachtvollem Wetter fand am Donnerstag auf dem Exerzierplatz zwischen Untertürkheim und Kannstatt die Parade des 13. (Württembergischen) Armeekorps und der für die Manöver gebildeten Kavalleriedivision A, bestehend aus acht Reiterregimentern, unter ungeheurem Andrang der Bevölkerung statt. Der Kaiser, die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Hessen, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Albrecht von Preußen und andere Fürstlichkeiten erschienen Punkt 9 Uhr zu Pferde. Die Königin von Württemberg traf in vierspännigem Wagen auf dem Paradefelde ein. Nach Abreiten der Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen, erfolgte einmaliger Vorbeimarsch, bei der Infanterie in Regimentskolonne, bei der Kavallerie in Schwadronsfront im Schritt. Der König führte dem Kaiser fünf Regimenter vor, der Kaiser, der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen und Prinz Ludwig von Bayern führten ihre Regimenter vor. An dem Vorbeimarsch nahm auch eine Radfahrer-Abtheilung auf den Rädern theil. Nach der Kritik ritt der Kaiser die Front der Kriegervereine ab, kehrte sodann im Sonderzuge nach Stuttgart zurück und begab sich mit dem König Wilhelm zu Wagen ins Schloß.

Bei der Prunktafel hielt König Wilhelm von Württemberg folgende Ansprache:

„Es ist mir eine große Freude, daß Eure Majestät in meinem Lande wieder Einkehr gehalten haben. Die glänzenden Augen und der Jubel der Bevölkerung werden Zeugniß abgelegt haben für die treuen und aufrichtigen Gefühle derselben. Wie einstens Seiner Majestät dem hochseligen Kaiser Wilhelm dem Großen, dessen Denkmal Eure Majestät gesehen haben, und dessen Errichtung aus den innersten Gefühlen des Württembergischen Volkes hervorgegangen ist, so schlagen auch heute dem Enkel des großen Kaisers die Herzen entgegen. Ich gab meinem Dank dafür Ausdruck, daß Euer Majestät auch heute den Leistungen meines Armeekorps ein wohlwollendes und lobendes Urtheil gespendet haben. Der Stolz des Soldaten ist es, seinem obersten Kriegsherrn zu zeigen, daß er ebenso, wie auf dem Paradefeld, fähig sein wird, wenn der Ruf des obersten Kriegsherrn an ihn ergeht, in ernster Waffenthat sich zu bewähren und sein Blut für Kaiser, König und Vaterland zu vergießen. Ich danke für die besondere Gnade, Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen von nun an in den Listen meines Armeekorps führen zu können. Ich erblicke darin einen neuen Beweis besonderer Gnade und Huld für mein Haus und mein Armeekorps. Daß wir aber nicht ruhen, sondern mit demselben Eifer fortfahren werden, das fasse ich zusammen in dem Gelöbniß ewiger Treue und Aufopferung bis zum letzten Blutstropfen. Seine Majestät der Kaiser und König, hurrah, hurrah, hurrah!"

Kaiser Wilhelm erwiderte unmittelbar darauf Folgendes:

„Ew. Majestät bin ich dankbar für die soeben geäußerten Worte. Es ist mir in der That eine hohe Freude gewesen, das wundervolle Armeekorps unter Ew. Majestät Führung zu sehen. Ich beglückwünsche Ew. Majestät dazu.

Ew. Majestät werden es mir nicht verdenken, wenn auf Württembergischen Boden die Pulse meines Herzens schneller schlagen als anderswo, denn dieses Land bildet die Wiege meines Geschlechts, und von hier aus zogen meine Vorfahren in die ferne Nordmark, um ein neues Vaterland zu gründen und Jahrhunderte lang für das Emporblühen eines neuen Volkes zu arbeiten.

Ich glaube, den in der That zum Herzen gehenden Jubel und den begeisterten Empfang dahin richtig zu begreifen, daß ich annehme, daß das Volk stolz ist, sein Armeekorps unter der Führung seines Königs zu sehen. Man versinnbildlicht sich, wie in unseren Monarchien das Königthum an der Spitze eines Volkes die einzig wirklich sichere Stütze für die Bewahrung von Thron und Reich, Religion und Sitte am Ausgang des 19. Jahrhunderts ist.

Ich fasse alle meine Gefühle und all meinen Dank zusammen in dem Wunsche, daß es Ew. Majestät und Ihrem Hause vergönnt sein möge, alle Zeit zu sprechen, wie dereinst Ew. Majestät erlauchter Vorfahre: daß Sie allezeit und überall Ihr Haupt in den Schoß Ihrer Unterthanen legen können. Sr. Majestät der König und sein Haus und das Land Württemberg, Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

* Die Flottenmanöver 1899.

Die Fahrt der Flotte durch den Belt und das Skagerak wurde außerordentlich durch ruhiges Wetter begünstigt. Mit der am Sonntag, den 3. September, beginnenden Woche trat die Flotte in eine weitere Uebungsperiode ein. Waren bisher bei Durchführung der Gefechtsbilder und Formationsveränderungen taktische Uebungen an der Tagesordnung, so trat nun auch die Strategie in ihr Recht. Am 3. und 4. September handelte es sich um die strategische Aufgabe des Auffindens eines schwächeren Gegners, den eine überlegene Flotte zur Schlacht zwingen will. Dasjenige, was hierbei geübt werden sollte, war die Art, wie man die feindliche Flotte am besten findet. Je nach der Oertlichkeit, dem Weg, den der Gesuchte nehmen muß, können recht verschiedene Methoden zur Anwendung kommen. Man kann z. B. von einem Centralpunkt aus mehrere Gruppen von Schiffen oder einzelne Schiffe nach verschiedenen Richtungen entsenden und so dem einen oder andern Gelegenheit geben, den Feind aufzufinden. Oder man läßt ein bestimmtes in Frage kommendes Gebiet in Zickzacklinien durch die eigenen Kreuzer absuchen. Schließlich kann man auch in einer Art Postenkette eine Strecke von nicht zu großer Breite besetzen oder abpatrouilliren. Diese Postenkette wird dann durch Kreuzer, die in Abständen von mehreren Seemeilen mit gleichem Kurse und mit gleicher Geschwindigkeit nebeneinander her fahren, gebildet. Dahinter hält sich die Linienschiffsflotte auf.

Die beiden bei dieser Uebung gegeneinander operirenden Unterführer hatten freie Hand für ihre Anordnungen. Der eine mit einem Theil der Linienschiffe des ersten Geschwaders sollte versuchen, ungesehen nach Westen aus dem Skagerak auszulaufen und zu entkommen, der andere, dem auch die Aufklärungsschiffe zum großen Theil beigegeben waren, sollte versuchen, ihn daran zu hindern. Bei dem hellen klaren Wetter war ein Versuch, bei Tage ungesehen durchzubrechen, aussichtslos. Es blieb also nur die Nacht hierfür übrig. Leider fehlt es für Manöver dieser Art bei der Flotte an Kreuzern für den Kundschaftsdienst. Bei der diesjährigen englischen Manöverflotte kamen z. B. auf 19 Linienschiffe 49 Kreuzer, pro Linienschiff also etwa 2,6. Für unsere 13 Linienschiffe sind nur 6 Kreuzer vorhanden, pro Schlachtschiff also nur knapp 0,5 Kreuzereinheit. Da kommt es dann vor, daß Linienschiffe als Kreuzer eingestellt werden müssen.

Am Montag Morgen bei Hellwerden stellte sich heraus, daß das gesuchte Geschwader zwar entdeckt war, daß es zu einer entscheidenden Schlacht wahrscheinlich aber nicht gekommen wäre. Die Uebung wurde dann abgebrochen und Kurs auf Hornsriff Feuerschiff an der Westküste Jütlands genommen. Am Montag Nachmittag wurden wieder Flottenevolutionen ausgeführt. Am Dienstag wurden die schon früher durchgenommenen Gefechtsübungen wiederholt und am Nachmittag wurde in der Nähe von Helgoland geankert.

Die beiden Militärbevollmächtigten

welche im Laufe des Dreyfus-Prozesses so oft genannt worden sind:



Oberst von Schwartzkoppen
früher bei der deutschen Botschaft in Paris, z. Zt. Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in Berlin.



Oberst Panizzardi
der frühere italienische Militär-Attaché in Paris.

Der Schluß der Zeugenaussagen

im Dreyfus-Prozeß ist am Donnerstag, früher, als man angenommen hat, erfolgt.

Bei Beginn der Sitzung des Kriegsgerichts hatte der Vertheidiger Labori beantragt, eine Kommission an die Militärattachés v. Schwartzkoppen und Panizzardi zu deren Vernehmung zu entsenden. Nach ziemlich langer Berathung erklärt das Kriegsgericht, Präsident Jouaust sei allein zuständig für Entsendung einer solchen Kommission. Ferner erklärt sich das Kriegsgericht mit Einstimmigkeit für unzuständig, den Anträgen Labori's Folge zu geben. Auf die Frage Labori's lehnt der Präsident Jouaust ab, eine Kommission an Schwartzkoppen und Panizzardi zu deren Vernehmung zu entsenden.

Cochefert, der frühere Chef der Sicherheitspolizei, sagt über die Vorgänge aus, welche sich abspielten, als Dreyfus im Gefängniß Cherche-midi der Wortlaut des Bordereaus zur Feststellung der Handschrift in die Feder diktirt wurde. Dreyfus, so sagt Cochefert aus, habe seine Bewegung nicht unterdrücken können. Er habe sich über eine Frage du Paty de Clam's sehr beunruhigt gezeigt. Demange fragt, ob es wahr sei, daß man nach der Scene Dreyfus einen Revolver hingelegt habe. Cochefert erwidert, auf dem Tische du Patys habe sich ein geladener Revolver befunden. Bei Ehrenaffairen in der Armee verfahre man gewöhnlich so. Diese Waffe habe dort gelegen, um Dreyfus Gelegenheit zu geben, sich zu tödten. Als Dreyfus den Revolver erblickte, habe er gesagt: „Ich will mich nicht tödten, ich will leben, um eines Tages meine Unschuld zu beweisen!"

Nach belanglosen Auslassungen verschiedener Zeugen trat eine Pause ein. Nach dieser erklärte Präsident Jouaust die Zeugenaussagen für geschlossen. Sofort erhoben sich sämmtliche militärische Zeugen und verließen den Saal. Sie müssen auf Befehl des Kriegsministers sofort von Rennes abreisen und sich in ihre Garnisonen begeben.

Darauf ergreift der Regierungskommissar Carrière das Wort und erklärte inmitten lautloser Stille des ganzen Zuhörerraums:

„Die Frage an die Kriegsrichter ist die: Hat Dreyfus im Jahre 1894 einer auswärtigen Macht die im Bordereau erwähnten Schriftstücke ausgeliefert? Die Aufgabe des Kriegsgerichts ist mithin dieselbe wie diejenige des Kriegsgerichts von 1894; es hat ruhig und mit Mäßigung seine Aufgabe, der Gerechtigkeit zu dienen, zu erfüllen. Die menschliche Gesellschaft kann nichts verlangen, als absolute Gerechtigkeit.

Carrière geht nun die „Affaire" in ihren Einzelheiten durch, wobei er u. a. sagt, die Schrift des Dreyfus ähnele der Schrift des Bordereaus, die Schrift des Esterhazy ähnele ihr in einer anderen Weise. Und wenn man die Schrift des Matthieu Dreyfus nehme, habe man noch eine Aehnlichkeit. (Heiterkeit.) Hier existiren zwei Angeklagte, Dreyfus, der offiziell angeklagt sei, und Esterhazy, der offiziös von der Vertheidigung angeklagt sei. Esterhazy habe sich die einzelnen Noten des Bordereaus nicht verschaffen können, wohl aber Dreyfus, der an der Quelle gesessen. Dreyfus habe sich auch die Schießvorschrift verschaffen können, Esterhazy nicht. Dreyfus habe hoffen und schreiben können, er werde ins Manöver gehen, Esterhazy aber nicht. Dreyfus habe gründlich Bescheid in allen artilleristischen Fragen gewußt. Der Agent A. (gemeint ist v. Schwartzkoppen), der sehr intelligent sei, hätte sich Esterhazys, dieses Aufschneiders, nicht bedient. Er habe sich an das zweite Bureau, an Dreyfus, gewandt. Carrière schloß seine Anklagerede mit folgenden Worten: „Auf Ehre und Gewissen, ich halte Dreyfus für schuldig und beantrage seine Verurtheilung!"

Berlin, den 8. September.

— Von mehreren Seiten wird in verschiedener Form berichtet, daß die preußische Regierung Maßnahmen gegen den Bund der Landwirthe plane. Nach der einen Lesart sollen alle „Staatsbeamte" aufgefordert werden, aus dem Bund der Landwirthe auszutreten, nach der andern soll den Beamten durch unzweideutige Erlasse die Unterstützung der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe verboten werden.

Das Bundesorgan, die „Dtsch. Tgsztg.", bemerkt zu diesen Gerüchten leichthin:

„Die Regierungsbeamten, die dem Bunde der Landwirthe angehören und eventuell zum Austritt veranlaßt würden, würden ihm doch ihre Sympathien trotzdem erhalten. Dem Bunde der Landwirthe würden nur die Mitgliderbeiträge entgehen und dafür würde voraussichtlich genügender Ersatz geschaffen werden.

— Die Zahl der bisher zur Disposition gestellten „politischen" Beamten beträgt genau 20. Es sind die schon genannten beiden Regierungspräsidenten und alle 18 Landräthe, welche in allen vier Abstimmungen gegen den Kanal gestimmt haben.

Die Neubesetzung der Aemter der auf Wartegeld gesetzten Verwaltungsbeamten soll vor dem 1. Januar 1900 nicht erfolgen. Es ist nachträglich noch eine königliche Verfügung eingetroffen, wonach den disziplinirten Beamten bis zu diesem Zeitpunkt das volle Gehalt ausgezahlt werden soll. Bis dahin können die Aemter schon mit Rücksicht auf den Etat nur kommissarisch verwaltet werden.

Ein Theil der gemaßregelten Landräthe wird wohl bald den endgültigen Abschied aus dem Staatsdienst nehmen.

— An alle deutschen Innungen, Innungsausschüsse, Innungsverbände, sonstige Handwerker-Vereinigungen und Handwerksmeister Deutschlands hat der engere Vorstand des „Allgemeinen Deutschen" und des „Bayerischen Handwerkerverbandes" in München einen Aufruf gerichtet, um Bestrebungen „nach verstärktem Schutze gegen den Mißbrauch des gewerblichen Koalitionsrechtes" zu unterstützen. Dem Reichstage ist bekanntlich am 26. Mai 1899 der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses vorgelegt worden. Bis jetzt hat sich der Reichstag ablehnend dagegen verhalten. Eine von den genannten Vereinigungen verfaßte an den Reichstag gerichtete Petition wird nun in Umlauf gesetzt. Die gesammelten Petitionen sollen dem am 14. November d. J. wieder zusammentretenden Reichstage, der sich dann mit der zweiten Berathung des Gesetzentwurfes zu befassen hat,

zugesandt werden. In der Petition wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bei der Berathung „ein Gesetz zu Stande kommt, welches die Interessen der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber gleichmäßig schützt und eine Koalitionsfreiheit schafft, die mit der persönlichen Freiheit der beiden vereinbar ist.“

— Der 14. **Deutsche Anwaltstag** hat seine Verhandlungen im Hause zum Gutenberg in Mainz am Donnerstag begonnen. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen. Wir heben hervor: „Die Frage der Vorbereitung der jungen Juristen.“ Berichterstatter hierzu sind Justizrath Dr. Goldschmidt-Berlin und Dr. Kloeppel-Leipzig. Ueber „Die Frage der Haftpflichtversicherung der Rechtsanwälte“ sprechen die Rechtsanwälte Dr. Suchsland-Halle a. S. und Dr. Fürst-Heidelberg. Geh. Justizrath Metz I-Darmstadt behandelt „Die Frage eines einheitlichen deutschen Wasserrechtes“. Im Anschluß an den Anwaltstag findet die 15. ordentliche Generalversammlung der Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte statt.

— Das **preußische Herrenhausmitglied, Fürst Anton Sulkowski**, ist wegen Verschwendung vom Gericht in Bonn entmündigt worden. In Folge dessen darf Fürst Sulkowski während der Dauer seiner Entmündigung an den Sitzungen des preußischen Herrenhauses nicht theilnehmen.

— Professor **Ruhland** in Freiburg (Schweiz) hat eine „Getreide-Preis-Warte“ gegründet, mittels deren er „Getreidepreisvoraussagungen“ veröffentlicht, die etwa sechsmal das Jahr erscheinen.

Rußland giebt sein Recht auf die „Bäreninsel“, das Polareiland im nördlichen Eismeer, auf die, wie erwähnt, Theodor Lerner Ansprüche geltend machte, nicht auf. Nach dem „Regierungsboten“ hat der Kommandant der „Swetliana“ die russische Handelsflagge gehißt und eine Tafel mit der Inschrift „Russischer Besitz“ auf der Bäreninsel aufgerichtet. Auf der Tafel wird außerdem in drei Sprachen die Bedeutung der Flagge erläutert.

England. Es ist jetzt viel von der Einberufung der Reserven in England die Rede. Die Erste Klasse der englischen Armee-Reserve betrug am 1. Januar 1899 zusammen 78839 Mann — 11000 Mann weniger als budgetgemäß vorgesehen sind.

In Britisch-Indien erhielten drei Kavallerie-Regimenter, vier Infanterie-Regimenter, drei Feldbatterien, vier Feldlazarethe Befehl, sich bereit zu halten, damit sie in kürzester Frist nach Südafrika abgehen können.

Transvaal. Während die gestern nach englischen Meldungen mitgetheilte Depesche aus Pretoria Nachgiebigkeit der Burenregierung auf die Forderungen Englands annehmen ließ, veröffentlicht die New-Yorker „World“ eine Auslassung von der Transvaal-Regierung, welche diese als Antwort auf das Ersuchen, den Burenstandpunkt auseinanderzusetzen, eingesandt hat. Diese Auslassung sagt, die Aufreizung gegen die Republik gehe theils von demjenigen Theile der britischen Bewohner aus, dem die Existenz der Republiken, welche die blühendsten Gebiete von Südafrika umfassen, ein Dorn im Auge sei, theils von den Minen-Kapitalisten, welche, nicht zufrieden damit, daß sie die beste Minen-Gesetzgebung der Welt besitzen, die völlige Herrschaft über Gesetzgebung und Verwaltung zu erlangen bestrebt seien. Das Ziel der Agitation sei offenbar die Zerstörung der Republik. Die Auslassung schließt: „Wir sind entschlossen, unsere Freiheit und Selbstregierung bis zum Aeußersten zu vertheidigen, für die unser Volk sein Blut vergossen hat. Wir haben den festen Glauben an die Sache der Freiheit.“

Achter Westpreußischer Städtetag.

4 Danzig, 7. September.

Das erste gestern erörterte Thema lautete: „Die Reformen des Zwangserziehungswesens und der Strafgesetze für jugendliche Verbrecher.“ Der Referent Herr Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig führte etwa folgendes aus: Die Bezeichnung „Zwangserziehung“ ist der Gesetzessprache entnommen, der Begriff wird aber in Zukunft dahin weiter zu fassen sein: staatliche Beaufsichtigung und Erziehung gegenüber der Familienerziehung bezw. derjenigen durch den Vormund. Es ergeben sich folgende Fragen: 1) Unter welchen Umständen muß die Zwangserziehung eintreten? 2) Wie muß sie geregelt werden, um den allgemeinen Erziehungszweck möglichst vollständig zu erfüllen? 3) In welches Verhältniß ist die Zwangserziehung zur Bestrafung jugendlicher Personen zu setzen? Zu Punkt 1 kann man sagen, wäre im Elternhause Alles gut, dann wäre die Zwangserziehung überflüssig; das ist aber nicht überall zutreffend, da es verbrecherische Familien, unsittliche Eltern und leichtsinnige Eltern giebt, damit zeigen sich solche Familien ungeeignet zur Erziehung, oder noch nicht genügend geeignet. Und diese Mängel mit ihren Gefahren für die Gesellschaft verstärken sich mehr und mehr. Die wirthschaftliche Lage der ländlichen Arbeiter, der Materialismus, die frühe Selbstständigkeit jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen sind gefährlich für die Kindererziehung und führen zur Verrohung, Entsittlichung und zum Verbrechen. Die Kriminalstatistik beweist dies auf's schlagendste. Es betrug die Gesammtzahl der Vergehungen gegen die Reichsgesetze 1895: 454211, 1896: 456999, 1897: 463585; davon wurden durch jugendliche Verbrecher im Alter von 12 bis 18 Jahren verübt: 1895: 44384, 1896: 44275, 1897: 45329. An Verurtheilungen erfolgten im Ober-Landes-Gerichtsbezirk Marienwerder bei 1 482 816 Gerichtseingesessenen insgesammt 1895: 18 420, 1896: 18 152, 1897: 17 066, darunter befanden sich Verurtheilungen jugendlicher Verbrecher von 12 bis 18 Jahren im Jahre 1895: 1671, 1896: 1615, 1897: 1577, dazu kommen jedoch noch, und das giebt dem Bild ein anderes Aussehen, die jugendlichen Verbrecher hinzu, die zwar überführt, aber wegen mangelnder Einsicht freigesprochen werden. Es waren dies im Deutschen Reich 1895: 1578, 1896; 1681, 1897: 1605, davon in Westpreußen 1895: 43, 1896: 38, 1897: 44. Alles in allem werden somit 10 Prozent aller Strafthaten von jugendlichen Verbrechern verübt. Es wurden 1897 im Deutschen Reich von jugendlichen Verbrechern verübt: Hausfriedensbruch 38, Nöthigung 10, Beleidigung 57, einfache Körperverletzung 59, gefährliche Körperverletzung 237, fahrlässige Körperverletzung 14, Nöthigung und Bedrohung 26, einfacher Diebstahl 637, einfacher Diebstahl in wiederholtem Rückfall 27, schwerer Diebstahl 103, schwerer Diebstahl in wiederholtem Rückfall 7, Unterschlagung 44, Hehlerei 58, Betrug 30, Fälschung 22, Sachbeschädigung 112, fahrlässige Tödtung 5. Diese Zahlen enthalten eine dringende Aufforderung für Staat und Gesellschaft, einzugreifen. Geholfen werden muß aber auch aus ethischem Gesichtspunkt, um die vielleicht noch besserungsfähigen Kinder zu guten, nützlichen Menschen zu machen.

Man hat nun die Schule mit verantwortlich gemacht. Der Einfluß der Schule ist sicher nicht gering, besonders der Volksschule, aber nur, wo diese es mit guten Kindern und verständigen Eltern zu thun hat. Hilflos steht sie da, wo ihr verbrecherische Eltern entgegenwirken, die Lehrer und Lehrerinnen sind auch inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen, daß hier die Schule dem Unsegen des Elternhauses machtlos gegenübersteht, und daß daher das Kind dem Elternhause entzogen werden muß. Redner ging nun auf die bisherige Gesetzgebung näher ein und zwar zunächst auf die §§ 55 bis 57 des Strafgesetzbuches, das Ergänzungsgesetz vom 25. Februar 1876 und das Landesgesetz vom 13. März 1878. Das Gesetz unterscheidet a) Kinder von 6 bis 12 Jahren, b) jugendliche Personen von 12 bis 18 Jahren. Bei Strafthaten sieht das Gesetz zu a Straflosigkeit vor, doch können die gesetzlich geeigneten Maßregeln betr. Zwangserziehung getroffen werden. Bei Strafthaten zu b hat der Richter zu unterscheiden, ob die erforderliche Einsicht bei der Strafthat vorgelegen hat. Ist dies der Fall, so erfolgt eine kürzere oder längere Gefängnißstrafe, ist es nicht der Fall, so tritt entweder Straffreiheit oder eventuell Zwangserziehung ein. Unter diesen gesetzlichen Bestimmungen hat sich nun eine Praxis, wie folgt, herausgebildet: Zu a. Ein solches Kind mag in einer ganz unsittlichen Umgebung heranwachsen; es kann nicht eher herausgenommen werden, als bis es eine Strafthat begangen hat. Da aber kann auch noch Heuchelei der Eltern oder des Kindes den Richter dazu bringen, daß er die Nothwendigkeit der Zwangserziehung verneint. Die landrechtlichen Bestimmungen reichen auch sonst nicht aus. Da kann man sagen, daß für viele solche Kinder die einzige Rettung ist, recht bald eine Strafthat zu begehen. Zu b. Nur 3 bis 4 Prozent werden wegen mangelnder Einsicht freigesprochen, und nur bei diesen besteht dann die Aussicht, sie in Zwangserziehung zu bringen. In dieses Alter fallen auch die Schulkinder, und man erlebt das traurige Beispiel vieler bestrafter Kinder, die dann aus dem Gefängniß auf die Schulbank zurückkommen. Selten gebessert, meist verdorben, üben sie einen unheilvollen Einfluß auf andere aus. Durch Umfrage festgestellt, liegt mir einiges Material, besonders aus Danziger Verhältnissen, vor. Im Jahre 1898 sind in Danzig 9 Vergehen von Schulkindern zur gerichtlichen Bestrafung gebracht; 27 Fälle wurden weiter angezeigt, in denen Kinder, die unzweifelhaft der Verwahrlosung entgegengingen, durch Zwangserziehung hätten gerettet werden können, wo es aber gesetzlich unzulässig war. Von den Fällen ist besonders traurig derjenige eines kleinen Mädchens, das unter Dirnen verwahrlost, und derjenige eines 12jährigen Jungen, der zum Schnapsgenuß förmlich angeregt wird. Da ist doch ein staatliches und schnelles Eingreifen nöthig. So wird der Segen der gemeinschaftlichen Erziehung der Schule zum Unsegen, wenn böse Elemente einen schlechten Einfluß ausüben. Deshalb hat die Volksschule auch das Recht, von einer Neuordnung der Zwangserziehung zu verlangen, daß solche Kinder von dem Zusammensein mit andern ausgeschlossen werden, besonders solche, die mit Gefängniß bestraft sind. Gerade aus der letzteren Erkenntniß heraus haben Schulen und Juristen die Forderung erhoben, daß die Grenze der Strafmündigkeit vom 12. auf das 14. Jahr hinaufgerückt wird. Geschieht letzteres, so unterliegen die zwölf- bis 14jährigen Kinder noch dem § 55 des St.-G.-B., d. h. sie bleiben straffrei, können aber zur Zwangserziehung überwiesen werden. In letzter Zeit hat man noch durch Aussetzung der Strafhaft zu helfen gesucht, das ist aber nicht ausreichend.

Es fragt sich nun, ob die neuere Gesetzgebung etwas Besseres bringt. § 1666 des Bürgerlichen Gesetzbuches besagt: Wird das geistige oder leibliche Wohl des Kindes gefährdet, dadurch, daß der Vater sein Erziehungsrecht mißbraucht, oder sich einer ehrlosen und unsittlichen Handlung schuldig macht, so hat das Vormundschaftsgericht die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, das Kind zur Erziehung in eine andere Familie oder in eine Besserungsanstalt zu bringen. § 1838 steigert dies noch, da hier lediglich das Vormundschaftsgericht entscheidet, ohne daß eine besondere Schuld des Vaters vorliegt, § 135 des Ausführungs-Gesetzes bestimmt dann noch, daß die Zwangserziehung nur zulässig ist, wenn das Vormundschaftsgericht es anordnet, als nöthig zur Verhinderung völliger Verwahrlosung. Hier liegt schon ein Fortschritt. Die Allgemeine Kriminalistische Vereinigung wollte früher die ganze Sache durch Reichsgesetz regeln, doch ist dieser Weg nicht beschritten worden, und es wird jetzt Sache der Landesgesetzgebung sein, dies näher zu regeln.

Wenn nun durch das B. G.-B. die Vormundschaftsgerichte in der Lage sind, Erziehungsmaßregeln zu beschließen, so wird es doch noch zweier ergänzender Einrichtungen bedürfen: Erstens muß die Zwangserziehung selbst mehr geordnet werden, d. h. sich mehr anpassen dem Grad der Verwahrlosung, dem Charakter des Kindes, dem Stande der Eltern u. s. w. Zweitens muß eine Organisation geschaffen werden, durch welche alle einschlägigen Fälle zur Kenntniß des Vormundschaftsgerichts gebracht werden.

Redner ging nun auf die folgenden, von ihm im Einverständniß mit dem Korreferenten aufgestellten Säze näher ein:

1) Die Strafmündigkeit ist auf das vollendete 14. Lebensjahr hinaufzurücken.

2) Gegen Personen, welche bei Begehung einer strafbaren Handlung das 14., aber nicht das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, kann wegen derselben auf Strafe oder auf staatlich überwachte Erziehung oder auf beides neben einander erkannt werden.

3) Auch ohne das Vorliegen einer strafbaren Handlung können jugendliche Personen bis zum 16. Lebensjahre der staatlich überwachten Erziehung überwiesen werden, wenn ihre sittliche Verwahrlosung festgestellt, oder nach Lage der häuslichen Verhältnisse zu befürchten ist.

4) Die staatlich überwachte Erziehung findet statt: a. in der eigenen Familie, b. in fremder Familie, c. in einer staatlich überwachten Privat-Erziehungsanstalt, d. in einer staatlichen Erziehungsanstalt.

5) Die Entscheidung über die Ueberweisung zu 3 steht dem Vormundschaftsgerichte zu, nach Anhörung der Ortsgemeinde- und Polizeibehörde, der Schullehrer resp. Schullehrerinnen und der Eltern resp. Vertreter derselben. Die Gemeinde- und Polizeibehörden, die Schullehrer und Lehrerinnen, die zu 7 erwähnten Vertrauenspersonen sind verpflichtet, von ihnen bekannt werdenden Fällen sittlicher Verwahrlosung oder Gefährdung jugendlicher Personen dem Vormundschafts-Gericht Anzeige zu machen.

6) Ueber die Art und Ausführung der staatlich überwachten Erziehung entscheiden staatlich errichtete Erziehungsämter.

7) Den Erziehungsämtern stehen in den einzelnen Gemeinden Vertrauenspersonen, auch Frauen, zur Seite, welche von den Erziehungsämtern auf Grund der Vorschläge der Gemeindebehörden ernannt werden und in größeren Gemeinden zu besonderen Erziehungs-Ausschüssen vereinigt werden können.

8) Die staatlich überwachte Erziehung wird in der Regel beendet mit dem 18. Lebensjahr. Sie kann früher beendet oder bis zum vollendeten 21. Lebensjahr ausgedehnt werden auf Antrag des Erziehungsamtes durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts.

9) Die Kosten der staatlich überwachten Erziehung werden von dem Staate getragen, welchem sie auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen theilweise von den Eltern und den Kommunalverbänden zu erstatten sind.

Was die darin beantragte staatlich überwachte Erziehung anbelange, so ist die in Familien vornehmlich für jüngere Kinder, diejenige in Anstalten für ältere gedacht, die ev. schon eine Strafthat vollbracht haben. Es wird eine wesentliche Vermehrung der Erziehungsanstalten nöthig sein, da die zur Aufnahme solcher Kinder bereiten Familien knapp sind; doch darf nicht ganz auf die Familienerziehung verzichtet werden. Personen über 16 Jahre sind zur Aufnahme in die Zwangserziehung nicht mehr geeignet, und der Austritt muß in der Regel mit dem 18. Lebensjahre erfolgen. Wird aber die Fürsorge für verwahrloste und gefährdete Kinder soweit ausgedehnt, so wird eine große Zunahme der Kosten erforderlich und rechtfertigt dann den letzten Punkt der Säze, daß die Kosten vornehmlich vom Staate getragen werden. Denn wenn dies die Zahl der jugendlichen Verbrecher und damit das Verbrecherthum einschränkt, so wird eine Mehrforderung dort, eine Minderforderung hier bedingen.

Schwieriger ist die Ueberwachung der Zwangserziehung. In den Anstalten kann es der Staat durch seine Organe; eine Ueberwachung in den Familien wird er aber kaum übernehmen können. Da ist etwas Neues zu schaffen. Der oben erwähnte Gesetzentwurf schlägt besondere Erziehungsämter vor, gedacht für große Bezirke, in denen dann auch die nöthigen Anstalten vorhanden sind. Diese Aemter beaufsichtigen die Anstalten und bestellen in einzelnen Gemeinden Vertrauenspersonen, die zu Erziehungsausschüssen zusammentreten. Die Vertrauenspersonen haben in ihren Bezirken geeignete Familien zur Aufnahme zu ermitteln. Hier tritt also die ehrenamtliche Thätigkeit zur staatlichen Organisation und bietet ein segensreiches Feld. Lehrer und Geistliche würden besonders geeignet sein, dann aber auch die Frauen und vornehmlich diejenigen, welche am ersten mit dem jungen Volk in Berührung kommen, die Volksschullehrerinnen; der Verein der preußischen Volksschullehrerinnen hat darauf auch selbst hingewiesen, daß gerade da die soziale Arbeit der Volksschullehrerin einsetzen kann.

Ist eine Aenderung in der Unterbringung nöthig, so muß der Vertrauensmann einen Antrag beim Vormundschaftsgericht stellen, oder vielleicht auch bei den Erziehungsämtern. Ebenso wichtig ist auch die Organisation der Anzeigepflicht. Die Vertrauenspersonen müssen verpflichtet sein, alle Fälle zur Anzeige zu bringen; dieselbe Verpflichtung müßten auch die Lehrer und Lehrerinnen haben. Diese werden es gerne thun, wenn sie beim Gericht nur die gebührende Beachtung finden. Eine derartige Einrichtung besteht seit 1896 in Norwegen, und theilweise auch in England, seitens großer Erziehungsvereine mit dem vortrefflichen Erfolge, daß ein Rückgang des Verbrecherthums erzielt worden ist.

Eins steht fest, daß jede Neuordnung auf diesem Gebiete große Ansprüche an die freiwillige Thätigkeit und an den Staat stellt; besonders letzterer wird fernerhin mit größerem Nachdruck und größeren Mitteln herangehen müssen.

Sehr wesentlich ist auch der Eingriff in das Familienrecht; aber ebenso wie früher die allgemeine Schulpflicht, muß auch die allgemeine Erziehungspflicht aufgenommen werden, da, wo Eltern ihre Pflicht zum Nachtheil des Gemeinwohles gröblich verletzen. Denn ein verwahrlostes Kind kann der Urheber einer ganzen Verbrecherfamilie werden, und andererseits kann durch ein gut erhaltenes Kind ein ganzes Geschlecht gerettet werden. (Lebhafter Beifall.)

Der Korreferent, Herr Bürgermeister Stachowitz-Thorn, pflichtete dem Referenten bei. Der Städtetag könne allerdings dazu nichts direkt thun, sondern nur prinzipielle Fragen zur Erörterung und seine Meinung zum Ausdruck bringen.

An die Referate knüpfte sich eine lebhafte Debatte. (F. f.)

Nach der Sitzung wurde auf dem festlich geschmückten Salondampfer „Drache“ eine Fahrt nach Zoppot unternommen; auf dem Seestege wurden die Delegirten mit ihren Damen von Herrn Amtsvorsteher v. Dewitz genannt v. Krebs empfangen und nach dem Kurhause geleitet. Bei dem Festmahl brachte Herr Oberbürgermeister Delbrück das Kaiserhoch aus, Herr v. Dewitz toaste auf die Gäste, Herr Justizrath Horn-Elbing auf die Stadt Danzig, Herr Kyser-Graudenz auf die Damen. Auf der Rückfahrt nach Danzig wurde den Gästen eine besondere Ueberraschung dadurch geboten, daß die Weichselufer in magischer Beleuchtung erstrahlten.

---

4 Danzig, 8. September.

Heute früh wurde eine Besichtigung des Schlachthofes und des Artushofes vorgenommen; die Damen besuchten die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten.

Kurz nach 11 Uhr Vormittags wurde heute die Sitzung in Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eröffnet. Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig hielt einen Vortrag über das Gesetz betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten. Als Korreferent führte während des Referates Herr Stadtverordneten-Vorsteher Mehrlein-Graudenz den Vorsitz. Zu dem Vortrag ergriff nur Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz das Wort; er führte u. a. aus, daß vor Allem die Anstellung der Beamten der städtischen Betriebsverwaltung unbedingt durch Ortsstatut geregelt werden müsse.

Darauf wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Als Ort des nächsten Städtetages wurde Elbing gewählt. Hierauf schloß der Vorsitzende den Städtetag. Nachmittags fand ein gemeinsames Essen im „Danziger Hof“ und eine Ausfahrt nach Oliva statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. September.

— **[Handwerkskammern.]** Die Vorarbeiten für die Errichtung der Handwerkskammern sind soweit gediehen, daß die Satzungen erlassen und die Wahlen angeordnet sind. Nunmehr läßt sich auch die Organisation der Handwerkskammer in Preußen genügend übersehen. Nach Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe soll je eine Handwerkskammer eingerichtet werden in Königsberg für den Regierungsbezirk Königsberg, ohne den Kreis Memel; in Insterburg für den Regierungsbezirk Gumbinnen und den Kreis Memel; in Danzig für die Provinz Westpreußen, mit fünf Abtheilungen in Danzig, Elbing, Graudenz, Konitz, Thorn; in Stettin für die Regierungs-Bezirke Stettin und Köslin, mit Abtheilungen in Stettin und Köslin; in Stralsund für den Regierungsbezirk Stralsund; in Posen für den Regierungsbezirk Posen; in Bromberg für den Regierungsbezirk Bromberg u. s. w. Die Wahlen der Mitglieder der Handwerkskammern sollen im November stattfinden, die Kammern selbst sollen zum April k. J. in Thätigkeit treten. Bis dahin wird also die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Handwerkergesetzes durch kaiserliche Verordnung zu erfolgen haben.

— **[Weichselregulirung.]** Da die Staatsregierung den Wunsch hegt, die Ausführung des Entwurfs zur Regulirung des Hochwasserprofils von Gemlitz abwärts schon zu Beginn des nächsten Jahres in Angriff zu nehmen, die Erfüllung dieses Wunsches jedoch durch die Stellungnahme der Deichverbände in der letzten Verhandlung im Juli d. J. über die Beitragsleistung in Frage gestellt ist, so soll ein nochmaliger Versuch zur Aenderung der vorliegenden Entschließungen der Deichverbände, und zwar durch besondere Verhandlungen mit den Deichämtern selbst, durch Kommissare der Minister, gemacht werden. Zu diesem Zwecke ist von dem Herrn Oberpräsidenten ein Termin auf den 19. d. M. im Landrathsamte zu Elbing, Nachmittags auf dem Deichamte zu Kl.-Falkenau und auf den 20. d. Mts. Vormittags im Regierungsgebäude zu Danzig anberaumt worden.

— **[Ostdeutscher Güterverkehr.]** Zum Ostdeutschen Gütertarif ist der Nachtrag I eingeführt worden, wodurch der frühere Tarif vom 1. April 1895 in seinem ganzen Umfange aufgehoben ist. Der Nachtrag enthält u. A. neue Entfernungen und Frachtsätze für eine Anzahl von Stationen und ist durch die Abfertigungsstellen käuflich zu beziehen.

— **Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche** hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder folgendes bestimmt: Die Gastställe und die Ställe der Viehhändler werden der Aufsicht der beamteten Thierärzte unterstellt. Die durch die thierärztlichen Untersuchungen entstehenden Kosten fallen den Stallbesitzern zur Last. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des § 66 Abs. 4 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes, sowie des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

— **Der baltische Verein von Gas- und Wasserfachmännern** hält vom 10. bis 12. September in Danzig seine 27. Jahresversammlung ab. Am Sonntag Abend findet die Begrüßung der Mitglieder und Gäste statt, am Montag stehen technische Referate auf der Tagesordnung. Referenten sind die Herren Kukuk-Stolp, Kunath-Danzig, Ehlers-Pr.-Stargard

und Gellendien-Elbing. Auf der Tagesordnung der Sitzung am Dienstag stehen außer technischen Referaten eine Besprechung über die durch die Neubildung des Niedersächsischen Gasfachmännervereins nothwendig gewordene Abgrenzung des baltischen Vereins, sowie Wahlen und Rechnungsangelegenheiten.

— **Der Westpreußische Reiter-Verein** hat beschlossen, sein Herbstrennen noch um einen Tag zu vermehren und zwar so, daß es am 7. und 8. Oktober in Zoppot stattfindet. Es findet u. a. ein gut dotirtes Jagdrennen statt.

— **In Sachen des Ausscheidens der Stadt Graudenz aus dem Landkreise Graudenz** ist es bekanntlich wegen Differenzen bei der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zu keiner Einigung zwischen der Stadt und dem Landkreise gekommen, und es muß daher eine Entscheidung im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens herbeigeführt werden. Der Termin ist von dem Bezirksausschuß zu Marienwerder auf den 19. September angesetzt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Obersten a. D. Freiherrn v. Rheinbaben zu Fritschendorf im Kreise Krossen, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches) Nr. 44, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Gutskämmerer Schober zu Kimschen im Kreise Ragnit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Geheimrath Dr. Delbrück in Stettin ist der Kronenorden dritter Klasse wegen seiner Verdienste besonders als Vorsitzender des Central-Verbandes der preußischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereine verliehen worden.

♃ **Danzig**, 8. September. In Langfuhr wurden gestern Abend durch die elektrische Straßenbahn einem kleinen Mädchen beide Beine abgefahren.

Der Russische Wirkliche Geheime Staatsrath Dr. Radde ist gestern Abend mit seiner Gattin hier eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich die Herren Prof. Momber, Prof. Bail, Dr. Oehlschläger, Dr. Lakowitz und einige andere Herren auf dem Bahnhofe eingefunden.

Der Danziger Beamtenverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Herr Oberpostsekretär v. Roy machte Mittheilungen über die Jahresrechnung und Geschäftsbilanz für 1898. Die Summe der ausgegebenen Darlehen betrug 233453,65 Mk., von denen 79419,41 Mk. zurückgezahlt wurden. Die Zinseneinnahme betrug 19258,39 Mk., die Zinsenausgabe 9598,75 Mk. Es verblieben somit 9659,64 Mk. zur Gewinnvertheilung. Der Verwaltungskostenfonds beträgt in Einnahme 5000,64 Mk., in Ausgabe 3049,57 Mk.; der Reservefonds 10034,74 Mk., der Extra-Reservefonds 1131,81 Mk. Nach der Vermögensbilanz betrugen die Aktiva 301616,45 Mk., die Passiva 289062,19 Mk., mithin der Ueberschuß 12554,26 Mark. Es wurde dann ein Antrag angenommen, nach welchem beim Bezuge von Kohlen durch den Verein den Mitgliedern die Kaufsumme vom Lieferungstermin ab bis zum nächsten 1. April zinsfrei gestundet, die alsdann aber noch nicht bezahlte Summe von diesem Zeitpunkte an mit 6 Proz. verzinst werden soll. Es wurde ferner beschlossen, die Gewinnvertheilung nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahre vorzunehmen, und zwar für Spareinlagen bis 500 Mk. 4 Proz., bis 1000 Mk. 3 Proz. und über 1000 Mk. $2\frac{1}{2}$ Proz. zu vertheilen. Als neuer Vorsitzender wurde Herr Landgerichtsdirektor Schultz, als Stellvertreter Herr Eisenbahnsekretär Zarnekow gewählt.

s **Culm**, 7. September. Die Besitzerin des hiesigen polnischen Schützenhauses, die das Schützenhaus vor etwa zwei Jahren gekauft hat, hat Konkurs angemeldet. Das Lokal, mit großem Saal und Garten, ist der Hauptversammlungsort der hiesigen Polen. Sämmtliche polnische Vereins- und Wählerversammlungen wurden dort abgehalten. — Zwei Materialwaarengeschäfte sind in letzter Zeit aus deutschem Besitz in polnischen übergegangen.

Thorn, 7. September. Zum Direktor der hiesigen Gasanstalt hat der Magistrat Herrn Ingenieur Sorge aus Stettin gewählt.

y **Briesen**, 7. September. Heute, an dem Haupttage des Brigademanövers rückten bereits $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachts einzelne Bataillone zum Vorpostendienst ins Gelände. Die Generalidee des Tages war ungefähr folgende: Die feindliche Armee hat die russische Grenze bei Gollub überschritten und, die schwachen Abtheilungen zurückwerfend, sich um Briesen festgesetzt. Unsere Truppen hatten sich unterdeß so verstärkt, daß sie heute den Feind fassen können. Besonders groß war ihre Artillerie. Der Feind dagegen stark an Kavallerie. Von Hohenkirch ging es über Seeheim dem Feinde entgegen, welcher gegen 6 Uhr die Nachricht erhält: der Feind entwickelt sich bei Seeheim mit großer Artillerie. Sofort ging es über Mischlewitz, Zaskosz und Jaworze dem deutschen Heere entgegen. Als die Reiterei zum Angriff kam, hatten sich unsere Truppen bereits in Jaworze festgesetzt, mußten aber das Dorf bald räumen. Der Feind entwickelte sich sogleich auf beiden Seiten des Dorfes. Da er aber die ganze Stärke der Artillerie erfuhr, zog er sich langsam auf Mischlewitz zurück. Seine große Flanke war durch die großen Torfbrüche von Friedrichsdorf, Sittno und Roßgarth gedeckt. Die rechte Flanke deckte der Bahnkörper. Kurz vor der Stadt zwischen dem Schlachthause und dem Hauptbahnhofe setzte sich das Gros des Feindes. Die Infanterie lag in Schanzgräben, die Artillerie auf den beiden Mühlenbergen. Reiterei deckte die rechten Flügel. Sogleich nahmen die Unsern den Kampf mit einem mächtigen Artilleriefeuer vom Mischlewitzer Mühlenberge auf und schoben sich bis Thoms Wäldchen hin. Da plötzlich erklang es: das Ganze halt! — und bald darauf riefen die Signale die Offiziere zur Kritik. Darauf nahmen die 2. Jäger noch einmal das Gefecht auf und warfen den Feind zurück. Damit hatte die Tagesarbeit ihr Ende erreicht. Langsam rückte Freund und Feind nun durch die Stadt in die Quartiere zwischen Nielub, Landen, Cholewitz und Neudorf. Das 14. Infanterie-Regiment nahm hier Quartier. Mit dem 4 Uhr-Zuge fuhr der kommandirende General Herr v. Lentze zur anderen Brigade nach Strasburg. Morgen treiben die Unsern den Feind über Lindenthal nach Jablonowo zu. Ein harter Kampf entwickelt sich dort, der Brückenkopf wird genommen und der Feind zur Grenze getrieben, wo er neue Verstärkungen erhält, das ist die dort stehende Brigade. Somit beginnt das Divisionsmanöver. Zu erwähnen ist eine schneidige Attake, welche von unseren Ulanen zwischen Mischlewitz und Jaworze gegen Infanterie geritten wurde. Letztere hatte die Reiter im Rücken.

Sedlinen, 7. September. Gestern fand in Ellerwalde eine Hauptversammlung der Tabaksverkaufs-Genossenschaft statt. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß der Kassenbestand günstig ist und außer den Eintrittsgeldern keine weiteren Beiträge erforderlich sein werden. Ueber die Düngung mit Martelin gehen die Ansichten noch weit auseinander, meist wurde behauptet, daß die Vortheile die erheblichen Kosten nicht aufwiegen. Die Darlehnskasse der Genossenschaft wird schon kräftig in Anspruch genommen. Das Sandblatt der diesjährigen Ernte, sowie der gelbe Tabak sind bis auf einige kleine Posten zu Preisen von 18 bis 26 Mark für den Centner verkauft. Seitens des Vorstandes der Genossenschaft wird bei der Lieferung auf strengste Einhaltung der Kaufkontrakte gesehen werden. Mehrere neue Mitglieder wurden aufgenommen.

– **Krojanke**, 7. September. Ein Unfall hat sich auf dem Gute Buntowo ereignet. Der etwa 30jährige Sohn des Herrn Oberamtmanns Jaekel war auf die Hühnerjagd gegangen. Bei Abgabe eines Schusses drangen ihm, vermuthlich in Folge fehlerhaften Verschlusses der hinteren Gewehrtheile, größere Mengen Pulvergases in das rechte Auge, so daß nach Aussage des Arztes der Verlust des Auges zu befürchten ist. Der Verletzte hat sich sofort in die Augenklinik nach Bromberg begeben.

Schöneck, 7. September. Die Herrn Burandt gehörige Mühle in Niederschridlau, ist niedergebrannt. Zwei Müllergesellen, welche in der Mühle schliefen, wären verbrannt, wenn sie sich nicht durch einen Sprung aus dem Fenster gerettet hätten. Einer der Gesellen hat einen Schädelbruch erlitten und liegt in Danzig im Krankenhause darnieder. Herrn Burandt sind 600 Scheffel Mahlgetreide, wovon 250 Scheffel versichert waren, verbrannt, und dem einen Gesellen sollen mehrere Hundertmarkscheine verbrannt sein. Vor mehreren Jahren brannte dem Herrn Burandt das Wohnhaus nieder, wobei ein Mensch den Tod fand.

♁ **Goldap**, 7. September. Gestern sind die Erdarbeiten auf der Bahnstrecke Goldap-Stallupönen in Angriff genommen worden. Viele Arbeiter aus Polen und Rußland finden Beschäftigung.

Krone a. Br., 7. September. In Lubania schlug heute früh der Blitz in ein Einwohnerhaus auf dem Grundstück des Besitzers Deubler und zündete. Das ganze Gebäude brannte nieder. Eine neben dem Wohnhause stehende Scheune wurde gerettet.

Posen, 7. September. Zum Neubau der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in der Ritterstraße sind vor einigen Tagen die ersten Spatenstiche gemacht worden.

Rawitsch, 6. September. Der scheidende Landrath des hiesigen Kreises, Herr Dr. Lewald, verabschiedete sich gestern in der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten von diesen Körperschaften. Herzliche Worte des Abschiedes richtete er an die Versammlung und versicherte, daß er auch in der Ferne treu zur Stadt halten und, wenn es gewünscht werden sollte, ihr mit Rath und That zur Seite stehen wolle. Er schloß mit dem Hinweise, in guten wie in bösen Tagen stets treu zum Kaiser zu halten, mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Bürgermeister Krakau dankte dem Scheidenden für die außerordentliche Fürsorge, die er der Stadt stets bewiesen. Diesem Danke schloß sich auch der Stadtverordneten-Vorsteher, Kanzleirath Schubert an, der ein Hoch auf den Scheidenden ausbrachte.

Wongrowitz, 7. September. Vorgestern starb im 83. Lebensjahre der in weiten Kreisen bekannte und hochgeachtete Rektor Nowicki. Von 1841 bis zur Gründung des hiesigen Gymnasiums im Jahre 1872 leitete er hier eine höhere Knabenschule und wurde bei Eröffnung des Gymnasiums als Gymnasiallehrer angestellt und wirkte an dieser Anstalt bis zum Jahre 1889, zu welcher Zeit er in den Ruhestand trat. Er war unermüdlich wissenschaftlich thätig; davon legt seine im Jahre 1886 herausgegebene Flora Wongrovecensis ab.

n. **Pleschen**, 7. September. Auf entsetzliche Weise kam gestern Nachmittag der Pferdeknecht Wisniewski vom Dominium Chorzew ums Leben. Er begleitete eine Lokomobile, wobei er nebenher ging. Vor dem Durchfahren eines engen Weges wollte W., um nicht zu Schaden zu kommen, an den Pferden vorüber die Mitte des Weges beschreiten, kam zu Falle und wurde von der über ihn hinwegfahrenden Lokomobile auf der Stelle getödtet.

* **Lobsens**, 7. September. Ein großes Feuer entstand heute früh auf dem Grundstück des Kaufmannes Such. Dem Umstande, daß reichliche Hilfe von Stadt und Land zur Stelle war, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Acht Feuerspritzen bekämpften das Feuer. Herr Suchy ist nur sehr mäßig versichert.

h **Schneidemühl**, 7. September. Ein Kreis-Krieger-Verband soll jetzt auch für den Kreis Kolmar i. P. gegründet werden. Der hiesige Kriegerverein sprach sich in seiner heutigen Hauptversammlung zustimmend aus und betraute den Vorsitzenden, Herrn zweiten Bürgermeister Liebetanz, mit der Vertretung. — Auf den Grundstücken des Ackerbürgers Johann Kietzmann und der Fleischermeisterwittwe Bischoff der Bromberger Vorstadt wurden heute früh zwei Scheunen, ein Stall und ein halbes Wohnhaus eingeäschert. Der Brandstiftung verdächtig wurde der 13jährige Sohn des Arbeiters Leo Maslonka in Haft genommen.

In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der zwischen den städtischen Körperschaften und der Provinz über die Herstellung eines Fußgängerbanketts an der nördlichen Seite der Bromberg-Schneidemühler Chaussee geschlossene Vertrag genehmigt. Danach tritt die Provinz das Gelände unentgeltlich an die Stadt ab, gewährt außerdem auch noch zur Herstellung des Banketts eine außerordentliche Beihilfe von 5600 Mark, so daß zu den auf 14 000 Mark veranschlagten Kosten die Stadt noch 8400 Mark beizutragen hat. Diese Summe wurde bewilligt und soll aus der großen Anleihe entnommen werden.

Verschiedenes.

— **[Klub der Harmlosen.]** In der Spielaffäre ist nunmehr Termin zur Hauptversammlung für den 2. Oktober und die folgenden Tage vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I Berlin anberaumt worden und schon aus dem Umstande, daß die den Zeugen zugegangenen Vorladungen für die ganze Woche vom 2. bis 7. Oktober lauten, kann man ermessen, welchen großen Umfang die Verhandlungen annehmen werden. Die Anklage ist gerichtet gegen Regierungsreferendar Bruno v. Kayser und Genossen. v. Kayser, der sich seit dem Februar d. Js. in Untersuchungshaft befindet, ist 30 Jahre alt und Reserveoffizier. Der zweite Angeklagte ist der ehemalige aktive und jetzige Reserveoffizier Hans v. Kröcher, der im Alter von 23 Jahren steht und gleichfalls seit Februar verhaftet ist. Als dritter Angeklagter figurirt der wie die beiden Mitangeklagten in Untersuchungshaft befindliche Kaufmann Paul von Schachtmeyer, der 24 Jahre alt ist. Es wird den Angeklagten fortgesetztes gewerbsmäßiges Glücksspiel zum Vorwurf gemacht. Die Zahl der Zeugen beträgt etwa 100. Es befinden sich darunter nicht weniger als 20 Grafen, das militärische Element ist durch etwa 40 Offiziere, die als Zeugen vorgeladen sind, vertreten. Der Klub der „Harmlosen“, in welchem Hunderte Offiziere und auch andere wohlhabende junge Herren aus dem Civilstande viele Hunderttausende Mark im Laufe der Zeit verloren, hatte in einem Berliner Hotel für eine monatliche Miethe von 1000 M. elegante Spielräume inne. Und dort sollen sich die drei Angeklagten in der Rolle von Bankhaltern des gewerbsmäßigen Glücksspiels schuldig gemacht haben. Der betheiligte Falschspieler Hermann Wolff wußte sich der ihm drohenden Verhaftung rechtzeitig durch die Flucht zu entziehen und es mußte, da alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, mißlangen, die Anklage auf die erwähnten drei beschränkt werden. Die Voruntersuchung nahm mehrere Monate in Anspruch, da in derselben annähernd 200 Zeugen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und sogar aus dem Auslande zu vernehmen waren. Man hat auch im Interesse der vielen militärischen Zeugen die Ansetzung der Hauptverhandlung bis nach Beendigung der Manöverzeit hinausgeschoben. Daß alles nachdrücklich aufgehellt werden wird, dafür bürgt schon der Ausspruch des Kaisers, der im Frühjahr nach einer Parade in Potsdam sagte: „Ich wünsche, daß in der Spieleraffaire vollständige Klarheit geschaffen wird“.

Neuestes. (T. D.)

*** Karlsruhe, 8. September. Der Kaiser traf heute früh kurz vor 9 Uhr von Stuttgart auf der Station Forchheim ein. Zum Empfange waren der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, Prinz Leopold und Statthalter Hohenlohe anwesend. Nach kurzer Begrüßung begaben sich der Kaiser und der Erbgroßherzog in das Paradefeld.**

: London, 8. September. Dem Vernehmen nach sind alle Artilleriereserven einberufen und die Burghers angewiesen worden, sich bereit zu halten.

! Rennes, 8. September. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichtes erschien Dreyfus völlig ruhig. Der Vertheidiger Demange betont in seiner Rede, der Ankläger habe den Schuldbeweis nicht erbracht. Die Unschuld von Dreyfus sei offenkundig. Wenn die Richter 1894 die Schrift Esterhazys gesehen hätten, würden sie Dreyfus nicht verurtheilt haben. Er (der Vertheidiger) glaube an das Ehrenwort der Militärattachés, welche erklärten, sie hätten keine Beziehungen zu Dreyfus gehabt, eine Erklärung, welche von der Tribüne eines auswärtigen Parlaments (im deutschen Reichstag) bestätigt worden sei. Eine andere Macht (Italien) habe ebenfalls erklärt, daß auch sie keine Beziehungen zu Dreyfus gehabt habe.

! Rennes, 8. September. Das Urtheil im Dreyfus-Prozeß wird nicht vor Montag zu erwarten sein. Demange wird wahrscheinlich morgen noch die ganze Sitzung hindurch sprechen. Labori will am Montag eine kurze Rede halten und das Kriegsgericht wird dann das Urtheil fällen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 8. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	SW.	2	wolkenlos	14
Aberdeen	762	WNW.	3	wolkig	13
Christianssund	754	SO.	2	wolkig	10
Kopenhagen	760	W.	1	Regen	14
Stockholm	757	still	—	wolkenlos	13
Haparanda	753	N.	2	bedeckt	7
Petersburg	748	NW.	2	bedeckt	8
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	765	NNO.	3	heiter	14
Cherbourg	762	WNW.	1	halb bed.	19
Helder	761	NNO.	1	bedeckt	17
Sylt	761	W.	1	wolkig	16
Hamburg	761	still	—	Dunst	14
Swinemünde	761	WSW.	2	heiter	14
Neufahrwasser	759	W.	3	heiter	15
Memel	756	W.	3	heiter	15
Paris	—	—	—	—	—
Münster	758	NNW.	1	wolkig	17
Karlsruhe	762	SO.	6	wolkig	19
Wiesbaden	760	SW.	1	bedeckt	19
München	764	W.	4	bedeckt	18
Chemnitz	760	still	—	halb bed.	16
Berlin	761	SO.	1	wolkig	14
Wien	761	still	—	wolkig	18
Breslau	762	O.	2	wolkig	15
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	still	—	wolkenlos	25

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum ist westlich von Irland erschienen, wo das Barometer stark gestiegen ist. Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung eine gleichmäßige. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und, außer an der Küste, warm; in den südlichen Gebietstheilen gingen zahlreiche Gewitter, zum Theil mit reichlichen Regenfällen nieder. Kühleres, veränderliches Wetter demnächst wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 9. September: Veränderlich, windig, kühler. — **Sonntag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken. — **Montag, den 11.:** Meist heiter bei Wolkenzug, warm, kalte Nacht. — **Dienstag, den 12.:** Bei Tage herbstlich angenehm, Nachts und früh kalt.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 6./9.—7./9.	— mm	Mewe 6./9.—7./9.	1,4 mm
Marienburg	— „	Gr.-Klonia	4,4 „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	0,2 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	8,7 „
Dirschau	— „	Thorn III	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	2,4 „
Zappendowo	1,5 „	Stradem bei Dt.-Eylau	5,2 „

Danzig, 8. September. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	8. September.	7. September.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Feine behauptet, andere billiger.
Umsatz:	500 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,788 Gr. 148-155 Mk.	740,793 Gr. 148-155 Mk.
„ hellbunt	732,772 Gr. 136-148 Mk.	722,772 Gr. 143-148 Mk.
„ roth	724,788 Gr. 140-151 Mk.	679,774 Gr. 135-149 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest. 1 Mk. höher.
inländischer, neuer	726, 756 Gr. 140,00 Mk.	714, 741 Gr. 139-140 Mk.
russ. poln. z. Trns.	106,00 Mk.	106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	137—148,00 „	138—150,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	123—125,00 „	118—123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	110—120,00 „	110—120,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,20—4,30 „	4,20—4,30 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,65 „	4,65 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Fester.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	43,00 Brief.	43,00 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 8. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	142-149.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	142,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	129,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	118-126.	„	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	132,00.	„	niedriger.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,00 Geld, Mk. 44,20 bez. Tendenz: unver. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt 10000 Liter. Wolff's Büreau.

pp **Posen**, 7. September. **(Spiritusbericht.)**

Rohwaare und Rektifikat waren auch in dieser Woche gut gefragt. Verkäufe erfolgten in Rohwaare theils auf sofortige, theils auf spätere Lieferung nach Sachsen und Mitteldeutschland. Sprit hatte ebenfalls befriedigenden Absatz im Osten wie nach Mittel- und Westdeutschland. Von dem hiesigen etwa 2 Millionen Liter umfassenden Lager befinden sich etwa 600000 Liter in den Händen der Reporteure. Das Lager dürfte bis zur neuen Kampagne entgegen der früheren Annahme nicht geräumt werden. Es ist trotz der starken Abzüge noch immer um $\frac{3}{4}$ Millionen größer als um die gleiche Zeit des Vorjahres.

Berlin, 8. September. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	8. 9.	7./9.		8./9.	7./9.
loco 70 er	43,60	43,80	$3\frac{1}{2}$ Wp. neul. Pfb. II	96,00	96,10
			3% Westpr. Pfdbr.	85,75	85,60
Werthpapiere.	8. 9.	7./9.	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	95,25	95,25
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	99,00	99,00	$3\frac{1}{2}$% Pom. „	96,10	96,40
$3\frac{1}{2}$% „ „	98,50	98,90	$3\frac{1}{2}$% Pos. „	95,20	95,60
3% „ „	88,50	88,50	Disk.-Com.-Anth.	191,40	192,50
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	98,30	98,75	Laurahütte	257,00	262,25
$3\frac{1}{2}$% „ „	98,50	99,00	5% Ital. Rente	92,40	—,—
3% „ „	88,20	88,30	4% Mittelm.-Oblg.	94,10	94,20
Deutsche Bank	203,75	206,00	Russische Noten	217,00	216,55
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	98,60	98,40	Privat-Diskont	$4\frac{3}{4}$%	$4\frac{1}{4}$%
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	96,50	96,75	Tendenz der Fonds	unentsch.	matt

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 7./9.: $70\frac{3}{8}$; 6./9.: $70\frac{1}{2}$.
New-York, Weizen, stetig, p. Septbr.: 7./9.: $73\frac{1}{2}$; 6./9.: $73\frac{7}{8}$.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Den täglichen Eingang von **Neuheiten** in

Kleiderstoffen für Herbst und Winter

erlaubt sich hiermit anzuzeigen [5947

S. J. Kiewe, Graudenz.

Muster-Kollektionen und Modebilder stehen gern zur Verfügung.

5826] Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unser geliebter, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel, der Rentier

Jacob Scheidler

im 76. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Kossowo, d. 5. Septbr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verspätet!

5951] Mittwoch Abend 9½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester, Tante und Großmutter Frau

Ottilie Brock
geb. Giese

im 51. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, d. 8. Septbr. 1899.

Die trauernd. Hinterblieb.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 10. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, von dem hiesigen Krankenhause aus statt.

Für die herzlichen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau, unserer treuen Mutter, sage ich Allen, insbesondere Herrn Aeltester Kopper, Kl.-Sauskau, für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe meinen tiefgefühltesten Dank. [5823

Treul, den 5. Septbr. 1899.

Namens der Hinterbliebenen:

H. Kerber.

Bitte.

5934] Für die hiesige **Volksbibliothek** an der russischen Grenze bittet um freundliche Zuwendung von Büchern, Zeitschriften, Kalendern ergebenst

Stoltze, Pastor, Gollub Opr.

Zurückgekehrt

Dr. Lingnau, Arzt,

Marienwerderstr. 29 I.

Von der Reise zurück.

Dr. Meltzer,

Graudenz. [5785

Für Zahnleidende!

Bin am **13. bis 16. September** in meiner Wohnung „Hotel Deutsches Haus", **Riesenburg,** zu konsultiren. [4052

H. Schneider.

Jagdtaschen

für Hühner und Hasen, giebt zu billigen Preisen ab, desgl. Gewehrfutterale bei

Alb. Czarkowski,

Grabenstr. 24 [5855

Dom. Colmansfeld

bei Schönsee Westpr. verkauft billig ca zwei bis drei Ctr. wohlschmeckende

Eßbirnen.

Centner- auch literweise.

Drainröhren

1½ bis 6 Zoll weit, in bewährter Güte, empfiehlt [5843

Georg Wolff,

Gremboczyner Ziegelwerke, Thorn, Altstädter Markt 8.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,

sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantie-Marke.

An die Firma C. W. Engels in Foche bei Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.

Namen in die Kling. gravirt, in Goldschr., schöner als jede Konkurrenz, nur **10 Pfg.** Stahlwar. magn. mach. auf Wunsch umsonst.



Zur Probe!

Unterzeichneter verlangt **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53, wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, fein fein hohlgeschliffen und polirt, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart pass., **mit Etui nur**

1,50 Mk. pro Stück.

5 Jahre Garantie!

Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. pro Stück.

verpflichtet sich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden.

Annoncen von minderjährigen, nicht seßhaften Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben unberücksichtigt. [5731

Ort, Poststation und Datum: recht deutlich **Name, Stand und Alter:**

Allerneueste illustrirte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann umsonst und portofrei.

Einziges Fabrikversandtgeschäft, welches alle Arten Solinger Stahlwaaren selbst fabrizirt.

Parterre:

Kleiderstoffe in Wolle Halbwolle, Baumwolle und Seide.
Sammet, Plüsch,
Tuche für Damen,
Tuche für Herren,
Bettbezüge,
Betteinschütte,
Leinwand
Dowlas, Shirting,
Hemdentuch, Nessel,
Flanell, Barchend,
Unterkleider
für Damen, Herren u. Kinder,
Kopftücher,
Umschlagetücher,
Halstücher,
Wolle zum Stricken,
Taschentücher,
Kurzwaaren zugelegt.
Herrenwäsche,
Kravatten.

Herrengarderoben- und Kindergarderoben-Anfertigung und nach Maaß.

Zuschneider im Hause.

Waarenhaus Max Leiser

Culm a. W.

Feste Preise. Baarsystem.

Durch persönlichen Baar-Einkauf biete ich Jedem zur **Herbst- und Winter-Saison** einen sehr vortheilhaften Einkauf. [5939

Ich bitte um den Besuch des geehrten Publikums und hoffe, das mir entgegengebrachte Vertrauen durch

strengste Reellität

zu rechtfertigen.

Max Leiser.

I. Etage:

Damenjacketts, Mäntel, Umhänge,
Damenwäsche, Blousen,
Corsetts, Unterröcke,
Strümpfe,
Muffen, Kragen,
Läufer, Teppiche,
Steppdecken, Schlafdecken,
Reisedecken,
Tischdecken in Wolle,
„ „ Plüsch,
„ „ Wachstuch
Tischdecken u. Servietten in Leinen.
Gardienen, Portièren, Schirme.

Bettfedern, komplette Betten.

Nähmaschinen für Hausfrauen und Schneiderinnen.

Getreidesäcke, Pferdedecken.

5759] 15 Waggon Neustädter

Portland-Cement

hat billig abzugeben

Adolph Lietz, Dirschau.

Dom. Zmiewo p. Strasburg Wpr. verkauft sof. sechsspännige, komplette [5802

Pferde-Dreschmaschine

Victoria-Butterfaß

Bergedorfer

Handcentrifuge und Butterknetmaschine.

Größere Posten

Brau-Gerste

kauft **Wolf Tilsiter,**
9154] **Bromberg.**

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Astma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.

Director Bruckhoff.

Bei Anfr. Retourm. erb.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.

8331] **Ulmer & Kaun, Thorn.**

Oliva.

1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete

helle Wohnungen

von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne Danzig, Hundegasse 108.

Bromberg-Schleusenau.

5831] **Zwei Läden,** in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermiethen.

Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Pension.

Pensionäre

find. v. 1. Okt. gute Pension, gewissenh. Aufsicht d. Schularb. 2c. bei Fr. M. Dobbek geb. Heyse, gepr. Lehrerin, [5262 Graudenz, Getreidemarkt 30.

Pensionaire

finden Aufnahme vom 1. Oktbr. Offerten unter Nr. 4374 an die Expedition d. Geselligen erbeten.

5822] Mehrwöchentlichen

freien Aufenthalt

im Walde, f. ein Fräulein, w. ein. Möbel mit Brennerei verziert. Offerten postl. Gr.-Purden Nr. 200.

Daselbst wird ein

Fräulein

zur Wirthschaftserlernung gesucht.

Kind beff. St., i. A. v. 2 J. od. e. ält., find. liebevollst. Pfl. u. Erzhg. Pensionspr. n. Uebereink. Anfr. z. r.: „Caritas", postl. Klopaten Wpr. [5873

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Vereine.

R.-V. G. 5 Uhr Tivoli: Dt.-Eylau (Gautag).

Vergnügungen.

Garnsee.

Sonntag, d. 10. Septbr. cr.:

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Jul. Lehmann.** Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.

5942] Militär 20 Pfg.

Ferdinand Leschitzky.

Frey-tadt Wpr.

Sonntag, den 10. Septbr. cr.

Militär-Konzert

von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 18 unter Leitung des Dirigenten Herrn **Röhrig** im Garten des **Hotel Kaiserhof.** [58:0

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entree pro Person 50 Pf., Kinder 10 Pfg.

Stoyke's Hotel

Jablonowo.

Sonntag, den 10. September:

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 14. Anfang 2 Uhr. [5776

1/2 natürl. Grösse.

Umsonst versenden wir unsern illustr. **Pracht Catalog** üb. **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waaren, Pfeifen, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc. etc.**

8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes **Rasirmesser in Etui, fertig zum Gebrauch** für starken Bart, Nr. 3 zu Mk. **2.—**. Dasselbe für weniger starken Bart, Nr. 10 zu Mk. **1,50. Ia. Streichriemen** Mk **1,60. Versand geg. Nachnahme. — Wenn nicht pass., Umtausch o. Betrag zurück.**

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62.

Dampfkrahn

3000 kg Tragkraft, 6 m Ausladung, mit selbstthätiger Fahrvorrichtung, gebraucht aber gut erhalten, **billig** zu verkaufen. Off. unter Nr. 5904 an den Geselligen erbeten.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Verloren, Gefunden.

Ein Wechsel

über 3000 Mark, Acceptant **Alexander Jaegel,** Aussteller **C. F. Piechottka,** ist heute verloren gegangen und warne hiermit vor Ankauf mit der Bitte an den Finder, mir denselben zustellen zu wollen.

Graudenz, d. 8. Septbr. 1899.

5943] **Alexander Jaegel.**

Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland von 1867 zu Berlin.

Versicherung von Feldfrüchten gegen mäßige Prämien unter koulanten Bedingungen. Bei mehrjährigen Versicherungen 5 pCt. und 10 pCt. Rabatt. Abschätzungen vorzugsweise durch Gesellschaftsmitglieder. Entschädigungen prompt u. **ohne Abzug.**

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland von 1861 zu Berlin.

Nachschuß-Zahlungen noch niemals erhoben. Versicherung von Pferden, Rindvieh und Schweinen gegen mäßige Prämie und koulante Bedingungen. [5825

Prospekte und Antragsformulare gratis.

Thätige und solide Agenten werden gegen hohe Provision gern und zu jeder Zeit angestellt.

Sub-Direktion Danzig.

Richd. Dühren & Co., Vorstädt. Graben 67, p.

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:

Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:

Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885. **Posen** seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 212.

Graudenz, Sonnabend] [9. September 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. September.

— **[Sonderzug.]** Am 10. September findet in Dt.-Eylau der Hauptgautag des Gaues 29 des deutschen Radfahrerbundes statt. Zur Rückbeförderung der Gäste stellt die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn einen Sonderzug nach Marienburg, welcher Anschluß an die Nachtzüge der Staatsbahn hat.

— **[Aus dem landwirthschaftlich-physiologischen Laboratorium der Universität Königsberg i. Pr.]** Im Sommer 1898 war das Lagern des Getreides zu einer allgemein verbreiteten Kalamität geworden und rief starke Klagen der Landwirthe über erhebliche Erschwerniß der Ernte wie über Beeinträchtigung der Qualität der Erzeugnisse hervor. In Folge dessen hatte der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein in Königsberg in seiner Dezember-Versammlung eine Besprechung der Ursachen des Lagerns und der hiergegen anzuwendenden Abhilfemaßregeln herbeigeführt. Das alles gab Anregung zu einer Reihe von Versuchen über Ursachen und Wirkungen des Lagerns des Getreides in dem mit dem Laboratorium verbundenen Versuchsgarten. Für die Praxis folgert Herr Prof. Gisevius aus den Versuchen folgendes: Die Auswahl widerstandsfähiger Sorten ist ein Mittel zur Bekämpfung des Lagerns. Bei Breitsaat können wir durch geringere Saatmenge dem Lagern nur wenig entgegenwirken, viel stärker durch Einführung der Drillkultur, bezugsweise bei Drillsaaten besser durch vermehrte Drillweite als durch geringere Saatmenge.

— **Die Hauptversammlung der Westpreußischen Missions-Konferenz und das Provinzial-Missionsfest** hat in Neustadt stattgefunden. Aus Anlaß dieses Festes hatten die evangelischen Bewohner der Stadt geflaggt. In der festlich geschmückten evangelischen Kirche fand am ersten Tage bei großer Betheiligung der Missionsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors statt; Herr Pastor Schneider-Herrnhut hielt die Festrede, das Schlußwort sprach Herr Pfarrer Collin-Güttland. In der Abends in Rahn's Hotel veranstalteten öffentlichen Versammlung erstattete Pfarrer Lange-Jezewo Bericht über den diesjährigen Barmer Missionskursus und Herr Pfarrer Fust-Danzig über Missions-Frauenvereine. Am zweiten Tage fand Vormittags die Hauptversammlung statt. Die einleitende Ansprache hielt Herr Archidiakonus Blech-Danzig, worauf der Jahresbericht unter Vorlegung der Jahresrechnung pro 1898 durch den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Collin erstattet wurde. Hierauf hielt Herr Missions-Inspektor Kautsch-Friedenau einen Vortrag über die Begabung des deutschen Volkes für die Heidenmission. Nach dem Schluß der Versammlung wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Nachmittags fand in den Anlagen des Schützenhauses das Missionsfest statt, wozu sich fast die ganze Gemeinde und viele auswärtige Gäste eingefunden hatten. Hier hielt Herr General-Superintendent D. Döblin-Danzig eine Ansprache über die Vorbereitung zum Missionsdienst in der Heimath und in den Heidenlanden; weitere Reden wurden von den Herren Kautsch, Missionar Gemsky und Pastor Schneider gehalten. Das Schlußwort sprach Herr Pfarrer Paulick-Neustadt.

— **[Besitzwechsel.]** Das 3500 Hektar umfassende, dem Herrn v. Wallenberg-Pachaly gehörige Rittergut Kruschewo hat die „Deutsche Ansiedelungsbank" in Berlin für 1600000 Mk. gekauft.

Das im Kreise Thorn belegene Rittergut Rüdigsheim, bisher Herrn Rüdgisch gehörig, ist für 345000 Mk. in den Besitz des Herrn Fabrikbesitzers Robert Tilk in Thorn übergegangen.

— **Der erste sozialdemokratische Parteitag für die Provinz Posen** findet am 10. und 11. September in Kolmar i. P. statt.

— **[Marktverbote.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche sind die auf den 12. September in Kauernick und auf den 14. September in Osterode angesetzten Viehmärkte verboten.

— **[Auszeichnung.]** Dem Oberwachtmeister Niederhausen von der 12. Gendarmerie-Brigade (Thorner Beritt) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Für 40jährige treue Dienstzeit ist dem Dienstmädchen Auguste Wardien in Treptow a. d. Tollense von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen worden.

— **[Ernennung.]** Der Geheime Baurath Haaßengier, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Posen, ist zum Ober-Baurath mit dem Range der Ober-Regierungsräthe ernannt.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Herrn Cleve in Grabow zum Bürgermeister der Stadt Mixstadt ist bestätigt worden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Dem Ober-Postsekretär Marschner in Bromberg, dem Postmeister Hakenbeck in Rummelsburg i. P. ist der Rothe Adler-Orden 4. Kl., dem Postsekretär Paul und dem Ober-Telegraphen-Assistenten Kastell in Bromberg der Kronen-Orden 4. Klasse aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand verliehen worden. Uebertragen sind, zunächst kommissarisch, dem Postkassirer Beckmann in Kattowitz (früher in Danzig) die Postdirektorstelle in Tornowitz, dem Ober-Postdirektionssekretär Münch aus Dortmund die Postkassirerstelle in Allenstein, dem Oberpostdirektionssekretär Pretzsch in Köslin die Telegraphenamtskassirerstelle in Stettin. Ernannt sind; der Postkassirer Böger in Danzig zum Postinspektor, der Postsekretär Sumorra in Danzig zum Ober-Telegraphensekretär, der Postsekretär Schicke in Exin zum Postmeister, der Architekt Lange in Königsberg zum Postbausekretär. In den Ruhestand treten der Ober-Postsekretär Fengler in Königsberg und der Postmeister Meyer in Löbau (Wstpr.).

R **Culm**, 7. September. Die diamantene Hochzeit feiert binnen Kurzem das Schneidermeister Karl Freiwald'sche Ehepaar. Der Jubilar ist 88, die Jubilarin 82 Jahre alt. Von sieben Jubelpaaren, welche hier vor zehn Jahren die goldene Hochzeit feierten, hat nur dieses Paar die diamantene Hochzeit erreicht. Ein größeres Feuer entstand heute Vormittag im Hause des Hausbesitzers Herrn Wojciechowski auf der Fischerei. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder; die sofort erschienene freiwillige Feuerwehr konnte nur die gefährdeten Nebengebäude schützen. Den Bewohnern des Hauses, durchweg ärmeren und nicht versicherten Leuten, ist das gesammte Eigenthum verbrannt. Außerdem verbrannte ein Theil der Heuernte; trotz der bereits hochlodernden Flammen gelang es, einen Theil der Ernte unter dem Dachstuhl hervorzuholen und zu retten. Der Besitzer ist versichert.

* **Aus dem Kreise Culm**, 7. September. Der Bulle des Besitzer B. zu L. richtete den Kuhhirten D. dermaßen zu, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. — Herr Molkereibesitzer Jansch zu Lissewo hat seine Molkerei an Herrn Rathke-Thorn für 35 000 Mk. verkauft.

Culmsee, 5. September. Der Herr Regierungspräsident hat das Statut der hiesigen freien Bäcker- und Konditoren-Innung nicht genehmigt, da die Anzahl der Mitglieder zu gering ist, um bestehen zu können, er hat der Innung den Rath ertheilt, sich freiwillig aufzulösen und sich der Thorner Innung anzuschließen. Die Mitglieder wollen jedoch noch eine Eingabe machen, worin gebeten werden soll, falls die hiesigen Fleischer sich der Innung anschließen würden, das Statut zu genehmigen.

* **Strasburg**, 7. September. Herr Landrath Dumrath erläßt in der letzten Nummer des Kreisblatts folgende Abschiedsworte an die Kreiseingesessenen: „Nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 26. August d. Js. meine Versetzung in den einstweiligen Ruhestand zu genehmigen geruht haben, habe ich das Amt als Landrath des hiesigen Kreises niedergelegt. Indem ich die mir unterstellt gewesenen Behörden und Beamten und alle Kreiseingesessenen hiervon in Kenntniß setze, drängt es mich, denselben hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Nachsicht und die vielfachen Beweise des Vertrauens sowie für die thätige Mitarbeit, die ich während meiner länger als zehnjährigen Amtsthätigkeit von allen Seiten und zu jeder Zeit erfahren habe. Ich danke auch den sonstigen Behörden und Beamten des Kreises, mit denen mich mein Amt in Verbindung gebracht hat, für das mir allezeit bewiesene Entgegenkommen. Durch diese Unterstützung und dieses Zusammenwirken ist mir die Ausübung meines Amtes wesentlich erleichtert worden und stets eine Freude gewesen. Ich scheide aus demselben mit der Versicherung, daß ich allen Kreiseingesessenen stets ein treues Angedenken bewahren und nie aufhören werde, dem Kreise Strasburg Blühen und Gedeihen und allen seinen Bewohnern das beste Wohlergehen zu wünschen."

Lautenburg, 7. September. Feuer brach gestern Nacht in einem in der Braustraße belegenen, dem Schmiedemeister Herrn Joh. Nadolski gehörigen Stallgebäude aus. In dem Hause war auch eine Stellmacherwerkstätte eingerichtet, über welcher ein Lehrling seinen Schlafraum hatte, und hier ist der Brand ausgekommen. Das ganze Gebäude brannte nieder, die benachbarten Baulichkeiten konnten gehalten werden.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 7. September. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Felde des Gutes Montig. Eine Arbeiterin warf von einem Getreidestaken eine Forke mit den Zinken nach unten auf die Erde und traf den Akkordarbeiter Malinowski. Dieser hatte sich gerade gebückt, und die Forke drang ihm mit einem Zinken tief in die linke Rückenseite. M. brach zusammen, die Forke wurde mit großer Mühe von einem Mann herausgezogen. Nachdem dem Verunglückten ein Verband angelegt war, wurde er ins Krankenhaus nach Rosenberg geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

♂ **Riesenburg**, 7. September. Eine Forstdiebstahlssache beschäftigte das hiesige Schöffengericht. Der kgl. Hülfsförster Walter Rohland aus Ritteln, welcher vom Oktober v. Js. bis zum April d. Js. im Privatdienste der Frau Rittergutsbesitzer Matthees zu Kl.-Rohdau stand, war beschuldigt, aus dem Kl.-Rohdauer Walde 24 stehende Bäume abgehauen und entwendet und im Januar d. Js. 11 Strauchhaufen, für den Preis von 2,20 Mk. pro Haufen unbefugter Weise verkauft zu haben. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, indem er seiner Angabe, er sei durch die Noth zu der That gedrängt worden, vollen Glauben beimaß, und erkannte wegen des Forstdiebstahls auf Freisprechung, und wegen der Unterschlagung auf 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß.

* **Stuhm**, 7. September. Auf dem Gute Czerpienten ereignete sich heute beim Dreschen ein Unfall. Der Arbeiter Johann Schneider, ein junger Mann von 17 Jahren glitt aus und fiel mit dem rechten Arm in den Dreschkasten. Der Arm wurde gleich bis zur Schulter abgerissen. Der schwer Verletzte wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht.

\+ **Aus dem Kreise Schwetz**, 7. September. Bei dem heutigen Gewitter schlug der Blitz in die dem Gutsvorsteher D. in Lubania gehörige, von zwei Familien bewohnte Instkathe und äscherte diese in kurzer Zeit ein. Während es der einen Familie gelang, den größten Theil ihrer Habe zu retten, verloren die andern fast alles, darunter auch eine Ziege und sechs Hühner. Das Haupt dieser unglücklichen Familie konnte nur mit knapper Noth aus dem brennenden Hause gerettet worden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 7. September. Heute früh zog ein heftiges Gewitter mit starkem Regen über unsere Gegend. Ein Blitz entzündete das Wohngebäude der Käthnerin Falkowski in Udschitz; das Feuer griff so schnell um sich, daß nur eine Kuh und ein Bett gerettet werden konnte; das Mobiliar sowie Wirthschaftsgeräth, eine Stärke und eine Ziege wurden ein Raub der Flammen. — Ferner fuhr ein kalter Schlag in das Wohngebäude des Käthners Kotowski in Ferdinandshöhe, riß die Uhr von der Wand und betäubte den Kotowski sowie dessen Ehefrau; diese liegt noch ohne Besinnung zu Bett, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Dt.-Eylau**, 7. September. In der gestrigen Sitzung des hiesigen freien Lehrervereins wurden als Vertreter zur Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins die Herren Behring-Hansdorf, Böttcher-Dt.-Eylau und Nabitz-Sommerau und als Vertrauensmann für die Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzi-Vereins Herr Schikorra-Neudorf gewählt.

* **Dirschau**, 7. September. Der zweite Buchhalter einer hiesigen Fabrik hat sich, nachdem er Lohnlisten gefälscht hatte und die Entdeckung dieses Betruges fürchten mußte, heimlich entfernt. — Am 15. Oktober wird hier ein Logen-Bezirkstag abgehalten werden.

Der hiesige Polizeikommissar Herr Jähnisch ist zum 1. Oktober als Polizeiinspektor nach Elbing berufen worden.

* **Dirschau**, 7. September. Frau Anna Neumann in Groß-Montau (Kr. Marienburg) theilt uns zu dem Bericht in Nr. 210 des Ges. mit, daß die Leichenschau ihres verstorbenen Ehemanns, des Inspektors Neumann aus Gr.-Montau ergeben habe, daß Mord oder Selbstmord ausgeschlossen sei, aber ein Ueberfall sei nicht ausgeschlossen. Zum Selbstmord habe ihr Mann durchaus keine Veranlassung gehabt. Frau Neumann bemerkt dann in der Zuschrift weiter: Wie hier im allgemeinen angenommen wird, ist mein Mann des Abends auf dem Heimwege überfallen worden, dann ist er geflohen und ist in der Dunkelheit vom Damm heruntergestürzt oder gestoßen, so daß er auf einem Haufen Steine besinnungslos liegen blieb, denn am andern Morgen um 6 Uhr sahen ihn vorübergehende Leute dicht am Damm liegen, hielten ihn aber für einen Schlafenden und einige Stunden später fand man ihn ein Ende weiter mit dem Kopf im Wasser liegen, und mit einer Wunde überm Auge, die wie ein Messerstich aussah. Ein Ueberfall wäre übrigens bei der Rohheit der Arbeiter im Werder nichts außergewöhnliches. Es ist also anzunehmen, daß jemand meinen Mann des Morgens ins Wasser werfen wollte um jede Spur zu vertilgen, oder er ist aus seiner Besinnungslosigkeit erwacht und wollte, vom Wundfieber gequält, Wasser trinken, hat sich bis zum Wasser geschleppt und ist dann, von Schwäche überfallen, mit dem Kopf ins Wasser gestürzt und erstickt, oder ist an Herzschlag gestorben.

Zoppot, 7. September. Nachdem vor kurzer Zeit Herr Fredrichs sein Amt als Schöffe niedergelegt hat, sind diesem Beispiel auch die drei anderen Schöffen, die Herren Grotz, Haneisen und Schroedter gefolgt, so daß Herr Lohauß vorläufig als einziger Schöffe übrig bleibt.

Elbing, 7. September. Der Kaufmann Hermann Schröter von hier war vor der Strafkammer wegen einfachen Bankrotts angeklagt. In den Jahren 1893 bis 1898 soll er seine Geschäftsbücher so mangelhaft geführt haben, daß sie bei der Konkurseröffnung keine Uebersicht über die Vermögenslage gewährten. Auch hatte er keine Bilanzen gezogen. 1893 übernahm Schröter auf der Speicherinsel das Geschäft mit einem Baarvermögen von 300 Mark. Der Umsatz betrug im ersten Jahre 28067 Mark, im zweiten 93425 Mark, im dritten 50128 Mark, im vierten 40593 Mark und im fünften Jahre über 36000 Mark. Endlich soll Schröter am 17. September 1898 aus Fahrlässigkeit einen falschen Offenbarungseid geleistet haben. Schröter hatte sein Leben versichern lassen, dies aber bei Ableistung des Eides verschwiegen. Wegen Falscheides wurde der Angeklagte freigesprochen, dagegen wegen Vergehens wider die Konkursordnung zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

Aus dem Kreise Marienburg, 6. September. Der gemischte Zug der Kleinbahn, der heute Nachmittag von Ließau in Neukirch eintreffen sollte, entgleiste an dem nördlichen Ueberwege nach dem Wiegehause bei Neukirch. Der Zug bestand aus der Lokomotive, drei leeren Wagen, zwei Pack- und einem Personenwagen. Die Lokomotive bohrte sich mit dem vorderen Theile in den Boden neben dem Geleise und dann in die Chausseegrabenböschung; der hintere Theil der Maschine wurde durch die nachfolgenden Wagen in die Höhe gehoben, sodaß die Lokomotive umkippte und in den Chausseegraben fiel. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten nur leichte Verletzungen, der Zugführer kam mit dem Schrecken davon. Andere Personen waren nicht im Zuge.

y **Königsberg**, 6. September. Zur industriellen Entwickelung Ostpreußens macht das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft folgende Bemerkungen: Die Anfänge einer regeren industriellen Entwickelung in unserer Provinz hatten sich bereits im Vorjahre gezeigt. Nach dieser Richtung machen sich weitere erfreuliche Fortschritte bemerkbar. Mit dem riesenhaften Aufschwung der letzten Wirthschaftsjahre auf fast allen Gebieten des gewerblichen Lebens in den industriell hochentwickelten Provinzen des Reiches dürfen diese bescheidenen Anfänge nicht in Vergleich gezogen werden, und vor übertriebenen Hoffnungen auf diesem Gebiete muß gewarnt werden. Die Auswahl neu zu begründender Industriezweige muß vorsichtig unter Prüfung aller Verhältnisse geschehen, um Fehlschläge zu vermeiden, und sie wird auch stets dem privaten Unternehmungsgeist überlassen werden müssen. Dieser wird immer in Betracht ziehen, daß alle industriell hochentwickelte Provinzen durch ihre vielhundertjährige ältere Kultur, den natürlichen Reichthum ihres Bodens und ihre leichteren Absatzverhältnisse einen für uns schwer einzuholenden Vorsprung haben. Aber all dieses gebührend berücksichtigt, läßt sich doch zweifellos zu einer kräftigeren Entwickelung der ostpreußischen Industrie manches thun. Ostpreußen ist nicht so arm an guten Vorbedingungen für eine großgewerbliche Thätigkeit, wie früher angenommen wurde. Für eine Reihe neuer Industriezweige und für die kräftige Entfaltung bereits bestehender ist hier sehr wohl der Boden. Auch zeigen die in den letzten Jahren in Königsberg und in Ostpreußen neu entstandenen industriellen Werke im Allgemeinen eine günstige Entwickelung oder berechtigen zu guten Hoffnungen. Die gesammte wirthschaftliche Lage Ostpreußens würde zweifellos durch eine stärkere Industrie bedeutend gehoben werden. Zu einer gedeihlichen industriellen Entwickelung Ostpreußens kann auch der Staat durch Verbesserung der Verkehrsmittel, durch Herstellung von Kanälen, durch den Ausbau von Kunststraßen und Eisenbahnen, durch Entgegenkommen in der Bewilligung von Konzessionen bei Neuanlagen aller Art das Seine in erheblichem Maße beitragen.

Das Bedürfniß nach Herstellung von Fernsprechverbindungen zwischen unserer Stadt und den Seeplätzen Stettin, Lübeck, Kiel, Hamburg und Bremen wird in den Handelskreisen seit längerer Zeit empfunden. Für die Berechtigung dieses Wunsches spricht der ausgedehnte und regelmäßige Seeverkehr und seewärtige Waarenhandel, den unsere Stadt mit den genannten Seehäfen unterhält, und der einer weiteren Entwickelung durchaus fähig ist. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat erfreulicher Weise die Ausdehnung des bisherigen Sprechbereichs auf die bedeutenden deutschen Seeplätze in Erwägung gezogen. Da aber die vorhandenen Sprechverbindungen für diesen Zweck nicht ausreichen, so kann der angeregte Wunsch erst später erfüllt werden. Auch für die Herstellung einer Fernsprechverbindung von hier nach Köln und dem Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk liegt ein Bedürfniß vor. Das Reichspostamt hat sie indeß zur Zeit für nicht angängig erklärt, weil der Verbindung der östlich und westlich von Berlin gelegenen Orte noch Schwierigkeiten entgegenstehen. — Die bekannte Sprit- und Spirituosen-Fabrik von Julius Dumcke hierselbst wird am 17. d. Mts. ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

× **Heilsberg**, 7. September. In der heutigen Schöffensitzung wurden die beiden Gutsbesitzer Böhnke und Hoenig aus Siegfriedswalde, welche vor einiger Zeit Nachts den Schuhmachermeister Möck aus demselben Orte schwer mißhandelt hatten, zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Amtsanwalt hatte ein Jahr Gefängniß beantragt.

* **Tilsit**, 7. September. Im Magazin-Gebäude wird für die gesammte Garnison, das 1. Dragoner-Regiment, zwei Bataillone Infanterie, Bezirkskommando und Hauptmeldeamt, eine eigene Garnison-Bäckerei eingerichtet. Schon am 1. Oktober soll die Bäckerei in Betrieb gesetzt werden.

Heydekrug, 6. September. Der 70 Jahre alte angetrunkene Knecht Berßellus aus Woitkaten wollte gestern mit der Bahn von Jugnaten nach Heydekrug fahren. Während der Fahrt hielt er sich trotz der Warnungen der Mitreisenden auf der Plattform auf. Zwischen Kallwellischken und Heydekrug fiel er von der Plattform zwischen die Schienen und wurde von den nachfolgenden Wagen vollständig zermalmt.

Von der Russischen Grenze, 6. September. Ausguckthürme für russische Grenzsoldaten sind neuerdings auf russischem Gebiete in der Nähe der deutschen Grenze zwischen Szapten und Störken sowie zwischen Eydtkuhnen und Kinderweitschen und bei Bartzkehmen errichtet worden. Sie sind aus Holz erbaut, 10 bis 12 Meter hoch und oben mit einem festen Boden sowie mit Sitzvorrichtungen, theilweise auch mit Schilderhäusern versehen. Auf diesen Thürmen befindet sich bei Tage ständig je ein Grenzsoldat zur Beobachtung der Grenze auf Posten. Die Leute sind mit Ferngläsern ausgerüstet und können ihre Wahrnehmungen sofort weitergeben, weil die Thürme mit den benachbarten Grenz-Kordons durch Fernsprechleitungen verbunden sind. Auch wird beabsichtigt, die einzelnen Thürme untereinander telephonisch zu verbinden.

Bromberg, 7. September. Die Verletzungen des gestern überfahrenen Herrn Pastors Brauner haben sich glücklicherweise als ungefährlich herausgestellt. Die Kopfwunde war nur eine Hautverletzung, und innere Organe sind nicht beschädigt. Schon nach einigen Stunden hatte sich Herr Pastor Brauner von dem Unfall erholt.

Nakel, 7. September. Mit Genehmigung des Unterrichts-Ministers wurde gestern am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths und Provinzialschulraths D. Polte auf Grund des § 17 der Prüfungsordnung vom 6. Januar 1892 eine Prüfung abgehalten, bei welcher Fräulein Görres, Tochter des Professors Dr. Görres vom Realgymnasium zu Bromberg, das Zeugniß der Reife erhielt. Die Dame beabsichtigt, Medizin zu studiren.

\+ **Ostrowo**, 7. September. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Szafarkiewicz hierselbst legt wegen seines hohen

Alters zum 1. Oktober sein Amt nieder. — Zum Vorsitzenden des neugebildeten Kreiskriegerverbandes ist Herr Distrikts-Kommissar v. Hennig hierselbst gewählt worden.

Verschiedenes.

— [Die Frauen und das Rauchen]. In dem im Verlage von Gustav Weigel, Leipzig, zum vierhundertjährigen Jubiläum des Tabaks erscheinenden Buche „Der Tabak und das Rauchen" von Hermann Pilz findet sich folgende Mittheilung: Neuerdings ist das Rauchen der Damen besonders in Amerika, England, Frankreich und Rußland in Aufnahme gekommen. In Frankreich beschäftigte sich jüngst die höchste Eisenbahninstanz mit der Frage, ob in Damencoupés geraucht werden dürfe. Eine russische Gräfin hatte diese Entscheidung provoziert. Sie berief sich darauf, daß in den Damencoupés kein Rauchverbot angeschlagen sei, und sie also habe rauchen dürfen. Da man ihr nicht Unrecht geben konnte, aber auch durch ein Rauchverbot in den Coupés, welche die Aufschrift „Dames seules" tragen, das nationale Tabakmonopol nicht schädigen wollte, blieb die Angelegenheit zuletzt im Ministerium liegen.

Kaiserin Eugenie war eine „starke Raucherin". Unter dem zweiten Kaiserreich rauchten fast alle Damen in der Umgebung der Kaiserin Eugenie. Die Gräfin de Lezay-Marnesia, Ehrendame der Kaiserin, rauchte täglich mehr als ein Korporal. Napoleon und Eugenie hatten eine Vorliebe für mit Thee präparirte Cigaretten und fanden darin viele Nachahmer. In der französischen Bourgeosie ist heute die Cigarette bei den Frauen Mode geworden, wie unter Ludwig XIV. die lange Pfeife. Auf den Bildern und Stichen von Abraham Boß, dem berühmten Maler und Kupferstecher des achtzehnten Jahrhunderts, sieht man Frauen dargestellt, die die Pfeife rauchen. Auch heutzutage noch kann man in manchen Gegenden Hollands Frauen sehen, die in aller Gemüthlichkeit aus ungeheuren Pfeifen rauchen, während sie ihre Hausarbeit verrichten.

Bromberg, 7. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 148—152 Mark. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 137 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 7. September 1899.

Fleisch. Rindfleisch 36—61, Kalbfleisch 38—65, Hammelfleisch 48—58, Schweinefleisch 41—51 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,40—0,85 Mk., Wildschweine 0,15—0,40 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,30—0,50 Mark, Rothwild 0,30—0,42 Mk., Damwild — Mk. p. ½ kg, Hasen 3,00—4,50 Mark per Stück.
Wildgeflügel. Wildenten 0,70—1,00 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,50—1,00 Mk. p. Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,85—1,20, Hühner, alte 1,00—2,00, junge 0,40—0,90, Tauben 0,25—0,30 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—5,00, Enten 1,20—2,00 Mk., Hühner, alte 1,25—1,80 junge 0,40—1,00, Tauben 0,20—0,35 Mk. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 55—96, Zander —, Barsche 40—48, Karpfen 95, Schleie 90—106, Bleie 46—55, bunte Fische 25—50, Aale 68—95, Wels — Mk. per 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 3,40—4,00 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 116—120, IIa 108—113, geringere Hofbutter —,—. Landbutter 90—95 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange 1,75—2,00, runde 2,00—2,25, blaue —,—, Rosen- 1,75—2,00, Kohlrüben p. Md. 0,75—1,25, Meerrettich per Schock 12,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,08—0,15, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2—7, Weißkohl p. 50 Kilogr. 0,75—1,25 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 1,00—2,00, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,50—5,50 Mk.

Stettin, 7. September. Spiritusbericht.
Loco 42,20 à 42,10 bez.

Magdeburg, 7. September. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 11,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Septbr. (R.-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 13,20, 14,00, 14,50 bis 15,20. — Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00, — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mark 11,00, 11,30, 11,60 bis 12,00.

Bekanntmachung.

5949] Die Arbeiter Zander und Leo Hackbarth, bis vor Kurzem bei der Bahnstrecke Freystadt-Marienwerder beschäftigt gewesen, sollen als Zeugen vernommen werden.

Es wird um Anzeige der zeitigen Adressen zu den Akten J. 652/99 ersucht.

Graudenz, den 7. September 1899.
Königliches Landgericht, Untersuchungsrichter.

Konkursverfahren.

5945] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **A. Woelk** in Graudenz wird heute

am 7. Septbr. 1899, Nachmittags 6 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Stadtrath Kaufmann Karl Schleiff in Graudenz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **4. Dezember 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 13. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Novbr. 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Steckbriefserledigung.

5950] Der hinter dem Arbeiter Franz Kiawuhn aus Babken unter dem 25. August 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 623/99.

Graudenz, den 6. September 1899.
Königliches Landgericht. Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung.

4906] Der Bedarf an Verpflegungsbedürfnissen — Loos I Gemüse, Loos II Markt- und Kaufmannswaaren — für die Küche der vom 2. Oktober cr. nach Dt.-Eylau versetzten II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35 ist vom 2. Oktober cr. ab auf 1 Jahr zu vergeben. Preisangebote — getrennt in Loos I und II — sind der unterzeichneten Küchenverwaltung bis zum 20. 9. cr. einzusenden.

Von dem erstgenannten Zeitpunkt ab ist auch die Düngerpacht von ca. 225 Pferden der Abtheilung zu vergeben. Preisangebote sind ebenfalls bis zum 20. 9. cr. an die II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35 einzusenden.

Graudenz, den 4. September 1899.
Küchenverwaltung der II. Abtheilung Feldartl.-Regts 35.

Bekanntmachung.

5804] Zufolge Verfügung vom 23. August ist am 24. August 1899 die in Adl. Liebenau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Jacob Loewenstein ebendaselbst unter der Firma

Jacob Loewenstein

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 341 eingetragen.

Mewe, den 24. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

5805] Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist die Stelle eines

Bureauassistenten

welcher gleichzeitig als Gegenbuchführer der neu eingerichteten Sparkasse fungiren soll, vom 1. Oktober d. Js. ab zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 Mark.

Bewerber mit guter Handschrift, welche mit dem Bureau- und Kassenwesen vollständig vertraut sind, selbständig arbeiten und flott expediren können, wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Nachweise über die bisherige Thätigkeit seit dem 14. Lebensjahre bei uns schriftlich melden.

Neustadt Westpr, den 5. September 1899.
Der Magistrat. Scholz.

Die Räumungsarbeiten

des Wasserganges von Neuhöfen anfangend, nach Kl.-Grabau hinauf, sollen vergeben werden. [5760

Näheres bei dem Unterzeichneten.

Mewischfelde, den 4. September 1899.
Dackau, Deichhauptmann.

Bekanntmachung.

5839] Die Lieferung von rd. 260000 Stück Drainröhren nach dem Ansiedelungsgute Racice, Kreis Strelno, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst Röhrenproben sind bis **Sonnabend, den 16. September 1899, Vormittags 10 Uhr,** an das Bauamt der Ansiedelungskommission in Posen, Mühlenstraße 12, postfrei einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungsbedingungen sind gegen Einsendung von 1 Mk. — Briefmarken verbeten — von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Posen, den 4. September 1899.
Kgl. Ansiedelungs-Kommiss.

Die Erneuerung der Loose zur III. Klasse

Königlich Preußischer Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose bei Verlust des Anrechts bis zum 11. September erfolgen. [5555

H. Wodtke,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Strasburg Wpr.

Kochschule, Industrieschule
und **Pensionat**
für Töchter gebildeter Kreise
in **Charlottenburg,**
Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther, Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Holzmarkt

Die Holzversteigerungstermine

für das Königl. Forstrevier Lindenberg pro Oktober/Dezember 1899 finden statt: a) am **17. Oktober, 28. November und 19. Dezember, von Vorm. 10 Uhr ab,** im G. Wollfrom'schen Gasthause zu Schlochau; b) am **9. November und 14. Dezember, von Vorm. 11 Uhr ab,** im Kruge zu Babilon. Die Bedingungen werden in den Lizitationsterminen bekannt gemacht werden. [5803

Der Oberförster.

Holzverkaufstermine

für das Königliche Forstrevier Wilhelmsberg im Vierteljahr Oktober/Dezember 1899 finden statt: am **15. November** für das ganze Revier und am **6. Dezember** für die Schutzbezirke Rittelbruch, Dachsberg und Zarosle im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno und am **20. Dezember** für die Schutzbezirke Rosochen und Goral im Jagodzinski'schen Gasthause zu Jablonowo. Beginn der Termine **Vormittags 10 Uhr.**

Der Oberförster. Schlichter. [5817

Holzverkauf.

Königl. Oberförsterei **Königswiese,** Bahnstation Schwarzwasser, Westpr., am **4. Oktober, 23. Oktober u. 11. Dezember** auf Bahnhof **Schwarzwasser** von Mittags 12 Uhr ab, am 15. November im Gasthause zu **Woythal,** von Vormittags 10 Uhr ab. **Der Oberförster.**

Kgl. Oberförsterei Hagenort
Reg.-Bezirk Danzig (Post).

Die Holzverkaufstermine für Nutz- und Brennholz aller Beläufe finden statt im Nürnberg'schen Gasthause zu **Hagenort** am **24. Oktober, 28. Novbr., 12. Dezember 1899** jedesmal von Vormittags 11 Uhr ab.

Der Oberförster Aston.

Activa. Bilanz am 30. Juni 1899. Passiva.

Activa		Passiva	
Fabrik-Anlage . .	949530,13	Aktien-Kapital . .	600000,—
Inventur-Bestände			
Kassa, Depôt .	121014,26	Kreditoren . . .	547691,63
Debitoren	77147,24		
	1147 91,63		1147691,63

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet		Credit	
Abschreibungen . .	85664,20	Betriebs-Konto . .	85459,20
			205,—
	85664,20		85664,20

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Der Vorstand. [5746
Schmitz. Martens. Schnackenburg.

Der Aufsichtsrath.
E. v. Bieler, Vorsitzender. **Rothermundt,** stellvertret. Vorsitzender.
Graf v. Alvensleben. V. Kauffmann. Schmelzer.

Die XV. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft

findet am 19. u. 20. Oktober 1899

auf dem städt. Viehhofe in Königsberg i. Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zur Auktion kommen ca. 120 Bullen und ca. 40 weibliche Thiere, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und nicht reagirt haben.

Gleichzeitig findet auch eine **Ausstellung** und **freihändiger Verkauf** von **Zuchtschafböcken** und **Zuchtebern** statt, woran sich auch **Nichtmitglieder** betheiligen können. [5832

Ausstellungs-Verzeichnisse sind kostenfrei zu beziehen vom **Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft Dr. Poeppel, Königsberg (Pr.), Lange Reihe 3, III,** wohin auch alle Anfragen zu richten sind.

Jetzt wieder Alles da!!

auch Flobert-Teschings für nur 7 Mark!

Trotz unserer Massenfabrikation, trotz Unterhaltung kolossalen Lagers waren unsere Vorräthe in Folge enormen Umsatzes total geräumt, daher wir unsere Insertionen einige Wochen unterbrechen mußten. Heute sind wir nun wieder in der Lage, unsere **hochfeinen weltberühmten**

Müchlerschen Flobert-Teschings

(fast knalllose Salon- oder Gartenbüchsen) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen zum **Spottpreise von nur 7 Mark per Stück zu verkaufen.** Sämmtliche Teschings sind aus nur prima Material gearbeitet, vorzüglich im Schuss, ca. 75 m Tragweite. Mit Nußholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, feststehendem Lauf, ca. 90 cm l., Cal. 6 mm. **Dasselbe Tesching, jedoch Lauf zum Klappen, Cal. 6 oder 9 mm, nur 9 Mk. Auf eigenem Schiessstande eingeschossen,** daher jede gewünschte **Garantie für präcisen Schuss.** 100 Kugelpatr. 6 mm 60 Pf., 9 mm Mk. 1,75. 100 Schrotpatr. 6 mm Mk. 1,75, 9 mm Mk. 2,50. Kiste und Porto Mk. 1,30. Umtausch gestattet, **daher kein Risiko.** Versand per Nachnahme. Haupt-Katalog mit ca. 400 Abbildungen sämmtlicher Jagd- und Luxuswaffen gratis und franco. Man kaufe nur direkt bei der

Westdeutschen Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade No. 19. Westf.

Grösstes Lager und Versand der Branche an Private.

Trostlose Kranke erh. kostenlos Meth. z. sich. Heil. Spez. (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N. 58.

Wer lief. e. Herren-Gard.-Maßgesch. Herren-Konf. geg. Kaut. in Komm.? Off. u. Nr. 5877 a. d. Ges.

5918] Schöne **Birnen,** gute Graue, à 8 bis 10 Mk., u. **feine Tafeläpfel,** à 6 bis 8 Mk. pro Scheffel verkauft
A. Burchard, Kieselkehmen per Nemmersdorf Ostpreußen.

Ein Walzen-Vollgatter

60 cm Durchgang, 10 Jahre alt, noch im Betriebe und tadellos, Umstände halber sofort verkäufl. Off. u. Nr. 5900 a. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

5326] Auf eine Gastwirthschaft und 6 pr. Morgen Land werden zur ersten Stelle

7000 Mark

verlangt. Offerten an Th. Correns jr., Mewe Wpr.

Zur ersten Stelle wird ein **Darlehn von 15000 Mark** gesucht. Offerten erbeten an die Expedition des Tucheler Kreisbl.

Ich suche

20- bis 30000 Mark

geg. **pupillarische** Sicherstellung zur ersten Hypothek. [5941

Ferner werden für andere Grundstücke

3000 bis 8000 Mk.

gegen sichere Hypotheken gesucht.
Kabilinski, Justizrath, Graudenz.

22500 Mk.

zu 4% als 1. Hyp. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg, Preis 70000 Mark, gesucht. Off. unt. Nr. 3477 an d. Geselligen erbet.

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit- u. Hypotheken-Suchende erhalten sofort geeign. Angebote d. **C. Alfons Welter, Kreuznach,** Nahebrücke. Rückporto beifügen. [5260

Theilhaber-Gesuch!

5833] Für eine in flott. Betriebe bef. **Mineralwasserfabrik** nebst **Weißbier-Verlag** m. hohen Verdienst, gr. Kundschaft, w. zur Unterstützung des Inhabers ein thät. Theilhaber mit 8- bis 10000 Mark Einlage gesucht.

L. Ehrich, Hamburg,
Vereinsstr. 85.

Sämereien.



Original-Square head-Weizen

einzig angebaute Winterfrucht

besitzt relativ grösste **Winterfestigkeit** und **Widerstandsfähigkeit** geg. **Lagerfrucht.** Ertrag: 4600 kgr. à ha
50 kgr. M. 13.50,
500 kgr. M. 125.—
1000 kgr. M. 230.—
ab hier excl. Sack gegen Nachnahme empfiehlt

Saatzuchtgut Pfiffelbach bei Apolda,
Telephon 52.
A. Kirsche.

Wintererbsen

mehrere Jahre in Wpr. angebaut, höherer Ertrag als anderes Rundgetreide. Gute Frucht nach Frühkartoffel. Preis pro Ctr. fertig mit Roggen zur Aussaat gemischt 10 Mark, pro Tonne 180 Mark ab Radosk in Käufers Säcken.
Gut Miesionskowo b. Radosk Westpreußen. [5535

5909] **Eine ganz neue**

Kartoffel-Ausgrabemaschine

(Graf Münster) verkf. f. 100 Mk.
B Edel, Löbau Wpr.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [7591

Eine Freude der Hausfrau sind Gardin., Rouleaux, Decken ꝛc., welche mit **Schröpfer's flüssiger Crême-Farbe** gefärbt sind. Prachtvolle **Crême-Nuance.** Preis p. Fl. 30 Pf. u. 50 Pf. Niederlage bei **Franz Fehlauer, Graudenz,** Altestr. 5.

Viehverkäufe.

Verkaufe einen

Rapphengst

Ardenner Rasse, 4 Jahre alt, 5' 6",

Rappwallach

7 Jahre alt, 5' 4",

Fuchs

3 Jahre alt, 5' 2". [5901
Samulewski, Neukirch p. Pr.-Stargard.

1 Paar Paßpferde

Wallache, ruhig, eingefahren, mittelgroß, dunkelbraun, diverse

stramme Arbeitspferde
1 schwerer Bulle
Milchkühe, Ochsen
Fersen

Ackerwirthschaftsgeräthe, 1-, 2-, 3schaarige Pflüge, Meyfahrt'sche Heupresse, Kartoffelsortirmaschine, Ringelwalze, Tigerrechen, fast neuer Stackenplan, aus freier Hand verkäuflich. [5808
Pfarrei Schwikatowo, Kreis Schwetz

40 Stück junge Ochsen

mit guter Form, von 8 bis 10 Centner, verkauft Dom. Lupken per Johannisburg Ostpr. [5924
Die Gutsverwaltung.

20 Stück 2—3jährige

Ochsen

stehen zum Verkauf bei [5031
C. F. Piechottka, Szczepanken bei Lessen.

— 180 —

Kreuzungs-Lämmer

stehen zum Verkauf. [5388
Dom. Pomehlen bei Schnellwalde Ostpr.

60 alte Hammel
30 engl. Jährlinge
und 35 engl., diesj. Lämmer

hat abzugeben [4773
Dom. Sivinni bei Kensau.

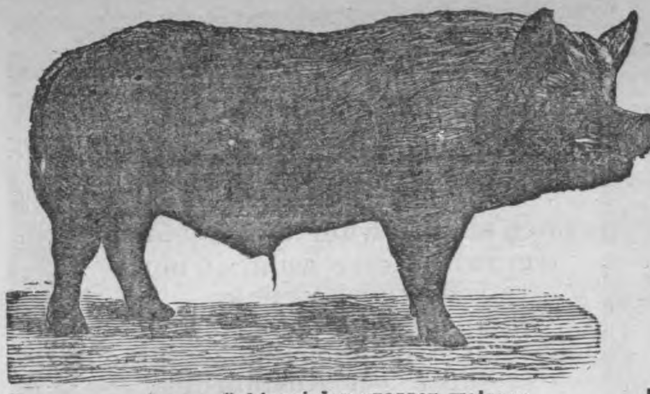
5588] Auf dem Ansiedelungsgute Wangerin bei Schwirsen, Bahnst. Schönsee, stehen

300 Kreuzungs-Lämmer

im Gewicht von ca. 60 Pfd. und

50 Brackschafe

Rambouillet, zum Verkauf. Off. erbittet die **fiskalische Gutsverwaltung.**



Stammzüchterei der grossen weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellg. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2–3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3–4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco**.
Friedrichswerth 1898. **Ed. Meyer**, Domainenrath.

Großer
Gänse-Verkauf.

5816] **Bin Sonnabend, den 9. September, Vormittags 9 Uhr,** auf mehrfaches Verlangen mit noch einem Transport von großen, meist weißen

Stadt-Gänsen

1200 Stück, bis 10 Pfund schwer, **Bahnhof Graudenz** eingetroffen und sind solche bis **2 Uhr Nachmittags** dort zu haben.

A. Wittkowski,
Viehhändler, Culm.



5778] **Einen eleganten**
hellbraunen Wallach
5" groß, 7 Jahre alt, vorzügliches Wagenpferd, ruhig, ein- und zweispännig gefahren, auch vor schwerem Zuge gegangen, ebenso angeritten, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen.
J. Meyer, Neuenburg
Westpreußen.



Cotswold-Böcke
schwerste, engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [4352
Skandlack bei Barten Ostpr.



Bock-Auktion
zu
Sobbowitz, Kreis Dirschau
Westpreußen
am Dienstag, d. 19. Septbr. cr. Vormittags 12 Uhr.
Zum Verkauf kommen [3493
42 Vollblutböcke
des Rambouillet-Stammes.
Wagen stehen zu den Zügen in Hohenstein bereit. Verzeichnisse auf Wunsch.
F. Hagen, Königl. Amtsrath.

Der Verkauf sprungfähiger starker Böcke aus meiner
Vollblut-Oxfordshire-down-Stammherde
hat begonnen. [3461
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fließbach.

5537] Zwei bildschöne, rasseechte, von sehr scharfen Eltern stammende, 6 Monate alte
Foxterriers
hat billig abzugeben Dom. Ostrowitt Wpr., Kreis Löbau.

Umzugshalb. verkaufe meinen vorzüglichen
Jagdhund
„**Lord**", deutsch + englisch, im 3. Felde, f. d. billigen, fest. Preis v. Mk. 100. Töfflinger, Sequestor, Bleichenbarth p. Kwitten Opr.

Reitpferd
zugeritten, angeritten oder roh, ruhig, für mittleres Gewicht, zu kaufen gesucht. [5928
Strauß, Thorn 3, Schulst. 22.

Absatzferkel
zu kaufen gesucht in Hanswalde bei Gr.-Krebs. [5385

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

105 Morgen
besten Rüben- u. Weizenbod., große, fast neue Gebäude, schön. Gart., nahe bei Lessen Westpr. gelegen, will ich mit sämmtl. Inventar u. voll. Ernte bei gering. Anz. sofort verkauf. Off. unter Nr. 4712 an den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf.
5919] Wegen Todesfalles ist die seit 43 Jahren in einer Hand befindlich gewesene Besitzung des verstorbenen Gutsbesitzers F. Scharfetter zu Lolidimmen, Kr. Gumbinnen, mit der vollen Ernte und dem vollständigen werthvollen Vieh- und Pferdebestande von sofort zu verkaufen.
Das in höchster Kultur stehende Gut ist 109,6 ha groß und liegt dicht an der Insterburg-Darkehmer Chaussee. Von demselben führen Kieschausseen in 3/4 Stund. nach Bahnhof Judtschen und in ca. 20 Minuten nach Bahnhof Sodehnen.
Die Besichtigung der Besitzung kann jederzeit erfolgen. Zu näherer Auskunft sind die unterzeichneten Herren bereit.
W. Hinz, Insterburg.
C. Brenke, Gumbinnen.
H. Lappoehn, Tilsit,
Reitbahnstr. 5, I.

Eine Ansiedelung
42 Morgen, in gut bewirthschaftetem Zustande, mit vollständiger Ernte u. Inventar, ist sofort abzugeben. Anfragen an Brauereibesitzer Franz Eisner, Znin.

Grundstücksverkauf.
5933] Am Montag und Dienstag, den 11. und 12. d. Mts, werde ich im Hotel Werner, Drengfurt Ostpr., die Drengfurter Wassermühlenbesitzung im Ganzen oder getheilt öffentlich meistbiet. unter sehr günstigen Bedingung verkaufen, zu welcher eine gut eingerichtete Wassermühle, ca. 75 Morgen sehr guter Acker und eine Windmühle (Gallerieholl.) gehört. Die Besitzung erfreut sich einer vorzüglichen Lage, ist die einzige in der Stadt selbst, und an der Bahn gelegen.
J. Rathmann.

Ein Werdergrundstück
ca. 8 kulm. Hufen groß, im Kreise Marienburg belegen, mit vorzügl. Gebäuden u. gutem Viehstande, ist von sogleich zu verkaufen. Off. u. Nr. 4652 an den Gesell. erb.

Selten schönes Gut.
5891] Mein Freund beabsichtigt sein **Gut** Umstände halber zu verpachten oder zu verkaufen. Circa 1200 Mrg. groß, 900 Mrg. Acker, guter Roggenboden, 200 Morgen g. Wiese, 100 Mrg. See, hart an der Stadt gel., 56 Stck. Rindvieh, 17 St. Pferde, Ernte sehr gute, eiserner Bestand. Pachtzeit 12 Jahre. 4500 Mk. Pacht p. Jahr. Zur Uebernahme gehören 12- bis 18000 Mk.
von Chamier-Gliszczynski, Bauunternehmer, Schneidemühl.

Ein Gut
im Kreise Culm, zwischen drei Bahnhöfen, ca. 1000 Morgen groß, zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 5787 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
Bromberg-Prinzenthal, Nakelerstraße 62, an den Schleusenanl., kl., neues Wohnhaus, Vor- und Hintergarten, ist billig zu verkaufen. [5842] W. Werner.

Ein Landgrundstück
ca. 82 Morg. groß, 2 km von der Kreisstadt Briesen Wpr. u. a. d. Chaussee gelegen, mit vorzügl. Gebäuden, ist von sogleich mit sämmtl. lebenden u. todten Inventar zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 5630 a. d. Gesell. erb.

Hausverkauf.
5800] Umständehalber will ich mein hier an der Hauptstraße, beste Lage der Stadt, belegenes Eckhaus, Grundstück, in welchem seit 29 Jahren eine Bäckerei mit gutem Absatz betrieben wird u. das sich zu jedem anderen Geschäft eignet, alsbald verkauf. Frau Bäckermeister H. Wienandt in Rügenwalde a. Ostf.

Ein Grundstück
b. Graudenz, worin mehr. Jahre ein Kolonialw.-Geschäft ist und Fabriken gebaut werden, bin ich willens, zu verkaufen od. zu verpachten. Off. u. Nr. 5790 an d. Geselligen erbeten.

Verkaufe
meine Besitzung
von 300 Morgen, in Masuren, beste Gegend, Weizenboden, mit 9000 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. 5936 a. d. Gesell. erb.

Zwei Landgüter zu verkaufen.
2746] Beide liegen an der schiffbaren Warthe in der Provinz Posen und haben gute Gebäude. Das eine Gut ist rund 100 ha groß und enthält ein
Braunkohlenlager
bergmännisch geschätzt auf 23 1/4 Millionen Tonnen u. unmittelbar über den Kohlen ein
Thonlager
durchschnittlich 4 Mtr. mächtig, dessen Material sich nach sachverständigem Gutachten zu der ausgezeichnetsten Ziegelwaare eignet. Forderung 120000 Mk., Anzahlung die Hälfte. — Das andere, in unmittelbarer Nähe des ersteren gelegene Gut ist rund 65 ha groß. Forderung 50000 Mk., Anzahlung 25000 Mk. Näheres bei
Frau Domänenrath Scholtz in Samter, Prov. Posen.

Gartengrundstück
massives Wohnhaus, 1 1/2 Morg. Gartenland nebst Stallung zc., ist Umstände halber sog. eich sehr preiswerth in Neuenburg zu verkaufen. Näheres bei [5777
Ernst Tiede in Neuenburg Westpreußen.

Brodstelle
in Strasburg Wpr.
5747] **Für ein Kurz- und Weißwaar.-Geschäft mit Nähmaschinen-Niederlage, auf dem Stadttheil ohne Konkurrenz, ein schöner Laden mit Wohnung vorhanden.** Anfragen an **Werth, Strasburg Wpr.**

Günstiger Geschäftskauf!
In einer Provinzialstadt mit Bahn- u. Wasserverb. soll e. am Markt bel. Grundst., i. welch. s. 40 J. ein Materialw.-, Eis.- und Dest.-Gesch. m. b. Erf. betr. w., b. 8000 Mk. Anz. verkauft werden. Meld. w. u. Off. u. Nr. 5868 a. d. Gef

Mein Hausgrundstück
in Schönsee, am Markt, mit Läden, beabsichtige ich billigst. Anzahlung nach Uebereinkunft, evtl. ohne. Meldungen unter 5897 an den Gesell. erbt.

Großer Landgasthof
mit Saal u. gutgehendem Materialw.-Geschäft ist zu verkaufen. Liegt in groß. Kirchdorf, Bahnstation zc. Feuer-Versicherung 40000 Mark. Preis 72000 Mk., Anz. 15- b. 18000 Mk. Off. u. Nr. 5757 an d. Geselligen erbet.

Günstige Kaufgelegenheit.
Güter- und Bauernstellen
in jeder Grösse von 40—2000 Morgen kommen von den der **Landbank, Actiengesellschaft zu Berlin, gehörigen** grossen Besitzungen durch das unterzeichnete Ansiedelungsbureau unter äusserst vortheilhaften Bedingungen z. Verkauf, darunter **ein 976 Morgen grosses Rübengut** zum Preise von 270 Mk. pro Morgen bei 50000—60000 Mk. Anzahl. einschliesslich der Gebäude, Ernte und des Inventars, **ein Rübengut von 1200 Mrg.** zum Preise von 300 Mk. pro Morgen bei 80000 Mark Anzahlung und **ein Gut von 332 Morgen** zum Preise von 108000 Mk. bei 27000 Mk. Anzahlung, ein Gut von 2000 Morgen durchweg Rübenboden mit gut. Gebäuden und schönem Schloss, eigene Bahnstation, ein Gut von 800 Morgen Rübenboden, eigene Bahnstation.
Sämmtliche Grundstücke, fast durchweg Rübengüt., werden in gutem wirthschaftl. Zustande, die Gebäude in bester Beschaffenheit, mit geregelten Hypothekenverhältnissen übergeben. Alle Besitzungen sind günst., in der Nähe von Zuckerfabriken, Molkereien, guten Verkehrsstrassen und Absatzorten gelegen, Kirchen u. Schulen am Orte selbst oder in der Nähe. Kaufabschl. kann sogleich, Uebernahme auf Wunsch auch später erfolgen, wenn die Verhältnisse dem Käufer sofortige Uebernahme nicht gestatten.
Besichtigungen können jederzeit stattfinden und wird bei rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung von der nächsten Bahnstation Fuhrwerk gestellt.
Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Güter, Gutspläne u. s. w. werden kostenlos übersandt. Bei Anfragen ist Angabe der Vermögensverhältnisse erw., damit sogleich geeign. Offert. gemacht werden können.
Das Ansiedelungsbureau der Landbank.
Sloszewo b. Wrotzk, Kr. Strasburg Wpr.

Güter-Parzellirung
durch die
Landbank zu Berlin

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Mühlen, See-, Ziegelei-, Waldgrundstücke und Bauernstellen
in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen.
Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kostenlos
Büreau der Landbank
Berlin W. 67, Behrenstr. 14–16.

Hotel.
5834 In frequentem Badeort ist das erste Hotel, verbunden mit Café, Restauration und Konditorei, vom 1. April 1900 ab günstig **zu verkaufen** evtl. zu **verpachten**. Offerten unter **K. 387** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Hotel.
5835] In größerer Provinzialstadt ist ein Hotel (ohne Konkurrenz) Umstände halber billig **zu verkaufen.**
Off. u. **J. 386** an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

5748] Ein im besten Gange sich befindliches
Kolonialw.-Geschäft
verbunden mit **Destillation u. großer Ausspannung**, auf der frequentesten Straße Inowrazlaws, gegenüber dem Gericht und in der Nähe der neu entstehenden katholischen Kirche belegen, ist eventuell von sofort mit Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
H. Glimkiewicz,
Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

Ein Bäckerei-Grundstück in Bromberg, worin eine flottgeh. Brod- u. Feinbäckerei betrieb. w. ist krankheitsh. sof. zu verk. Tägl. Mehlumf. ca. 8 Ctr. Pr. 31000 M. Miethsertr. 2200 M. Off. U. V. 7745 a. d. Exp. Ostd. Presse, Bromberg.

Anderer Unternehmung. halber ist eine flott gehende
Konditorei
u. **Restaur.** i. e. kl. Provinzialstadt Posens günstig zu verkauf. Meldungen brieflich u. Nr. 5443 durch den Geselligen erbeten.

In einer Stadt v. 26000 Einwohn. ist billig, eine ungrößte
Weißbäckerei
verkäuflich. Anzahlg. 8000 Mk. Offerten unt. Nr. 2618 an den Geselligen erbeten.

Gr. Waarenhaus
in flotter Kreis- u. Garnis.-Stadt Westpr., n. d. russ. Grenze, verk., sof. billig m. ger. Anz. zu verkaufen.
Off. unter J. P. 7582 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** [4797

Feines Geschäft
in Porzellan, Glas, Lampen, Wirthschafts- und Geschenkartikeln, verkäuflich.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5765 **an den Geselligen erbeten.**

Ein Geschäftshaus
beste Lage, worin seit etwa 18 Jahren ein flottgehendes Manufakturgeschäft reüssirte, ist Fortzugshalber vom Oktober d. Js., ohne Waarenlager, zu verkaufen günstig. Bedingung. zu verkauf. Reflektant. woll. sich melden bei **H. Pflaum, Neidenburg Opr.**

Putzgeschäft
22 J. besteh., ist krankheitshalb. v. sogl. enorm billig abzugeben. Louise Schulz, Graudenz.

Flott. Kolonialw.-u. Destill.-Geschäft, beste Lage Danzig's, v. 1. April resp. früh. abzugeb. Zur Uebern. 6- b. 10000 Mk. erf. Näh. durch J. Kopper, Danzig.

Geschäftsgrundstück
in Ostpr., Garnisonstadt, darin 90 J. i. Vollbetrieb Kolonial-, Farbw.-, Destillat.-Geschäft, sof. z. verk. Meld. von Selbst. u. Nr. 3906 an den Geselligen erbeten.

5734] Suche gut gehende
Gastwirthschaft
mit ca. 4 bis 6 Morgen Land sof. zu kaufen. Off. unter D. postl. Schönbaum erbeten.

Eine an der Stadt gel., massiv.
Holländer Mühle
mit schönem, eisernem Zeuge, guter Reinig, 2 Paar Franz., massiv. Gebäuden, etwas Land, ist zu verkaufen. Käufer wollen Anfr. u. Nr. 5627 a. d. Gesellig. richt.

Brauerei-Verkauf.
5234] Die zur Konkursmasse des Brauereibesitzers **Bessau** gehörige, in hiesiger Stadt belegene **Braunbier-Brauerei** mit guter Kundschaft soll schleunigst verkauft werden.
Jede Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Allenstein, d. 4. Septbr. 1899.
Der Konkursverwalter.
Steffen, Rechtsanwalt.

Brodstelle!
Beabsichtige meine Kolonial-, Delikateß-, Cigarren- u. Weinhandlung, in frequenter Gegend Danzigs, anderer Unternehmung halb. zu verk. Jährlicher Umsatz 44000 Mk., Miethe 1500 Mk. Zur Uebern. ca. 4- bis 5 00 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 5865 an den Geselligen erb.

Dampfziegelei
in der Nähe von Marienburg, an Chaussee u. Bahnhof gelegen, mit etwa 100 Morgen Weizen- u. Rübenboden, schönem Wohnhaus, äußerst guten Gebäuden, genügend reichl. Thonlager, landwirthschaftlichen u. maschinell. Anlagen, Elevator, Fahrstuhl, Feldbahn zc., gut. lebend. u. todt. Inventar, Jahresproduktion 2 Millionen, ist besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Die jetzt in Marienburg stattfindenden groß. Bauten gewährleisten guten Absatz. Anzahlung 30000 bis 40000 Mk. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5685 durch den Geselligen in Graudenz erbeten. [5685

Kleine Wassermühle
oder **Windmühlen-Grundstück** mit 6–8 Morg. Land zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Meldung. briefl. unt. Nr. 5732 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Beabsichtige m. i. einer Kreisstadt gutgehende [5450
Gastwirthschaft
and. Untern. halber von sofort zu verpachten oder zu verkaufen.
W. Mlodoczinsky, Fleischerm. Hohenstein Ostpreußen.

Gute Gastwirthschaft
gleichviel wo, jedoch nicht in einer ganz poln. Gegend, suche sofort resp. später zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 5638 a. d. Gesell. erb.

Bäckerei-Verpachtg.
4699] Die in m. neuren ov. mass. Hause in **Neudorf bel. Bäcker.**, verb. m. Waarenhdlg., ist v. sof. od. 1. Okt. cr. zu verp. Neudorf, ein leb. Ort, ert. gelb 5 Kirchspl. u. liegt ca. 2 Klm. v. Graudenz entf. Einz. Bäckerei am Orte. Alexander Loerke, Graudenz.

5915] Eine gangbare
Bäckerei
ist eingetretener Umstände halber in Lyck neben den Kasernen, sowie auch in der gut belebten Bahnhofstraße gelegen, von sof. oder 1. Oktob. d. J. zu vermieth. Auskunft ertheilt Bäckermstr. Gustav Buttwill, Lyck.

Eine seit 30 J. m. best. Erfolg betriebene [4891
Bäckerei
Invent. 2 Pferde, 2 Wagen u. feste Kundsch., bill. Miethe, f. 2500 krankheitshalb. sof. abzug. Meld. u. W. M. 686 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Bin willens d. Oktober oder Januar meine [4839
Konditorei
mit **Ausschank**, in einer Stadt mit Dampfer- u. Bahnverbindung, zu verpachten, auch passend für jedes andere Geschäft. Off. erb. **Clara Klotz**, Putzig Westpr.

5504] Eine kleine
Wasser- od. gute Windmühle wird von gleich oder später zu pachten gesucht. Offerten an **E. Krampitz**, Neu-Smolno bei Labischin.

2807] Eine im besten Gange befindliche
Kartoffel-, Fourage-, Holz- und Kohlen-Handlung
mit sehr bedeutendem Umsatz ist krankheitshalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
S. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22.

Per **nächstes Jahr** zu übernehmen altes
Eisenwaaren-Geschäft
zu verkaufen evtl.
Räumlichkeiten
auch ohne Lager zu vermiethen. Meld. briefl. unter Nr. 5764 an den Geselligen erbeten.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht
ein **Grundstück**, welches sich seiner Lage und Beschaffenheit nach für ein feineres **Restaurant** eignet. Nothwendig 3 b. 4 Zimmer in Parterre nebst kleiner Wohnung. Offerten mit Skizze der Räume, sowie Preisangabe des Kaufgeldes für das Grundstück oder der Pachtsumme der Lokalitäten unter M. L. an die Expedition der „Thorner Zeitung", Thorn erbeten. [5840

5845] Suche Land- oder Guts-Gastwirthschaft zu pacht. Sprache deutsch und polnisch.
F. Sembeck, Hoppenbruch bei Marienburg.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot
(Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen).
Beginn des Wintersemesters **am 24. Oktober d. Js.** Anmeldungen werden **baldigst** erbeten. Prospekte 2c. versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
9950] der Direktor **Dr. V. Funk.**

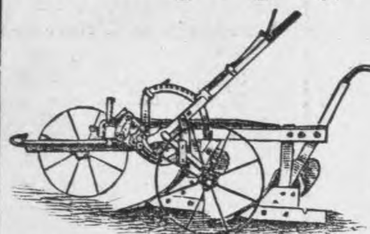
Herzogth. S.-Altenburg.
Baugewerks-Schule
Innungs-Verbandsrechte.
Auskunft und Programm kostenlos durch
Roda S.-A.
Director **Körner.**

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Specialität [3491
Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"
D. R.-Patent.



Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken. Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"
D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur-u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Carl Beermann, Bromberg
empfiehlt
Brantford-Grasmäher
Imperial-Getreidemäher
Offene Elevator-Bindemäher
der Massey-Harris Co., Toronto,
Heuwender mit wendender Radspur
Tigerrechen, Hollingsworth-Rechen
Borussia-Rechen, ganz aus Eisen
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen
3352 und Geräthe.



Planet-Separatoren
Patent-Cylinder-Milchkühler.

Nur 8 Mark!



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir eine **große Concert-Guitarre-Zither „Columbia", großartig im Ton.**

Dieses Instrument ist das neueste, beste und einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen, Mechanismus und Griffbrett sind in Wegfall gekommen, Musik ist wie bei einer Concertzither!

Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem weniger Geübten das Anschlagen der Akkorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen derartig angeordnet, daß je immer eine Gruppe einen Akkord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitsaiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unreiner Akkorde vollständig ausgeschlossen, ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht.

Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein polirt, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versandt komplet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring und Carton. Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen. Man bestelle direkt ohne Zwischenhändler bei der

Columbia-Zither-Fabrik **Heinr. Suhr, Neuenrade 71 i. W**

Alte Eisenbahnschienen
zu Bau- und Gleiszwecken
haben billig abzugeben ab Lagerplatz Danzig, Graudenz, Dirschau, Lauenburg. **Deutsche Feld- und Industriebahnwerke** G. m. b. H.
2703] **Danzig.**

C. NAUMANN'S
Ueberfettete
„Salutaris"
25 Pfg.
TOILETTE-SEIFE
ist die beste
für Teint und Haut-Pflege

Ueber 1000 Anerkennungen.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1



versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast.,	3 echt. Reg.,	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast.,	2 echt. Reg.,	108 Stimm.	M. 11.—
10 „	4 „	„ 90 „	„ 9.50	21 „	4 „	„ 108 „	„ 21.—
10 „	6 „	„ 130 „	„ 15.—	21 „	6 „	„ 158 „	„ 27.—
10 „	8 „	„ 172 „	„ 30.—	21 „	8 „	„ 200 „	„ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in *über 70 verschied. No.* billigst.
Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.
Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.
Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Complette
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Der neueste
Kartoffelgraber mit Deichsel
D. R. P. 98 428
erhielt auf den letzten Konkurrenzen:
auf dem Gute **Rothenhoff** bei Porta i. W.,
„ „ „ **Buchhof** bei Keslinghusen i. Holst.,
„ „ „ **Marienfelde** bei Berlin
die erste Auszeichnung
weil er



die Kartoffeln am reinsten ausarbeitet, die Kartoffeln am besten freilegt, sich tadellos gegen hohes Kraut verhält, die einfachste u. leichteste Handhabung besitzt. Verstopfung. sind fast ausgeschlossen, **deshalb ein äußerst leicht. Gang der Maschine.**
Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.
Prospekte gratis und franko. [1227



Muster nach ausserhalb portofrei. [2627

Reinerz-Bad
Villa Karlsruh
Sommer- und **Winter**-Kur.
Volle Pens. mit ärztlich. Behandlung M. 33 } für die
Zimmer von . „ 7—15 } Woch.
Näheres durch
Otto Müller Besitzer. **R. Schön** prakt. Arzt b. i. **Görbersdorf**

Ca. 7- bis 8000 Ctr.
Schnitzel
fko. Zuckerfabrik Marienwerder, hat **Falkenstein** b. Wrotzlawken mit 15 Pfg. pr. Ctr. abzugeben.
5354] **Goedecke.**

Versende **500 Stück** gute
Cigarren
schönes, grosses Format, für den billigen Preis von Mk. 11, franko gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes Geld retour. Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer. [4653
Mit Proben stehe gern zu Dienst.
V. Sierszulski, Ratibor,
Ober-Schl.

Ei Ei
den schönen Schnurrbart!!
Den können Sie auch bekommen; wenn Sie d. berühmt. **Barterzeugungs Balsam**
FIXOLIN gebrauchen. **Fixolin** hat die Eigenschaft, **den Bart hervorzurufen** und sind damit schon grossartige Erfolge erzielt worden. Preis pro Dose M. 1.50 gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto 20 Pfg. Zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade Nr. 105 i. W.,** in **Graudenz** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer**, Alte Strasse 5. [9452

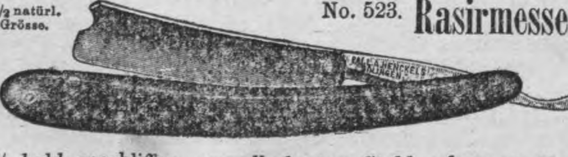
Farblos!
Geruchlos!
Giftfrei!
Feuersicher!

Dr. H. Zerener's Antimerulion
(D. R. G. M. 18777)
gegen
Hausschwamm, Fäulniss u. Schimmelbildungen.
Für Neu- und Umbauten, in Eis- und Lagerkellern vorzüglich. Für Gärtnereien (Mistbeetkästchen etc.) unentbehrlich. Seit 20 Jahren bewährt.
4250]
Gebrauchsanweisungen und Brochüren kostenfrei.
Gustav Schallehn, Magdeburg,
chem. Fabrik, gegr. 1848.
Niederlage: **Fritz Kyser, Graudenz.**

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.
Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.



1/2 nat. Grösse.
No. 370. **Dreikaisermesser**
mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**



1/2 natürl. Grösse.
No. 523. **Rasirmesser,**
1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**



No. 621. **Dreikaiserschere,**
fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen.
6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Kravatten-Fabrik
Blömer & Co
St. Tönis Krefeld 25
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Der Versandt der berühmt.
schwed. Geb. Preißelbeeren
hat begonnen. Aufträge erb.
A. Christen, Bromberg.

9169] **Vorzüglichen**
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Tilsiter Käse
in schöner reifer Waare, per Ctr. 22. Mk. ab Culmsee, versendet gegen Nachnahme in Rollen beliebiger Größe
1756] **Molkerei Culmsee.**

5584] Einen gut erhaltenen
Dampfkessel
von 5 Atm. Ueberdruck und 21 qm Heizfläche, mit komplettem Zubehör, hat wegen Anschaffung eines größeren preiswerth abzugeben Dom. Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpreußen.

Eine brauchbare, fahrbare 12 HP.
Lokomobile
mit liegendem Röhrenkessel, 7 Atm. Ueberdruck, im Jahre 1895 renovirt, steht billig zum Verkauf in Dampfsägewerk Rudnik-Mischke. Anfragen an C. F. Piechottka, Graudenz. [5030

1211] Eine elegante
Ladeneinrichtung
bestehend aus Repositorium, Tombänken 2c. ist zum 1. Oktober zu verkaufen. Näheres bei Adolph Eberle, Bromberg. [1211

Salzspeck u. Rauchspeck
offerirt billigst [9767
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Hyacinthenzwiebeln [4315
prima Qualit., herrl. Farb., 1 St. 15 b. 25 Pf., 10 St. 1,40 b. 2,20 Mk., 100 St. 13 1/2 b. 18 Mk. **Hyacinthen mit Namen,** 1/2 Dtz. 1,80 b. 3 Mk., 1 Dtz. 3,75 b. 5,50 Mk. **Romaine blanche,** allerfrüheste, bereits im November blühende Hyacinthe, weiß oder blau, 1 Stück 15 Pf., 10 St. 1,20 Mk. **Tulpen,** 1 St. 5 Pf., 10 St. 30 b. 35 Pf., 100 St. 2 1/2 b. 3 Mk. **Crocus,** 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 Mk. **Narcissen,** 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 Mk. **Hyacinthengläser,** in viel. Farben u. Arten, 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtz. 2,20 b. 5,70 Mk., ferner **alle Sorten** v. Narcissen, Schneeglöckchen, Lilien u. ander. Blumenzwieb. Illustr. Katal. m. Beschreib. u. ausführl. erprob. Kulturanweisung gratis u. franko. **Gustav Scherwitz,** Saatgesch., **Königsberg i. Pr.**

Zweireihige
Rübenheber
bewährte Original-Konstruktion.
Neues Modell D. R. G. 58 716.
Sichere, vom Gang der Zugthiere unabhängige Steuerung. Kein Schollenreißen, kein Verstopfen, keine Beschädigung der Rüben. [4297
Große Leistungsfähigkeit in allen Bodenarten.
Man verlange Prospekt.
W. Siedersleben & Co.
Bernburg.

Drittes Blatt. # Der Gesellige. No. 212.

Graudenz, Sonnabend] [9. September 1899.

Die Wette. [Nachdr. verb.

Manöverscherz von Siegfried von Hiltersklingen.

„Und werden Sie auch recht flott tanzen, Herr Oberstwachtmeister?" fragte schalkhaft die Tochter des Hauses den jungen Major v. Eckheim, welchem viel an ihrer Gunst zu liegen schien.

„Nicht diesen veralteten würdigen Titel, mein Fräulein!" versetzte der Angeredete vorwurfsvoll, „mache ich denn einen derartig alten Eindruck? Sie sollen sehen, ein Manövertag strengt mich keineswegs an, Tanzen bedeutet für mich Erholung!"

„Wage zu zweifeln, Herr Ober . . . pardon, Major. Die Herren Stabsoffiziere lieben die Bequemlichkeit, sitzen gern beim L'Hombre oder mit einer Upman bewaffnet hinter der Flasche und betrachten den Tanz als Arbeit."

„Wie genau Sie das wissen, Fräulein Gisela", gab ihr Eckheim zurück, „Sie irren jedoch, und ich bitte um den Tischwalzer und die Blumenpolka."

„Recht bescheiden, Herr Major! Ich, als Tochter des Hauses, gehe überhaupt kein festes Engagement ein, sehen Sie, dort bei den Herren Leutnants und Oberleutnants, da befinden sich junge, reizende und reiche Damen, greifen Sie schnell zu, sonst ist deren Tanzkarte übervoll beschrieben."

Der Major warf einen Blick seitwärts. Es ließ sich nicht leugnen, nette, frische Mädel, aber sein Herz klopfte für eine andere Maid.

„Nun — vorwärts!" ermunterte Gisela.

„Werde doch mit meinen flotten Leutnants nicht in Wettbewerb treten, bleibe engagementslos, tanze nur Extratouren."

„Dann wären wir ja gut daran — übrigens wollen Sie denn nicht zu den älteren Herren treten? Papa redet gerade über künstlichen Dünger, Kalk und Thomasschlacke, sehr lehrreich."

„Spotten Sie nur! Sie wissen ja ganz genau — Fräulein Gisela, darf ich —"

„Verzeihen der Herr Major", unterbrach ihn in diesem kritischen Moment der Adjutant, Fritz von Scharfenstein, „soeben langte ein versiegelter Befehl an."

Der Kommandeur öffnete den Umschlag, las und stellte alsdann die Empfangsbescheinigung aus. Darauf winkte er diskret seine vier Kompagniechefs in's Nebenzimmer und diktirte ihnen einen Befehl. Fräulein Gisela's feines Ohr vernahm deutlich die Worte des Auftrages und ein muthwilliges Lächeln flog über ihr anziehendes Gesicht.

Kurz darauf traten die Hauptleute wieder in's gemeinsame Zimmer und Leutnant von Scharfenstein gesellte sich, sehr zum Verdruß des Majors, zum Haustöchterlein. Beide plauderten halblaut, anscheinend sehr vertraut. Des Herrn von Eckheim Herz begann heftiger zu schlagen, Eifersucht plagte ihn plötzlich und ganz ergrimmt folgte er einer freundlichen Handbewegung des Schloßherrn, die ihn auf das Sopha nöthigte. Er antwortete zerstreut und verkehrt, denn seine Blicke flogen stets zu dem Pärchen am Kamin — ha, unglaublich, jetzt zog der Adjutant das Händchen Gisela's an seine Lippen, ha, das . . .

„Na, der eben erhaltene Auftrag liegt Ihnen wohl in den Knochen, Herr Major? Ja, kein Wunder, wer so lange am grünen Tisch gewirkt hat, dem wird die grüne Praxis anfangs etwas sauer."

„Es hat Alles seinen Uebergang, Herr Baron", gab der Major frostig zurück, „ohne Ueberlegen kein Thun."

„Nichts für ungut", beschwichtigte der Schloßherr, „aber hier auf meinen Besitzungen, in meinen Wäldern, verlief sich schon manch' berühmter Stratege!"

„Unbesorgt, das passirt mir nicht und wenn, dann wüßte ich mich auch noch zu salviren", parirte der ehemalige Generalstäbler.

„So sicher, Herr Major? Was meinen Sie zu einer kleinen Wette? Ich behaupte, Sie verlaufen sich", erklärte die herantretende Gisela.

„Angenommen", rief sehr vergnügt der Major, „der Gewinner —"

„Bekommt ein kleines Andenken, so auf die Sache passend, nicht wahr?"

„Wie Sie befehlen, mein gnädiges Fräulein", stimmte er etwas enttäuscht zu und benutzte die gute Gelegenheit zur jungen Dame zu treten. „Sehen Sie, Fräulein Gisela, hier", damit breitete er die Karte aus, „die Schleuse bei Kähnert ist mein Ziel, dort soll ich um 4 Uhr Morgens eingetroffen sein."

„Das ist ein wenig früh. Sie finden ja aber gar nicht hin. Sehen Sie mal diese Menge von Holzwegen, von denen übrigens die größte Mehrzahl gar nicht verzeichnet steht, dann die rabenschwarze Dunkelheit — ich will Ihnen einen Führer mitgeben!"

„Allzu gütig! Wir finden allein hin", lehnte er mißtrauisch ab.

„Ich werde Sie in Kähnert um 8 Uhr mit einem Imbiß erwarten."

„Dann finde ich die Schleuse bestimmt!"

„Ei, ei, wie materiell", neckte Gisela, hell auflachend.

„Aber mein gnädigstes Fräulein!" vertheidigte sich der Major, „Sie, Sie ganz allein sind der Magnet."

„Wie liebenswürdig! Auch in Ihren Satteltaschen sollen Sie Frühstück vorfinden, damit Sie, in der Irre wandernd, nicht Hungers sterben."

„Aber, Fräulein Gisela!" rief Herr v. Eckheim fast unwillig aus.

„Scherz bei Seite", fuhr der Uebermuth fort, „Wegweiser giebt's nicht, doch, halt, auf dem Kreuzpunkt der Wege Schoppenmühl und Kähnert, da steht ein so ehrwürdiges Ding. Nehmen Sie sich aber in Acht, Wegweiser kann man umdrehen oder die Arme umtauschen!"

Lachend hüpfte sie davon, und er blieb in Nachdenken versunken stehen. Dieser Teufelin wäre Alles zuzutrauen. Ah, bah, immerhin, wir finden uns durch. Was sie nur wieder mit dem Scharfenstein hat? Sie können es doch nicht lassen, diese Mädel, alle müssen sie kokettiren — na, mit dem nehme ich das Rennen auf, ich mit meinen guten Aussichten! Nach diesem inneren Selbstgespräch wandte er sich den jungen Damen zu.

„Also um 1 Uhr müssen Sie schon wegreiten?" fragte bedauernd Gisela, „armer Fritz!"

„Ich soll in Kähnert mit ausgeruhten Pferden sein, um schnell melden zu können. Aber Sie kommen doch bestimmt hin, Gisela?"

„Sicher! Um 8 Uhr spätestens treffe ich dort ein."

Die jungen sich sehr zugethanen Leutchen flüsterten noch ein Weilchen mit einander, dann empfahl sich der Adjutant, und Fräulein Gisela begab sich in die Wirthschaftsräume, um den Förster, welcher dem Herrn von Scharfenstein als Führer dienen sollte, zu instruiren und mit der Schaffnerin das Nothwendige für Morgen zu verabreden. Als sie wieder zurückkehrte, fand sie die Gesellschaft bereits zum Aufbruch gerüstet und man trennte sich auch bald. Gisela wünschte den Herren ein gutes Hinausfinden aus des Waldes tiefsten Gründen und lachte dabei so übermüthig, daß selbst der Herr Major davon angesteckt wurde und fröhlich mit einstimmte. Man schied in heiterster Laune.

„Hören Sie mal, Herr Major", meinte der im Frontdienst tapfer vorwärts dienende Hauptmann Donner, ein geaichter Hagestolz, „diese Teufelin spielt uns einen Schabernack!"

„Sehen wir uns vor, lieber Kapitän, seien wir früher auf als sie. Im Uebrigen stehen uns Karten zu Gebot. Gute Nacht, meine Herren."

* * *

Im Walde von Trantow bewegte sich auf scheußlichem Wege eine Schwadron Dragoner und ein Bataillon, dahinter quälte sich eine Batterie durch den tiefgründigen Boden, manch ein Schweißtropfen fiel zur Erde, viele Verwünschungen stiegen zu den Wolken empor und zum Ueberfluß fing es lieblich zu regnen an.

An der Spitze der Kolonne ritten drei Dragoner mit Laternen an den Lanzen, dicht hinter ihnen der Major und einige berittene Herren.

„'s ist 'n vertrackte Geschichte", murmelte Donner, „sind wir auf dem Holzwege oder nicht?"

„Auf dem richtigen. Hier links die Blöße, ah, das ist der Wegeschnittpunkt, wenigstens blitzte dort ein Streichholz auf. Hatte nämlich der uns erwartenden Patrouille anbefohlen, uns solche Zeichen von Zeit zu Zeit zu geben — famose Kerls, hielten das Feuer bei diesem Strippenregen trocken."

So war's. Der Schnittpunkt lag vor der Kolonne, welche nun hielt. Der Major beäugte argwöhnisch den Wegweiser. Hie Kähnert, dort Schoppenmühl, richtig. Aber der Erdboden um den Pfeiler zeigte sich ganz frisch umgegraben — also doch!

„Die Karten her", gebot der Major.

Der Bursche holte ein Päckchen aus der Satteltasche des zweiten Pferdes hervor und reichte es dem Major. Dieser riß ungeduldig die Hülle ab, stierte den Inhalt verdutzt an und warf im nächsten Augenblick ein Spiel Skatkarten in das Dunkel wüthend hinein. Die Leutnants im Hintergrunde lachten verbrecherisch.

„In der andern Tasche nachsehen", befahl der Kommandeur.

Na, da schienen die ersehnten Generalstabskarten zu sein — „hol's der — — unerhört!" fluchte der Geärgerte und schleuderte einen knüppelharten Pfefferkuchen in die Finsterniß.

„Na, da haben wir's", knurrte Hauptmann Donner, der Major aber schlug nun ohne Zaudern den Weg nach Schoppenmühl ein, grimmig lachend. „Fräulein Gisela, Fräulein Gisela, Du Kobold — ha, wir spotten aber Deiner Truglisten!" rief er aus

Binnen zwanzig Minuten traf das Bataillon an einem Gehöft ein und der Kommandeur erfuhr zu seinem freudigen Staunen, in Schoppenmühl zu sein, wirklich in Schoppenmühl! Es war nun gleich — na — schweig still — reingefallen! Hat die Erde blos auflockern lassen — hm, hm, schlau — sehr schlau, trau keiner Frau! — dachte der Oberstwachtmeister.

„Wie weit ist's bis Kähnertschleuse?" fragte er.

„Dort drüben, der dunkle Klump ist es", meinte der Müller, „zehn Minuten, aber nur für den einzelnen Mann, Kolonnen können nicht durch die Wiese."

Der Major besann sich einen Augenblick, dann befahl er dem Hauptmann Donner mit seiner Kompagnie so schnell als möglich die Schleuse drüben zu besetzen, er werde mit dem Haupttheil des Detachements hier in Schoppenmühl, dem taktisch viel wichtigeren Punkt, bleiben. Zugleich gab er dem Kapitän die darauf bezügliche Meldung an den Adjutanten mit, welcher sie sofort dem Kommandirenden überbringen sollte.

Der Feind griff an, fand aber wider Erwarten auch Schoppenmühl besetzt und so brillant vertheidigt, daß er eine Niederlage ohne Gleichen erlitt. Der Held des Tages aber war der Major und er erlebte die Genugthuung, auf Grund seines Heldenstückes wieder in den Generalstab zurückversetzt zu werden. Nach der Kritik ritt er zu seinem Bataillon, welches sich inzwischen bei der Schleuse gesammelt hatte und gedachte Fräulein von Trantow zu erzählen, daß er trotz der verlorenen Wette, trotzdem er sich durch so einfache List hatte täuschen lassen, dennoch den richtigen Wege, der zu Ruhm und Ehre führt, gefolgt sei, da kam ihm Hauptmann Donner mit der Botschaft entgegen, Leutnant Fritz von Scharfenstein und Fräulein Gisela seien Brautleute. Ja, beide hatten auf der Schleuse ihre Herzen ausgetauscht und das ausgesprochen, was sie ja längst wußten, allein 's ist mal eine alte Mode, es mündlich abzumachen. Der Major vernahm die Botschaft, verzog keine Miene und schwieg, wie es sich für einen Schüler des großen Schweigers gehörte.

Abends fand ein frohes Fest auf Schloß Trantow statt, am vergnügtesten war der junge Major vom Großen Generalstab, er tanzte mit den jüngsten Leutnants um die Wette und bevor der Blumenwalzer begann, erbat er sich das Wort und hielt auf das Brautpaar eine zündende Rede, sogar in gebundener Form, gedachte in liebenswürdigster, humorvoller Weise des an dem Fuß aufgelockerten Wegweisers, der Skatkarten und des freundlich gespendeten Pfefferkuchens. So vergalt er den Streich und lieferte den Beweis, daß ein deutscher Offizier sich stets geschickt in veränderte Verhältnisse zu finden weiß, sogar wenn er vom Wege abgelenkt worden ist. Mit donnerndem Hoch schloß er und führte darauf eine liebreizende Brünette zum Blumentisch, mit der er den Tanz eröffnete.

Verschiedenes.

— [Ein neues Dorf.] Vor fünf Jahren wurde ein großer Theil der königlichen Forst Wohlde im Kreise Celle (Hannover) durch die „Nonne" vernichtet, so daß der ganze Wald, welcher Eigenthum des Staates war, abgeholzt werden mußte. Der Forstfiskus verkaufte infolgedessen den Grund und Boden unter sehr günstigen Bedingungen. Die ganze Fläche wurde in 17 Lose getheilt, und jeder Käufer mußte sich verpflichten, den Waldboden bis zu einer festgesetzten Zeit in Ackerland umzuwandeln. Das ist nun geschehen, und zwar mit sehr gutem Erfolge. Da sich der Boden zum Ackerbau sehr gut eignet, haben die benachbarten Grundbesitzer schon große Flächen Heide urbar gemacht, ja, es haben sich sogar schon Leute angebaut, und lange wird es nicht mehr dauern, dann ist die Lüneburger Heide um ein blühendes Dorf reicher.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

N. N. Handelt es sich um einen Kauf von beweglichen Sachen, so ist ein solcher, wenn darauf bereits eine Anzahlung auf den Kaufpreis geleistet ist, gültig, auch wenn er mündlich geschlossen ist und wenn ihn die Frau über Gegenstände geschlossen hat, bezüglich deren die Vermuthung berechtigt ist, daß der Ehemann ihr zu dem Kaufgeschäft ausdrückliche oder stillschweigende Erlaubniß gegeben hat oder welche zur gemeinschaftlichen Wirthschaft verwendet werden sollen. Die Rechtmäßigkeit eines derartigen Kaufes geht aus der sogenannten Schlüsselgewalt der Ehefrau hervor. Ein Kaufvertrag über unbewegliche Gegenstände bedarf nicht nur der schriftlichen bezw. gerichtlichen oder notariellen Form, sondern auch der ausdrücklichen Genehmigung des Ehemannes, um rechtsverbindlich zu sein, in allen Fällen.

„Dreschmaschine". Ist bedungen, daß die Waare genau zu einer bestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist geliefert werden soll und der Verkäufer liefert nicht rechtzeitig, so hat der Käufer die Wahl, ob er die Erfüllung nebst Schadensersatz wegen verspäteter Lieferung verlangen oder ob er statt der Erfüllung Schadensersatz wegen Nichterfüllung fordern oder von dem Vertrage abgehen will, gleich als ob dieser nicht geschlossen wäre (Art. 357, 355 des Handelsgesetzbuchs). Eine Bestimmung, wonach dem Verkäufer einer Maschine, auch wenn vereinbart ist, daß diese sofort geliefert werden soll, eine gesetzliche Lieferfrist von vier Wochen zusteht, giebt es nicht.

N. H. Nach dem bisherigen Recht hat der außereheliche Vater das Recht, das von ihm erzeugte außereheliche Kind zur eigenen Erziehung der Mutter abzunehmen. Verweigert Letztere die Herausgabe, so verliert sie den Anspruch auf Alimente. Der außereheliche Vater kann zweifellos das betreffende uneheliche Kind auch gegen Erstattung von Pflegegeld in eine Waisen- oder andere Erziehungsanstalt geben; besondere Erziehungsanstalten für nur uneheliche Kinder sind uns nicht bekannt. Anders nach dem 1. Januar 1900 und dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Danach (§§ 1707 ff. B.-G.-B.) verbleibt der unehelichen Mutter die Sorge für die Person ihres außer der Ehe geborenen Kindes für alle Zeit. Der natürliche Vater des Kindes hat dagegen uneingeschränkt die Verpflichtung, ihm bis zum vollendeten 16. Lebensjahr und unter Umständen darüber hinaus, der Lebensstellung der Mutter entsprechend, Unterhalt zu gewähren. Die Bestimmungen gelten aber nur für uneheliche Geburtsfälle nach dem 1. Januar 1899.

abc B. 15. 1) Der Grundbuchrichter ist in seinem vollen Recht, wenn er die Entgegennahme der Auflassung von Parzellen eines Grundstückes von der Beibringung eines Käuferauszuges über die Größe der einzelnen Parzellen und eines Kartenabschnittes derselben abhängig macht. Er würde ungesetzlich verfahren, wenn er anders handelte. 2) Die Lasten und Abgaben der einzelnen Parzellen gehen dem Vertrage entsprechend unabhängig von der Auflassung, vom Abschluß des Vertrages, also vom 2. September d. J. auf die betreffenden Parzellenkäufer über.

F. B. 10. Hat der Gerichtsvollzieher den Wechselprozeß nicht aufgenommen, auch sonst keine Diensthandlungen in der Sache gethan, so ist er nur berechtigt, Gebühren für die Empfangnahme und Beförderung der Wechselsumme zu beanspruchen. Ihre Höhe richtet sich nach der Höhe des Wechselbetrages, den Sie uns nicht angegeben haben. Glauben Sie sich durch die Gebührenforderung beeinträchtigt, so beschweren Sie sich deshalb bei dem aufsichtführenden Richter des Amtsgerichts, bei dem der Gerichtsvollzieher angestellt ist.

„Marie O." Geld, welches beim Spiel zum Spiel gegeben ist, kann weder nach dem jetzt bestehenden Recht (§ 577 I 16 A.-L.-R.) noch nach dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 762 B.-G.-B.) eingeklagt werden. Auf einen deswegen erlassenen Zahlungsbefehl kann daher der Schuldner mit Erfolg Widerspruch erheben, und wenn dann der Glaubiger Klage anstrengt, muß diese auf den Einwand, daß die eingeklagte Forderung eine Spielschuld sei, kostenpflichtig abgewiesen werden.

K. in H. Wir haben Ihnen schon in der früheren Antwort mitgetheilt, daß Sie nur dann einen Anspruch auf Schadensersatz haben, wenn Sie nachweisen können — denn Ihnen liegt dafür die Beweislast ob —, daß die Thiere lediglich in Folge des Genusses der rauchenden Salpetersäure eingegangen sind. Wenn Ihnen der Thierarzt auf Ihre Frage, ob Salpetersäure den Thieren schade, geantwortet hat: „Ach nein, sie schadet nicht, aber sie hilft auch nicht", so ist damit ausdrücklich gesagt, daß die Todesursache der Thiere nicht die eingegebene Salpetersäure gewesen ist, da solche für Thiere unschädlich sei. Sie können wegen des Todes Ihrer Thiere gegen den Apotheker daher auch keinen Schadensanspruch wegen der Verwechselung von Salzsäure und Salpetersäure erheben, da die letztere nach dem Gutachten des Thierarztes an Thieren Schaden überhaupt nicht bewirken kann und daher der Ihnen zugestoßene Schaden dadurch nicht herbeigeführt ist.

— **Offene Stellen.** Polizeisekretär in Sohrau O.-S. Gehalt 1050 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. bis 15. September an den Magistrat. — Sekretär bei der Verwaltung in Hilden bei Düsseldorf vom 20. Oktober. Gehalt 1200 Mk Meldungen bis 15. September an den Bürgermeister. — Verwaltungssekretär in Friedrichsthal vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mark, steigend bis 2100 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. bis 17. September an den Bürgermeister. — Stadtsekretär in Borken i. Westf. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. an den Magistrat. — Standesamtssekretär in Neu-Ruppin vom 1. Januar 1900. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. Meld. bis 1. Oktober an den Magistrat. — Kassensekretär bei der Gemeinde- und Sparkasse in Sterkrade vom 16. Oktober. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. an den Kommunalrentmeister Brindöpke. — Assistent bei der Stadthaupt- und Sparkasse in Fürstenwalde (Spree) vom 1. Dezember. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. bis 15. Oktober an den Magistrat. — Assistent bei der Krankenhausverwaltung in Bielefeld vom 1. Oktober. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2350 Mk. Meld. bis 15. September an den Magistrat. — Kassengehilfe bei der Stadtkasse in Remscheid vom 1. Oktober. Gehalt 1080 Mk, steigend bis 2400 Mk. Meld. an den Stadtrentmeister Hasenclever. — Bureaugehilfe bei dem Landrathsamt in Demmin vom 1. Oktober. Gehalt 1080 Mk., steigend bis 1440 Mk. Meld. an den Landrath. — Polizeisergeant in Hamm i. Westf. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., Kleidergeld 50 Mk. Meld. bis 15. September an den Magistrat. — Polizeisergeant in Gommern Prov. Sachsen vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., Kleidergeld 50 Mk. Meld. bis 15. September an den Magistrat. — Polizeisergeant in Schwelm. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., Kleidergeld 100 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an den Magistrat. — Polizeisergeant in Schwedt. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1440 Mk., Kleidergeld 75 Mk. und freie Wohnung. Meld. bis 9. Oktober an den Magistrat.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein Materialist
der polnischen Sprache mächt., noch in Stellung, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 16. Septbr. evtl. 1. Oktober cr. Stellung. [5168
Meld. erb. unt. W. M. 689 Inserat.-Ann. des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5.

Ein tüchtig., älterer Materialist
mit guten Zeugnissen, sucht per 1. Oktober dauernde Stellung als Expedient oder Lagerist. Gefl. Offerten u. Nr. 5871 an den Geselligen erbeten.

Einen **jg. Mann**, d. poln. Spr. mächtig, sucht f. s. Materialw.-, Eisen- u. Destill.-Gesch. [5869 Gustav Warth, Liebemühl.

Gewerbe u. Industrie

Suche zu Martini Stellung a.
Maschinist
gleichv. ob b. Dampfpflug, Fabrik, Dreschmaschine o. sonstig. Kraftanlagen. F. Redenz, gelernter Schmied, Annaberg bei Nitzwalde Westpr. [5713

Mühlenwerkführer
der mehrere Jahre eine mittlere Handelsmühle geleitet hat, sowie mit dem Mahlverfahren der Müllerei der Neuzeit vertraut ist, sucht Stellung als Werkführer oder als Alleiniger in einer Mühle. Off. postlag. unt. **Nr. 100** Gardschau Wpr. erb. [5305

Müller, 30 Jahre alt, verheirath., sucht alleinige Stellung bis zum 1. Oktober oder später. [5829 Ulm, Bahnhof Briesen Wpr.

Landwirtschaft

Landwirthe, Beamte, Rechnungsführer werden praktisch ausgebildet in geschäftl. Betriebslehre, Produkt., Buchführ., Gutsvorsteher- u. Steuersachen, Amtsvorstehergesch., ital. Buchf., auch schriftlich zu Hause. Nach Ausbild. Stellg. Näheres Landw. Institut Charlottenburg. Der Direkt. **J. Klix** Diese Anz. ersch. jed. Sonnabend.

Von sofort oder 1. Oktbr. sucht jung., gebildeter Landwirth, der bereits selbständig gew. hat, Stellung auf großem Gute als erster oder
selbständ. Beamter.
Bin 29 Jahre alt und Vicefeldwebel der Reserve. Off. unter Nr. 5441 an den Geselligen erb.

Aelterer Landwirth sucht Stell.
als Rendant
auf größerer Besitzung. Amtsvorsteher, Standesbeamter gewesen, der poln. Sprache mächt. Off. **C. A. 100** postlag. Usdau.

Ein erfahrener, einfacher
Inspektor
48 J. alt, ev., verheir., 1 Kind, mit guten Zeugnissen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen auf ein. kleinen Gute oder Vorwerk zum 1. Oktober od. später möglichst selbständige Stellung. Offert u. Nr. 5930 an den Gesellig. erbet.

Erf. Landwirthssohn, 28 J. alt, evang., Kav. gew., in Drillk. u. Zuckerrüb. erf., s., gest. a. beste Zg u. Empf., z. 1. Okt. a. **Insp.** d. Eng. Meld. u. 5937 a. d. Gesell. erb.

Jg. Landw., v. d. Militärzeit w. n. derselben i. d. Wirthschaft d. Vaters thätig gewesen, z. Z. i. Stellg., sucht b. bescheid. Anspr. Stellung a. zweiter **Beamter** o. **Hofverwalter.** Gefl. Offerten unter **Q. 655** a. die Expedition der „Danziger Zeitung", Danzig.

Ein tücht. Inspektor
30 J. alt, Hofbes.-Sohn, d. deutsch. u. poln. Sprach. mächt., gut. Zeugn. und Empfehl., sucht von sof. od. 1. Oktober unter Prinzipal dauernde Stellung. Meldungen an Inspektor **D.** in Adl.-Klodtken.

4867] Suche vom 1. Oktober Stellung als
Feld-Inspektor.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite. J. Lukatis, Inspektor, Sakrent bei Cruttinnen.

5735] Suche anderweitig Stell. als **Oberinspektor** resp. **Administrator.** Bin 37 Jahre alt, verheirathet und seit 1877 beim Fach; es stehen mir die nur best. Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Hiesiges Gut mit Brennerei und Stärkefabrik bewirthschafte seit 1892 **u. gebe diese Stell. am 1. Jan. 1900 auf.** Anerb. erb. an m. Adr.: Carl Groß, Dom. Gersdorf b. Neu-Wubrow, P.

Landwirth.
5348] Suche als solcher b. besch. Ansprüchen p. gleich oder 1. Oktober cr. Engagement als Erster resp. direkt unter dem Herrn evtl. auch zur Vertretung oder zur Aushilfe. Gefl. Offert. u. A. K. Nr. 500 postl. Osterode Opr. erb.

5642] Landw., v. Jug. auf b. Fach, d. poln. Spr. mächt., mehr. Jahre als Insp. thät., m. gut. Zeugn. u. i. ungek. Stell., sucht St. als **Insp.** Gefl. Off. sub A. L. postl. Kaisersfelde erb.

Landwirth
10 J. b. F., erf. i. a. Zw. d. L. u. f. Nebenbetr. m. Ausn. d. Brennerei, a. Einj.-Fr. ged., m. Buchf., Amtsgesch. vertr., s., gest. a. f. g. Zeug., z. 1. Okt. Stell. a. **Inspekt.** od. **Verw.** i. Vorw., w. ev. Verh. gest. Herr., d. ein. wirkl. tücht., energ. Beamt. eng. w., bel. i. w. Off. u. Nr. 4882 a. d. Ges. z. sd

Geb. jüng. Landwirth
Abiturient, 4 Jahre beim Fach, für 2 J. übungsfrei, sehr thätig, energisch u. zuverlässig, sucht angenehme Stellung als
alleiniger Beamter oder selbständ. Vorw.-Inspekt.
direkt unter Leitung des Prinzipals. Familienanschl. erwünscht. Gefl. Off. erbeten sub G. S. 147 postlagernd Elbing. [4836

5400] Ein unverheiratheter
Oberinspektor
Ende dreißig, erfahren in Drillkultur, Rübenbau 2c, vertraut mit Acker-, Ernte- und Dampfmaschinen, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, dauernde Stellung eventl. auf Tantieme. Gefl. Offerten **sub A. 378** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Junger Brenner
d. ca. 6 Mt. in ein. Brennerei J. B. w., sucht pr. sof. od. spät Stell. a. **II. Brenner** in ein. größeren Brennerei. Off. m. Gehaltsang. a. S. Dymek, Kurnatowitze b. Kwiltsch i. Posen erb. [5692

Habe z. 1. Okt. d. J. noch **drei tüchtige,** bestens empfohlene
Oberschweizer
zu vergeben, zu 60 b. 100 Kühen, desgl. z. 15. Septbr. ein. ledigen
Oberschweizer
zu 30 bis 40 Kühen, sowie eine durch und durch ausgebildete
Meierin
erste Kraft. Nur pa. Ref., auf nicht zu anstreng. Stelle. Selbige hat b. jetzt tägl. 2000 Ltr. Milch verarb. Antr. 15. Okt. o. 1. Nov. Schweizer-Bureau J. Marti, Laschewo b. Prust, Kr. Schwetz.

Ein zuverl., gewandt. **Meier,** Militär gedient, firm i. all. Fäch., sucht z. 1. Oktb. Stellg. als **Gutsmeier.** Auf W. k. pers. Vorst. erfg. u. Kaut. gest. werd. Gefl. Off. erb. Fritz Dildey, Kleinhof b. Tapiau.

E. unverh. Mann, 52 J. alt, sucht eine **Schweinefütterer-stelle** zu übernehmen.
Offerten unt. Nr. 5733 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

5886] Zu Michaeli
Kandidat
gesucht für eine Privat-Knabenschule. Gehalt 660 Mark p. a. nebst freier Station ohne Wäsche. Offerten an Pastor Weckwerth in Kruschwitz.

Lohn. Nebenverdienst
bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Renommirte Centrifugenfabrik
sucht zum Vertrieb ihrer [5836 **Hand-Milch-Centrifugen** für **Westpreußen** solventen
General-Vertreter.
Reflektanten belieb. näh. Angaben zu richten **sub K. H. 2073** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Viel Geld!
könn. Personen jed. Stand. durch Nebenbeschäft. verdien. **Offert. u. L. 6409 a. G. L. Daube & Co., Leipzig.** [5827

Handelsstand

Agenten
für den Verkauf landwirthschaftl. Maschinen sucht bei hoher Prov. Filiale Bromberg der A.-Ges. A. Lehnigk, Betschau. [4565

Für eine Bierniederlage in Graudenz wird vom 1. Oktober d. Js. ein
Vertreter
gesucht. Etwas Kaution erforderlich. Off. unter Nr. 5722 an den Geselligen erbeten.

5553] Ein tüchtiger
junger Mann
der unlängst seine Lehrzeit beendet und in der **Destillation** firm ist, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. Oktober cr. Stellung. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften, auch möglichst Photographie, sow. Angabe d. Gehaltsanspr. erbittet Franz Priebe, Konitz Wpr.

Ein Buchhalter und Korrespondent
per 1. Oktober für Baumaterialien-Fabrik gesucht. Tüchtige Kraft bevorzugt. Gehaltsansprüche und Referenzen erbittet A. Weichsel, Neu-Ruppin.

5371] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen gut empfohl.
Gehilfen.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei fr. Station, Photographie und Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Hugo Kittel, Filehne.

5674] Einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
sucht für sein Manufakturw.-Geschäft per sofort resp. 1. Oktbr., Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht, Gustav Bludau, Pr.-Eylau.

E. jüngerer Kommis
gesucht. Offerten mit Photogr. u. Gehaltsanspr. zu richten an H. Tornau, Thorn, Herrengarderoben und Militär-Effekten. [5658

F. m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Destill.-Gesch. suche p. 1. Okt. ein.
tüchtigen Verkäufer
der poln. Spr. mächt. Bewerbg. sind Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. beizufüg. [5462 Gustav Hopp, Marienburg.

Aeltere u. jüng. **Material.** sucht im Auftr. p. Oktbr. Rückporto. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Ein junger Mann
flotter Verkäufer, findet in mein. Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung. Honorar nach Uebereinkunft. Freimarke verbet.
Conrad Burandt, Bromberg, Elisabeth- und Carlstraßen-Ecke. [5753

5751] Suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen, älteren und zwei jüngere
Gehilfen
sowie zwei
Lehrlinge
kath., der polnischen Sprache mächtig.
J. Schmelter, Tuchel Westpr Kolonialwaaren-, Destillations-, Baum.- und Eisen-Geschäft.

5912] Für mein Destillations- en gros & en detail - Geschäft, verbunden mit Selterwasser-Fabrik, suche ich zum Antritt am 1. Oktober d. J. einen durchaus tüchtigen, soliden
jungen Mann
welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein muß, und schon mit Erfolg gereist ist.
Hermann Ziegel, Wreschen.

Für mein Modewaaren-, Leinen- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. Oktober einen wirklich tüchtigen
Verkäufer
und guten Dekorateur. Den Meldungen sind Photographie sowie Gehaltsansprüche beizufüg.
5899] S. Warschauer, Brieg, Bez. Breslau.

5775] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche vom 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufüg.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

5784] Suche per 15. September eventl. 1. Oktober
2 tüchtige Verkäufer
für Manufakturwaaren, ferner mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Abtheilung Kurzwaaren 2c. Offerten bitte Zeugnißabschrift., Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
N. Freidberg, Celle (Hannov.)

5911] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft suche zum sof. Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichz. große Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, bei hoh. Gehalt. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Photogr. beizulegen. Station im Hause. J. Maretzki, vorm. Herm. Cohn, Allenstein.

5673] Für mein Eisenkurzwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen, soliden
Kommis.
Polnische Sprache erwünscht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz

Ein Kommis
der mit der Eisenwaaren-Branche vertraut ist u. gute Zeugnisse besitzt, findet sofort Stellung bei 5386] J. Brob, Danzig.

5774) Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum baldigen Eintritt bei hohem Salair
tüchtige Verkäufer
1. Kräfte, welche auch gut Schaufenster dekoriren können und der polnischen Sprache gut mächtig sind. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Bluhm, Allenstein.

5550] Per 15. Septbr. oder 1. Oktbr. cr. suche ich für meine Eisenhandlung, Magazin für Küchengeräthe einen tüchtigen
Verkäufer
der polnisch sprechen kann.
Walter Smolinske, Culm a. d. Weichsel.

4355] Suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig Meldungen mit Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugnisse erb.
Max Altmann, Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft, Briesen Westpr.
Auch kann ein
Lehrling
sofort eintreten.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur für mein Herren- u. Knabengarderobengeschäft p. 1. Oktober gesucht.
Meld. mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. Arthur Hirsch, „Goldene 17", Hildesheim. [5208

5237] Suche per sofort resp. 15. Septbr. cr. für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft einen tüchtigen
christl. Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten bei freier Station erbittet
A. Palm, Mewe.

Verkäufer-Gesuch.
5767] Zum 1. Oktober suchen wir für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **zwei tüchtige,** jüngere
Verkäufer und Dekorateure
der poln. Sprache mächtig.
Den Offerten bitten wir Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügrn.
Meyer & Koliwer, Lyck.

Kommis
der polnischen Sprache mächtig, für mein Modewaaren- u. Konfektionsgeschäft **für gleich** gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Zeugnißabschriften an [4754 J. Bielewsky in Loetzen Opr.
Lehrling
findet daselbst auch Stelle.

5740] Wir suchen per 1. Oktob. zur Leitung unseres Engros-Geschäftes einen der Branche kundigen, tüchtigen
jungen Mann
der sich gleichzeitig zu kleinen Reisen eignet. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik, Osterode Ostpr.

5783] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktbr. cr. einen jüngeren, gewandten
Expedienten.
Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, Briefmarken verbeten. C. M. Paleschke, Marienburg.

Für mein Herren-Konfektions- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober **zwei wirklich tüchtige** [5770
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig; ferner
einen Lehrling und Volontär
für größeren Platz Nieder-Lausitz angenehme und dauernde Stellung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, bisheriger Thätigkeit und Bild an
Arthur Mendelsohn, Teuchern in Sachsen.

5860] Ein tüchtiger
Dekorateur
der auch im Polstern bewandert ist, findet dauernde Stellung.
Paul Lander, Tapezier und Dekorateur, Grünberg Schles.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 5527 an den Geselligen erbeten.

Für Manufaktur, Garderobe, Kurzwaaren, suchen per 1. Okt.
tüchtigen Verkäufer
der auch etwas dekoriren kann, mit guter Handschrift, mosaisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photogr.
Moritz & Co., Neuwarp.

1. flotter Expedient
findet in meiner Kolonialw-, Delikatessen- u. Weinhdlg. Stell. 5170] Carl Sakriß, Thorn.

Suche per sofort oder 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
Verkäufer
der selbständig dekoriren kann. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten. [5370
Saul Dember, Manufaktur- und Modewaaren, Leimbach, Prov. Sachsen.

Tüchtiger
junger Mann
gelernter **Eisenwaarenhändl.,** per 1./10. cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 5763 an an den Geselligen erbeten.

5755] Für die Abtheilungen Tuch, Manufaktur, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion suche **per sofort drei tüchtige, selbständige, ältere**
Verkäufer
die größere Schaufenster dekoriren können, bei hohem Salair. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen u. Photographie erbeten.
Berliner Waarenhaus, J. Isakowski, Rastenburg Ostpreußen.

Tüchtiger junger Mann
zum sofort. Antritt evtl. später gesucht. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnißabschr. einzusend. an E. Gündel, Medic.-Drogerie, Bütow i. Pomm. [5756

5782] Suche für mein Manufaktur-Geschäft per 15. d. Mts.
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen an Max Marcus, Passenheim Ostpreußen.

5894] Selbständige, tüchtige
Verkäufer
per 1. Oktober gesucht.
Gustav Jacoby, Elbing, Tuch, Manufaktur und Konfektion.

5914] Suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
S. Meyer, Nikolaiken Ostpreußen.

5872] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
Gustav Bannik, Loetzen.

Für mein Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisserie-Geschäft suche einen gewandten [5852
Kommis
sowie eine flotte
Verkäuferin
von angeneh. Aeußern, der poln. Sprache mächt.
R. Alexandrowitz, Kattowitz.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur
(Christ) zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an [5920 Friedrich Arnoldt, Rügenwalde, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

5651] Für mein Kolonialw.- und Restaurations-Geschäft suche ein. tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
R. Walter, Schleusenau bei Bromberg.

5881] Ein **junger Mann,** der mit den schriftl. Arbeiten vertraut ist, findet für meinen Bierverlag und Selterfabrik vom 1. Oktober d. J. Stellung.
Franz Claaßen, Marienwerder.

5810] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober einen gut empfohlenen
Expedienten
der poln. Sprache mächtig.
H. Rabow, Carthaus.

5887] Tüchtiger
Verkäufer
der polnisch spricht, für mein Herren-Garder.-Geschäft gesucht, ev. Gelegenheit zur Uebernahme. Offerten m. Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Emil Grand, Oschersleben.

5888] Suche möglichst per bald einen gewandten, ehrlichen
Gehilfen
für mein Kolonialwaaren-Gesch.
Hermann Kleiner, Militsch, Ring 7.

5650] Erfahrenen, selbständigen
Verkäufer
für Manufaktur und Konfektion, der chic dekoriren kann, suchen von sofort oder 1. Oktober. Off. mit Bild, Zeugnißkopien, Gehaltsforderung erbeten.
Gebr. Möller, Bergen (Rügen).

Zwei ältere **Gehilfen** für Kolonialw.- u. Delikateß-Geschäfte, mit auch ohne Ausschank resp. Destill., z. Oktbr. ges. C. Voß, Elbing, Inn. Marienbg. Damm 33.

Gewandter und zuverlässiger
Speicherverwalter
der Speicherbücher zu führen versteht, wird per 1. Oktober gesucht. [4947
Gebr. Loewenberg, Culmsee.

5854] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort evtl. 1. Oktober zwei tüchtige
Verkäufer u. perfekt. Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig.
Den Offerten bitte Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Arens, Pr.-Stargard.

5890] Einen jüngeren
Kommis und eine Verkäuferin
finden in meinem Gal.-, Kurz-, Weißw.-, Glas- und Porzellan-Geschäft von sofort resp. 1. Oktober Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Heymann Meyer, Konitz.

Ein jüngerer Gehilfe
findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft den 1. Oktober d. Js. Stellung. [4794
Benno Richter, Thorn.

Einen Kommis
tüchtiger Verkäufer, der auch das Dekoriren der Schaufenster versteht, suche von sogleich für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen-Konfektionsgeschäft. [5789
L. Cohn, Guttstadt.

Ein jung. Komtorist
zum sofort. Antr. ges. Offert. u. Gehaltsforderungen an [5849 Carl Teßmer, Neustettin.

5859] Einen
jungen Mann
suche vom 15. d. Mts. für mein Kolonialwaar.- u. Destillationsgeschäft C. Urbanowski, Briesen Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer
der im glatten Satz korrekt ist, findet dauernde Stellung. Schriftliche Bewerbungen an [5657 C. Dombrowski, Buchdruckerei, Thorn.

Ein jünger., ordentlich.
Buchbindergehilfe
kann sich melden in
E. Wernich's Buchdruckerei, Elbing.

5294] Für unsere **Dütenfabrik** suchen wir einen kräftigen
Buchbinder
dessen Funktion in der Hauptsache das Zuschneiden der Papiere und Beaufsichtigung der Kleber ist. Herren, die derart schon beschäftigt gewesen, werden bevorzugt. Meldungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit, des Alters und des Gehalts an
J. Rosenberg & Co., Köslin.

5293] Zum 1. Oktober a. c. suchen wir einen **jüngeren**
Buchbinder
der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche an J. Rosenberg & Co., Koeslin.

Tüchtige Pappen- u. Papierzuschneider
stellt ein die [4072 Ostdeutsche Cartonnagen-Fabrik Ludw. Teßmer & Co., Danzig, Poggenpfuhl 36/37.

Ein Uhrmachergehilfe
findet per sofort od. bald angenehme, dauernde Stellung bei Conrad Blum, Graudenz.

5882] Ein zweiter **Bäckergeselle,** der in der Kuchenbäckerei gut bewandert ist, kann sich zum sofortigen Eintritt melden bei
C. Heinrich, Bäckermeister, Marienwerder.

Zum 20. d. M. wird auf's Land
ein Bäcker
bei 7 Mark Wochenlohn gesucht, es wird nur Brod gebacken. Derselbe hat die Bäckerei selbständig zu führen u. selbst zu bearbeiten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5917 durch den Geselligen erbeten.

5549] Ein junger, solider, tücht.
Bäckergeselle
kann vom 1. Oktober eintreten.
A. Tews, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof Wpr.

Ein tüchtiger, energischer, mit d. Mälzerei durchaus vertrauter
Brauer
wird zum sofortigen Antritt für eine Brauerei in **Posen** gesucht.
Offerten unt. Nr. 5359 an den Geselligen erbeten.

5861] Ein tüchtiger, nüchterner, ruhiger
Mälzer
wird per 15. September gesucht. Gehalt 40 Mark monatlich und freie Station.
Franz Steiner, Brauerei Hammermühle, Marienwerder Westpreußen.

Barbiergehilfe
kann eintreten. [5742
C. Kokoschewski, Zahntechniker,
Graudenz 3.

Barbiergeh., u. z. jg., z. 10. o. 11. d. Ms., stellte. J. Schramowski, Danzig, Altst. Graben 26. [5422

Barbier-Gehilfen
tüchtig im Fach, sucht zum baldigen Eintritt. [5929
W. Weickert, Brieg,
Bezirk Breslau.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn und freier Reise sofort Beschäftigung.
F. Borrmann, Schönsee,
Maler, Farben- und Tapeten-Handlung. [5741

Mehr. Malergehilfen
können sofort eintreten bei [5908
Gebr. Kurowski, Culmsee.

20 Malergehilfen u. Anstreicher
find. beim Neubau der Artillerie-Kaserne und den dazugehörigen Wellblechbaracken sofort bei hoh. Akkordlohn Beschäftigung bei
Fensel & Zeimer,
Dt.-Eylau.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [5046
E. Dessonneck, Graudenz.

6 b. 8 Malergehilfen und Anstreicher
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [5480
L. Cannon, Maler,
Dt.-Eylau.

Malergehilfen
sucht von sofort [5922
M. Mangel, Graudenz.

Anstreicher und Arbeitsburschen
stellt ein [5047
E. Dessonneck, Graudenz.

Tcht. Schneider
suchen auf Stückarbeit bei höchstem Lohnsatz
Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Zwei tücht. Gesellen
u. einen **Lehrling**, werden von sofort verlangt. [5427
C. Schadwinkel, Schneidermstr.,
Bromberg, Friedrichstr. 51.

Ein Tapezierer
selbständ. Polsterer u. Dekorat., findet dauernde u. lohnende Beschäftigung im Möbelmagazin von G. Lochow, Filehne.

5773] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
kann von sofort eintreten.
R. Hesse, Sattlermeister,
Culm.

Seilergesellen
verheirathete bevorzugt, **finden dauernde Beschäftigung** bei
C. Kornhuber & Co.,
5926] Gumbinnen.

5359] Tüchtige
Holzdrechsler, Bildhauer u. Tischler
finden bei guten Löhnen dauernde Beschäftigung.
Bruno Pax & Co.
Holzbearbeitungsfabrik
Schönlanke (Ostbahn).

1 Stellmachergeselle
findet von sof. dauernde Besch. bei Friese, Kurzebrack. [5616

Zehn Tischlergesellen
auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [5554
A. Salamowicz, Strasburg
Westpreußen.

5880] Einen tüchtigen
Glasergehilfen
suche von sofort. Winterarbeit. Reisegeld vergütet. L. E. Richter, Glaserei, Marienwerder.

5875] Ein älterer, mit sauberen Bildereinrahmungen vertrauter
Glasergeselle
findet dauernde Besch. geg. 10 bis 12 Mark Wochenl. u. freier Stat.
Ed. Piepereit, Lyck Opr.

5739] **Drei tüchtige**
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Julius Stephan, Wirsitz,
Reg.-Bez. Bromberg.

5728] **Tüchtige**
Maschinenschlosser u. Schmiedegesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Westphal jun., Maschinenfabrik, Bischofsburg.

Schmiede
verheirathete bevorzugt, nüchtern u. tüchtig, für dauernde Arbeit sucht Maschinenfabrik [5457
A. Hammerski, Sobbowitz.

Einen Schmied
evangelisch, mit **Gesellen und Burschen**, sucht zu Martini
G. Klaucke, Grubno bei
Culm. [5786

5898] Ein tüchtiger
Deputat-Schmied
findet z. 11. Novbr. Stellung in Dom. Gintro b. Dt.-Damerau,
Kreis Stuhm.

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.
Inowrazlaw.

Kesselschmiede
finden in unserem Betriebe dauernde und lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.,
Inowrazlaw. [3362

5946] Ein nüchterner, zuverlässiger
Maschinist
für Lohndrusch, wird per sofort gesucht.
Komoß, Neudorf
bei Graudenz.

4030] Zu Martini findet ein tüchtiger, verheiratheter
Gutsschmied
mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, firm im Hufbeschlag, Reparatur von Ackergeräthen u. s. w., bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Dom. Neudorf p. Dt.-Eylau.
Persönliche Vorstellung Bedingung.

Ein Schmied
(ohne Handwerkszeug), der auch Hofmannsdienste übernehmen muß, findet zu Martini d. J. Stellung in Karlshof b. Gutfeld Ostpreußen. [5581

4462] Auf der Königl. Dom. Schötzau bei Rehden findet von Martini d. J. ein tüchtiger
verh. Schmied
der die Maschine zu führen versteht und einen Burschen halten muß, bei hohem Lohn und gutem Deputat Stellung.
Auch wird zum 1. Oktober d. Js. ein verheiratheter, tücht., stets nüchterner
Leutewirth
der einen Scharwerker halten muß und mit Leuten umzugehen versteht, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.

5670] Dominium Grüneberg bei Lubichow, Station Pr.-Stargard, sucht zu sofort einen verheiratheten
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug.

1 verh. Schmied
2 verh. Pferdeknechte
2 verh. Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat Dom. Widlitz b. Gr.-Leistenau.
Ebendaselbst steht ein
altes Pferd
zum Verkauf. [5820

5587] Ein verheiratheter
Schmied u.
4 verh. Knechte
auch 4 Melkmädchen
finden bei gutem Lohn und Deputat auf dem Dom. Zajonskowo bei Culmsee Stellung.

Tüchtige Former
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.,
Inowrazlaw. [2655

5794] Fleißigen, nüchternen
Brennereiarbeiter
als Heizer
mit Scharw., bei gutem Lohn u. Deputat; einen jungen, fleißigen
Gehilfen
und einen Lehrling
sucht von sofort
Bennewitz, Brennerei-Bevollmächtigter, Langenhagen
bei Borin. Pomm.

5895] Zur Führung eines **Dampfpfluges** (Fowlers Einmaschinensystem) wird für sofort ein tüchtiger, nüchterner
Führer gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisse zu richten an E. Schultz, Stralkowo.

5525] Suche von sofort einen tüchtigen
Schneidemüller
der auch Sägen schärfen kann.
A. Wolff, Dampfsägewerk
Altendorf b. Gerdauen Ostpr.

5617] **Einen Windmüller**
braucht Jochem, Honigfelde bei Straszewo.

5857] Ein tüchtiger
Müllergeselle
findet vom 20. Septbr. dauernde Beschäftigung in Pantau-Mühle bei Zempelburg.
Huth, Werkführer.

Ein junger, zuverlässiger
Müller
findet sofort bei 40 bis 45 Mk. Gehalt (in Akkord) nebst freier Station Stellung in Obramühle bei Schwerin a. W.
5507] Nancke, Obermüller.

5798] Ein junger
Wassermüller
kann bei 20 Mk. monatlich sofort eintreten.
Bussin bei Crangen, Bahnstat.
Schlawe.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Windmüller
der einen Holländer selbständig führen u. bearbeiten kann, wird zum 1. Oktbr. od. Novbr. gesucht. Off. u. Nr. 5916 a. d. Gesell. erb.

5856] Ein junger, tüchtiger
Müller
wird bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht.
Mühle Grunau bei Buchholz
Westpreußen.
W. Hein, Mühlenwerkführer.

Ein junger Müllergeselle
findet sofort Stellung. R. Bleck, Mühle Ciossek b. Zempelkowo.

5858] Ein in Geschäfts- und Kundenmüllerei erfahr., ordentl.
Müllergeselle
findet dauernde Stellung.
E. Rennwanz, Zempelburg.

5806] Ein tüchtiger
Windmüller
kann sofort eintreten.
Fr. Adams, Friedrichsbruch
bei Blotto.

Jg. **Müllergeselle** k. sof. eintr. Kgl. Mühle Krone a. Br. Anfangsgehalt 30 Mark. [5870

Oberbrenner
für Ringofen gesucht. Nur solche, die denselben selbständig führen können, wollen sich melden [4888
Kluinsmann, Dampfziegelei, Gr.-Plehnendorf b. Danzig.

Ca. 50 Maurergesellen u. einige 30 Arbeiter
können sich sofort für dauernde Beschäftigung in der Stadt melden, **Gesellen-Lohn pro Stunde 35 bis 40 Pfennig, Arbeiter-Lohn pro Stunde 22 bis 25 Pfennig.**
J. Graul, Baugeschäft, Graudenz. [5906

Landwirtschaft

5374] **Suche krankheitshalber von sofort zur Bewirthschaftung meines 700 Morgen großen Gutes einen älteren, tüchtigen**
Beamten.
Gehalt 400 Mk.
Boethelt, Wilhelmshof
per Kleszyn Westpr.

5358] Ein einf., nicht zu jung.
Inspektor
in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahr., d. häuslich u. solide ist und etwas polnisch spricht, findet bei einem Anfangsgehalt von 500 Mark zum 1. Oktober Stellung bei
Redmann, Buczek b. Bobrau

Suche zum 1. Oktober d. Js. einen soliden, tüchtigen, fleißigen
Inspektor
welcher unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt 500 bis 600 Mark, Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Offert. mit Zeugnissen unter Nr. 5749 an den Geselligen.

5779] Suche zum 1. Oktober jungen
Inspektor.
Gehalt 300 Mark ohne Wäsche.
Bonin bei Schwarzenau
Westpreußen.

5768] Als zweiter
Inspektor
findet ein **junger Mann** sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüch. bitte einzusenden.
Gruber, Adl.-Jucha,
Kreis Lyck.

Junger Landwirth
der seine Lehrzeit beendet, wird von sogleich oder 1. Oktober cr. zu seiner weiteren Ausbildung bei kleinem Gehalt gesucht von Dom. Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz. [5522
Familienanschl. Vorstellung erw.

5812] Ein junger, energischer
Inspektor
Gehalt 300 Mark, und ein
Eleve
gegen mäßige Pension, werd. von sogleich resp. 1. Oktober für Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen gesucht.
Oberinspektor C. Keyser.

5745] Ein tüchtiger, evangelisch., unverheiratheter
Inspektor
wird bei 350 Mark Gehalt von gleich resp. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an
Dom. Gr.-Lipschin
bei Gr.-Liniewo Westpreußen.

Tücht. Wirthschafter oder Hofmeister
für mittleres Gut von sofort gesucht. Kl.-Podleß b. Gr.-Klinsch.

Tüchtiger, energisch., einfacher
Wirthschafter
der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober eventuell früher dauernde Stellung auf kleinerem Rübengute. Gehalt 350 Mark pro anno nebst freier Station. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 durch den Geselligen erbeten.

5813] Ein zuverlässiger
Leutevogt
ein zuverlässiger
Schweinefütterer
Instleute u. Pferdeknechte
finden bei gutem Lohn und Deputat zu Martini Unterkommen auf Gut Bukowitz Poststation Terespol.

5824] Zum 1. Oktober wird ein älterer, einfacher, unverheirath.
Wirthschafter
unter Leitung des Prinzipals ges. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. mit Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Neuoblusch bei Kielau Westpr.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
Hofbeamter u. Rechnungsführer
unverh., evangel., findet zum 1. Oktober d. Js. Stellung in Kamnitz, Kr. Tuchel.

5795] In Ostaszewo b. Thorn wird zum Antritt per 1. Oktober d. Js. ein **zweiter**
Wirthschaftsbeamter od. unverh. Wirth
gesucht. Meldung schriftlich.

5809] Zu Mitte September suche ich einen durchaus tüchtigen, evangelischen
Volontär-Verwalter
Ders. muß etwas poln. sprechen.
Bade, Mirotken bei Altjahn
Westpreußen.

5853] Ein unverheiratheter, älterer, einfacher
Mann
(etwas schreibgewandt), findet von sofort oder 1. Oktober Stellung als Hofverwalter in Dom. Schönwiese p. Parchanie, Provinz Posen. Funktion: reelle Speicherverwaltg., Aufsicht beim Melken und Füttern. — Persönliche Vorstellung bevorzugt.

5530] Tolkemüth b. Manchenguth Ostpr. sucht **von sofort** unentgeltlich
einen Eleven.
Freie Station exkl. Wäsche, Bett.

5416] Zu 25 Milchkühen und 35 Stück Jungvieh wird zum 1. Oktober cr. ein **tüchtig., verh.,**
Schweizer mit Lehrling
gesucht. Zeugnisse zu richten an
Stockmann, Gutsbesitzer,
Maienthal
bei Zempelkowo Westpreußen.

5935] Zum 1. Oktober findet ein tüchtiger
Unterschweizer
(geb. Schweizer) Stelle bei 35 Mark pro Monat.
Dom. Goeritten p. Stallupönen
Ostpr. **Der Oberschweizer.**

Ein Kuhmeister
der das Melken mit übernehmen muß, wird zu einer Heerde von ca. 50 Stück Kühen gesucht von Dom. Sagajewitz b. Gr.-Morin
5756] Posen.

5791] Suche v. sof. od. 1. Okt. **zwei Unterschweizer.**
Oberschweizer Kaminski,
Franzenhof bei Hochlindenberg, Station Kl.-Gnie Ostpr.

5762] Suche zum 15. September resp. 1. Oktober bei 18 Kühen, 12 Stck. Jungvieh tüchtig., unverh.
Schweizer.
Münsterberg, Grunau Höhe
bei Elbing.

Ein Schweizer
mit nur guten Zeugnissen, zu ca. 40 Kühen und ebensoviel Jungvieh wird zum 1. Oktbr. d. Js. in Lowin bei Brust a. d. Ostb. ges. Persönl. Vorstell. erwünscht.

5505] Suche zum 1. September einen leichten
Unterschweizer.
Stelle leicht, Lohn 25 bis 30 Mk. monatlich bei freier Station.
A. F., Oberschweizer in Lasdinehlen, Kreis Pillkallen Ostpr.

Ein **nüchterner, zuverlässig.**
Kutscher
kann sich melden bei [5478
Kappis,
Herrmannsdorf b. Culmsee.

Ein. sich. Unternehm.
mit Leuten, zur Ausnahme von ca. 130 preuß. Morg. Kartoffeln u. 100 Morg. Zuckerrüben, sucht
E. Buth, Rospitz
5618] bei Marienwerder.

Ein Unternehmer
mit ca. **15 Leuten** (Männer, Burschen, Frauen) von sofort gesucht. [5563
W. Guth, Barloschno Wpr.

5583] Ein unverh., selbstthätiger, im Forstfach erfahrener
Gärtner
findet von sofort Stellung in Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Ostpr. Daselbst wird zu Martini ein verheiratheter
Stellmacher
mit Scharwerker gesucht.

Dom. Idasheim bei Exin sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen, evangelischen
5571] **Gärtner**
Gehalt pro Jahr 180 Mark.

5814] Suche zum 1. Oktober einen unverheiratheten, nüchtern., selbstthätigen, älteren
Gärtner
der mit Frühtreiberei und mit Bienen vertraut ist. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu richten an
Gutsbesitzer Zielaskowski,
Andreasberg,
Abbau - Allenstein.

5579] Suche zu Martini d. Js.
mehrere Instleute
ohne Scharwerker, bei hoh. Lohn und Deputat.
W. Zimmermann,
Groß-Lesewitz b. Marienburg.

Schweinefütterer
bei gutem Lohn und Tantieme, sowie [5575
sechs Knechte und acht Instleute
mit Scharwerkern
ebenfalls unter guten Bedingungen sucht zu Martini die fiskalische Gutsverwaltung Sumowo bei Raymowo Wpr.

100 tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim Neubau des Schöpfwerks an d. Rondsener Schleuse. Hoher Lohn wird zugesichert. [5521
Immanns & Hoffmann,
Thorn.

5484] Unsere Kampagne beginnt **am Dienstag, d. 26. September.** Die Annahme der
Arbeiter
findet am
Montag, den 25. September
Morgens 8 Uhr, auf dem Fabrikhofe statt.
Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.
Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.
Culmsee,
den 6. September 1899.
Zuckerfabrik Culmsee.

5727] Suche per 1. resp. 15. Oktober für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Konfektions-Geschäft zwei tücht., selbständige
Verkäufer, poln. spr.
zwei Verkäuferinnen
zwei Volontäre
einen Lehrling.
Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.
Sam. Loewenstein, Lessen,
Erstes Waarenhaus.

Arbeiter-Annahme.
Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am
Dienstag, den 26. September cr.
und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, für diese am
Sonntag, den 10. September cr.
hier auf der Fabrik angenommen. [5821
Jeder Arbeiter muß im Besitz v. Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Altersversicherungskarte sein.
Zuckerfabrik Melno.

4774] Dom. Sivinni b. Kensau sucht
Arbeiterfamilien
mit Scharwerker
bei gutem Lohn und 2 Kühen frei, auch kann sich ein
Schweinefütterer
melden.

Gute Arbeitsgelegenheit.
4 Arbeiter-Familien
mit womöglich vielen Töchtern, auch einzelne Mädchen, finden v. sof., auch später, bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in einer Kammgarn-Spinnerei im Rheinlande. Reise wird vergüt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5792 durch den Geselligen erbeten.

10 Kartoffelgräber
sucht zum 15. September [5772
Dom. Bruchau bei Tuchel.

Dom. Gr.-Herzogswalde b. Sommerau Wpr. sucht z. Martini d. Js. einen zuverl., erfahrenen
Schweinefütterer
der in der Aufzucht mit Ferkeln Bescheid weiß. [3986

E. Schweinefütterer
nüchtern u. zuverlässig, für 150 bis 200 Stück Schweine sucht zum 1. Oktober d. Js. [5818
M. Hörburger, Dampfmolkerei,
Strasburg Westpr.

Verschiedene

Gesucht
z. 1. Oktbr. für Danzig ein Diener (verh. od. unverh.), der sich bereits als solcher bewährt hat, zu den üblichen höchsten Lohnsätzen. Zeugnisse einzureichen u. W. M. 695 a. d. Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [5847

Ein Diener
am liebsten gewesener Offiziersbursche, welcher Lust hat, nach Dresden überzusiedeln, findet sofort Stellung. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche zu richten an F. Rahm, Sullnowo
4844] bei Schwetz, Weichsel.

50 Drainagearbeiter
finden dauernde Beschäftigung in Schönwalde Ostpr., Bahnstat. Konradswalde auf der Königsberger-Labiauer Bahnstrecke. Meldungen bei Schenkewitz dortselbst. [4633

Zwei Drainage-Schachtmeister
mit je **15 bis 20 Mann,** find. **jahrelange Beschäftigung** bei hohem Lohn. [5404
Stelzer, Kulturtechniker,
Sellwethen per Rautzken,
ca. 4 Meilen ab Königsberg in
Ostpreußen.

200 Drainarbeiter
300 Vorfluthgrabenarbeiter
können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Ausheben u. Zuwerfen d. l. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister,
Wibsch, Bahnstation Nawra.

Schiffer
zum Rübenfahren für die kommende Kampagne werden noch angenommen. Das Schwarzwasser ausgebaggert, sind die Wasserverhältnisse gut, auch ist die Einfahrt günstig. [3733
Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling
für's Delikatess- und Wein-Geschäft sucht per sofort [5921
B. Krzywinski, Graudenz.

Apothekerlehrling.
5412] In der **Annen-Apotheke, Thorn 3,** findet zum 1. Oktober ein kräftiger, junger Mann Stellung als
Lehrling.

5570] Die Forst-Verwaltung Raczyniewo sucht zum 1. Oktober d. Js. einen
Forstlehrling.
Meldungen sind zu richten an
Förster Weinert, Forsth.
Siegswalde b. Damerau Wpr.

2. Forst-Jagd-Eleve
kann sofort hier eintreten. Vielf. Ausbildung im Forstwesen, Jägerei, Raubzeugfang, Dressur edler deutscher u. engl. Hunde (auch f. Preissuchen), Torfstich, Fischerei u. s. w. Vorzügl. vielf. Jagd, auch Hochwild. Lehr-Kostgeld 100 Mk. 1/4 jährl. Lehrzeit 1 1/2 bis 2 Jahre, wonach evtl. f. Anstellung gesorgt wird. Meldungen mit Lebensl. usw. an die v. Arnim'sche Forstverwaltung,
Milmersdorf, Kr. Templin.

3181] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche zum 1. Oktober
einen Lehrling.
H. Bohm, Flatow Wpr.

Uhrmachergehilfe
sauberer, gewissenhafter Arbeiter, von sofort oder später verlangt
2391] Grewers, Mewe.

Für mein Komtor suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. [4371
Söhne achtbarer Eltern wollen sich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf melden.
Xaver Schwarz,
Dampfmolkereien-Besitzer,
Nakel (Netze).

Zwei Lehrlinge
zur Erlernung der Fleischerei u. Wurstfabrikation von sofort oder 1. Oktober gesucht. [5944
M. Zittlau, Graudenz,
an der Luisenbrücke.

5551] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Küchengeräthe suche ich per 1. Oktbr. cr. einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Walter Smolinske, Culm
a. d. Weichsel.

5456] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen
Lehrling
Sohn aus achtbarer Familie, m. guter Schulbildung. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich in Komtorarbeiten auszubilden.
Hermann Hein, Dirschau,
Kolonialwaaren-Engros,
Destillation u. Cognacbrennerei
mit Dampfbetrieb.

5373] Suche vom 1. Oktober
1 Gärtnerlehrling.
Kleidergeld auf's Jahr 45 Mk.
Jochmann, Gärtner, Kittnau
bei Rehden.

5357] Für mein Eisen-, Eisenwaaren-, Haus-, Küchengeräthe- u. Baumaterialien-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober cr.
einen Lehrling
bei freier Station.
H. Conrad, Dt.-Eylau Wpr.

Lehrling
von sofort oder später gesucht.
Molkerei-Genossenschaft
Strasburg Wpr. [5482

Ein Lehrling
kann sofort od. 1. Oktbr. in mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft eintreten. [5556
Ferd. Kluge, Marienburg Wpr.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten. [5743
C. Kokoschewski,
Friseur und Zahntechniker,
Graudenz 3.

(Schluß auf der 4. Seite.)

5653] Gesucht wird v. 1. Oktob.
ein Lehrling.
Gräfl. Schloßgärtnerei
Prökelwitz.

Zwei Lehrlinge
mit Gehalt und [5683
einen Gehilfen
tüchtigen Mälzer, sucht
Masovia-Brauerei,
Passenheim Ostpreußen.

Suche sof. od. 15. Septbr. ein. starken **Lehrburschen** und einen **Unterschw.**, g. P.w. Reiseg. gesch. St. l. L. Hafenmeir, Oberschw., Ritterg. Reinstedt b. Frose (Anh.)

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, sucht von sofort od. 1. Oktob. [5652
E. Wilcke, Lagerbierbrauerei,
Schrimm.

Lehrling
findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft per sofort od. 1. 10. cr. unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [5663
August Knopf, Schwetz a. W.

5645] Suche
zwei Lehrburschen
und einen
Unterschweizer
vom 15. September oder 1. Okt.
A. Jarantewitz,
Oberschweizer, Pommeyerhöhe
bei Pelplin.

5797] Suche sofort einen
Gärtnerburschen
der kräftig ist und Lust zur Arbeit hat.
Dominium Heimbrunn
bei Lissewo.

Molkereilehrling.
5807] Ein kräftiger
junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in hiesig. Gen.-Molkerei unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
P. Wagner, Verwalter,
Richtenberg in Pommern.

1 Molkereilehrling sowie Lernmeierin
finden zum 1. Oktober unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
Molkerei „Concordia"
bei Bischofswerder Westpr.

5896] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Schankgeschäft suche ich zu baldigen Antritt
einen Lehrling.
Carl Isert, Zirke.

Ein Gärtnerlehrling
kann unter günstiger Bedingung zum 1. Oktober eintreten.
A. Hielscher, Kunstgärtner,
Sängerau b. Swierzynko.

5828] Suche zum 1. Oktober
2 Gärtnerlehrlinge
unter günstigen Bedingungen.
W. Grabowski, Gärtnereibes.,
Osterode Opr.

5405] Für meine Kolonialw.-, Wein-, Tabak- u. Cigarrenhandlung, sowie für meine Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung suche
zwei Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen.
Gustav Finck, Nakel (Netze).

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Stellenvermittelungsbureau f. sämmtl. **weibl. Haus- u. Geschäftspers.** Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

E. anst. Frau (Wwe.) m. schulpfl. Kind., s. St. als selbständige, selbstthätige [5724
Wirthschafterin
b. einzl. Herrn in Stadt. od. Ld. Off. bitte u. A. Z. 200 postlag. Karlshorst bei Berlin.

Eine gut empfohlene
Kinderpflegerin
in den fünfziger Jahren, sucht sofort **Stellung.** Selbige übernimmt keine Wäsche, nur die Pflege. Offerten unter **O. G.** postl. Riesenburg erbet [5793

4506] Eine geb. **Dame,** ges. Alt. w. d. J. e. Haush. selbst. vorgest. hat, sucht Stell. als Hausd. resp. Wirthin. Gute Ref. sogl. z. Verf. Offert. u. W. G. 77 a. d. J.-An. f. d. Graud. Ges. in Bromberg erb.

5864] Suche Stelle als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß zum 1. Oktober; bin firm in bürgerlicher Küche und Handarbeiten, am liebsten in einem besseren Restaurant.
M. Bartsch, per Adresse Herrn Kräge, Liebstadt Ostpr.

Wirthschaftsfräulein
mit nur guten Zeugnissen, im ländlichen wie städtischen Haushalt vollständig vertraut, sucht zum 1. Oktober od. später Stellung in besserem Hause. Gefl. Offert. erb. unter **T. Z. Leitersdorf** postlagernd. [4176

Jung. gebild. Mädchen
s. Stell. als **Stütze d. Hausfr. u. z. Beauss. größ. Kinder,** in bürgerl. Küche u. Schneiderei bewandert. Gefl. Offerten erb. Marienwerder postlagernd unter **E. S. 7.** [5879

Eine jüng. Verkäuferin
sucht vom 1. Oktober Stellung. Meldungen unter Nr. 5876 an den Geselligen erbeten.

Eine in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** sucht Stellung vom 1. Oktober in Ost- o. Westpreußen. Offert. unter Nr. 5863 an den Gesellig.

2774] Eine evang.
Kindergärtn. 2. Kl.
oder rüstige
Kinderfrau
für drei Kinder im Alter von 5, 3 u. 2 Jahren, sucht sogleich od. 1. Oktober cr.
Frau Elsbeth Klützke,
Dammlang bei Dt.-Krone.

Offene Stellen

Erwerb für Damen.
5883] Durch Uebergabe einer Agentur mit Kommissionslager in Tapisserie-Artikeln und Stickmaterialien und Lieferung einer Atelier-Einrichtung zur Vornahme von Aufzeichnungen für Stickereien aller Art bieten wir Damen besserer Stände, welche über 180 Mk. verfügen, auch an kleinen Orten, ev. Gelegenheit zu resp. **selbständigem Erwerb.** Vorkenntnisse nicht erforderlich. Näh. Ausk. u. Bedingung. werd. auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Deutschen Schablonen- u. Tapisserie-Industrie i. Berlin, Gneisenaustraße 50, versandt.

Eine Lehrerin
wird zu Michaelis an einer höheren Privat-Mädchenschule der Provinz Posen gesucht. Gehalt jährlich 450 Mark bei freier Station. Bewerbungen nebst kurzem Lebenslauf unt. Nr. 5892 an den Geselligen erbeten.

5796] Suche zum Oktober eine ev., für höhere Mädchen-Schule geprüfte, musikalische
Erzieherin
für zwei Mädchen, 10 und 12 J. alt. Gehalt 450 Mark.
Fritz, Administrator,
Kentschkau, Kreis Thorn.

5720] Suche zum 1. Oktober eine evangel., konzess.
Erzieherin
für mein 11jähriges Mädchen bei vollständigem Familienanschluß und bescheidenen Gehaltsansprüchen.
Liebert, Königlicher Förster,
Langebrück bei Radosk
Westpreußen.

5680] Eine evangelische, musik.
Erzieherin
zum Oktober d. J. gesucht. Gehalt 400 Mark.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Suche per 15. September oder 1. Oktober eine tüchtige
Buchhalterin
sowie ein Fräulein als
Buffetiere
für ein gutes Restaurant. Junge Mädchen, mit besten Empfehlungen, wollen sich melden. Off. u. Nr. 5752 a. den Gesellig.

Eine **Putzarbeiterin,** die chic selbst. garnirt, findet vom 15. Sept. od. 1. Oktober angenehme Stellung. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. Nr. 5867 a. d. Gesell.

5889] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche per sofort eine tüchtige
Verkäuferin (mos.)
der poln. Sprache mächtig. Off. m. Gehaltsanspr. nebst Zeugnissen erbeten an
M. Caspari, Gr.-Konarzyn
Westpreußen.

Erste Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, findet von sofort ev. später gut. Engagement. Meld. mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr.
L. Wolffsohn jr.,
Graudenz. [5925

5380] Für mein Kolonialwaar.- und Restaurationsgeschäft suche per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
Carl Sperber, Kolmar i. P.

Für ein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft in einem großen Dorfe, an der Bahn gelegen, wird vom 1. Oktober eine geübte
Verkäuferin
gesucht. Offerten unter Nr. 5574 an den Geselligen erbeten.

5664] Suche für mein Putzgeschäft, verbunden mit Damenschneiderei, per bald oder evtl. 1. Oktober cr. eine
Direktrice
in beiden Fächern bewandert, der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station und Familienanschluß. Offerten unter Beifügung der Gehaltsansprüche u. Photographie zu richten an
J. Koehler, Nakel (Netze).

4779] Gesucht vom 1. Okt. als
Stütze der Hausfrau
ein in der Landwirthschaft erfahrenes, evang., gebild. Fräulein, Ende Zwanziger; Einsendung der Zeugnisse u. Gehaltangabe erb. an Frau Rittergutsbesitzer Zimmermann, Laschewo bei Brust, Kreis Schwetz.

Für sein Materialwaaren- und Schankgeschäft sucht anständiges, junges Mädchen als erste [5758
Verkäuferin
G. Jampert, Rehhof Westpr.

Tcht. Verkäuferin u. eine Lehrmeierin
sucht zum baldigen Antritt resp. 1. Oktober [5589
Molkerei Marienwerder.

Ich suche für mein Putzgeschäft
ein Fräulein
das selbständig arbeitet, auch im Verkauf behilflich sein muß, vom 1. Oktober auch früher. Gefällige Off. erb. u. postl. **M. G.** Neustadt b. P. [5736

5769] Aelteres, erfahrenes
Mädchen
für einen ländlichen Haushalt (ohne Außenwirthschaft) wird p. bald gesucht. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Brauerei Hammer bei
Schneidemühl.

5893] Suche zum 1. Oktober eine jüngere
Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an
Frau Mühlenbruch,
Scholastikowo
bei Lankau Westpreußen.

5369] Gesucht zum 1. Oktober
eine Lehrmeierin
Lohn 5 Mark monatlich.
Meierei Conradswalde
bei Bischofswerder Westpreußen.
Ehlers.

5548] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige
Wirthin oder einfache Stütze.
Dom. Taulensee, Kr. Osterode.

Suche von gleich eine
Stütze der Hausfrau.
Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten. [5534
Schramm, Lutommer Neumühle per Woziwoda.

Vom 1. Oktober d. Js. fleiß., anständiges
Mädchen oder Wittwe
zur Verwaltung kleiner Bahnrestauration auf dem Lande gesucht. 50 Mk. Kaution erforderlich. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 5801 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober ältere, in der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
bei alleinstehendem Herrn.
Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. zu richten an [59?3
Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

5737] Ein gebildetes, erfahren. Mädchen sucht Stelle als
Stütze oder Wirthin.
H. Kubetat, Hirschfeld,
Neue Zuckerfabrik.

Ein jung. Mädchen, das kinderlieb und mit leichter Hausarbeit vertraut ist, wird zur [5841
Stütze der Hausfrau
gesucht. Frau Kaufmann N. Kohnert, Thorn.

5846] Zur **Stütze d. Hausfr.** und zur Beaufsicht. von 2 Knab. von 3 und 4 Jahren wird ein jüd., jung. Mädchen von sof. od. 1. Oktob gesucht. Meldungen m. Gehaltsanspruch., Zeugnissen u. Photographie an W. Behrendt, Danzig, Langenmarkt, zu richt.

Meierin
die mit Balance-Apparat und Dampfbetr. gute Butter zu bereiten versteht, findet zum 1. Oktober Stellung in [5585
Dominium Zetthun
bei Pollnow in Pommern.

Anspruchsloses, umsichtiges, katholisches [5656
Mädchen
vom Lande, d. polnisch. Sprache mächtig, mit guter bürgerlicher Küche, Wäsche, Federvieh vertraut, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Frau Hedwig Czeszerska,
Popowko bei Samter.

Ein junges Mädchen
in Handarb. geübt, wird zur Erlernung der Küche, ohne gegens. Vergütig. für feines Hotel ges. Off. mit näh. Angab. unt. Nr. 4616 an den Geselligen erbeten.

590?] Suche für sofort od. zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
aus anst. Fam. (am liebsten v. Lande), die mit weibl. Handarb. vertraut ist u. auch das Melken zu beaufsicht. hat, als **Stütze** auf ein kl. Gut. Off. m. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. erbeten an
Fr. W. Blankenburg,
Friedrichshain b. Dt.-Krone.

Suche sofort oder 15. September ein tüchtiges, sauberes
Schankmädchen.
5633] Schützenhaus Tuchel (Ost).

Für meine **Buch- u. Schreibmaterialienhandlung** wird zum baldigen Eintritt ein jung., tüchtiges
Fräulein
gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie unter Nr. 5907 an den Geselligen erbeten.

Für mein Mehl-Detailgeschäft suche gewandte, erfahrene
Verkäuferin
bei hohem Salair. [5905
Paul Dück. Elbing.

Büffetfräulein
zum Bedienen der Gäste im Wartesaal gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen an [5771
Bahnhofswirthschaft
Dt.-Eylau, Ostbahnhof.

5566] Suche ein anständiges, solides, häusliches
Fräulein
zur Bedienung der Gaststube, die nur von besserer Landkundschaft besucht wird, Stütze der Hausfrau und kl. Komtorarbeit. Meldung und persönliche Vorstellung erbittet
G. Bertram, Marienburg.

5344] **E. Kinderfr. od. Kindermädchen** sucht von sofort oder spät. Frau Lattoch, Osterode Opr.

5799] Zum 1. Oktober eine
tücht. Landwirthin
gesucht. Dieselbe muß gründlich Federvieh- und Kälberzucht verstehen, gut kochen und plätten können. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
von Duehren,
Warbelow bei Pollnow.

Wirthin;
mit gut. Zeugn., kath., Geh. 180 Mk., find. zu 1. Okt. Stellg. [5923
Dom. Lissakowo b. Graudenz.

5651] Dom. Piaski bei Grätz (Bez. Posen) sucht zum 15. September oder 1. Oktober cr. eine selbständige
Wirthschafterin
bei 300 Mark Gehalt und freier Station. Zeugnißabschriften sind einzusenden.

Für eine alte Dame wird eine
Pflegerin
aus guter Familie gesucht, die auch die Hausfrau etwas unterstützen möchte. Familienanschl. gewährt. Offerten mit Gehaltsanspr. u. C. 200 postl. Oliva Westpreußen. [5240

5780] Suche per 1. Oktober eine erfahrene
Wirthin
firm in feiner Küche und Backen. Gehalt 300 Mark. Außenwirthschaft und Federviehz. keine.
Offerten unter **K. B.** postlag. Frögenau Ostpreußen.

5819] Suche zum 1. Oktober
eine Meierin
die auch im Haushalt behilflich sein muß. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
M. Hörburger, Dampfmolkerei,
Strasburg Westpr.

5197] Gesucht zum 1. Oktober
eine Köchin
mit gut. Zeugnissen, welche Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 160 Mark. Frau von Amann, Thorn, Gouvernement.

5564] Suche zum 1. Oktober
gute Köchin.
Frau Oberförster Bernard,
Stangenwalde, Kr. Karthaus.

5148] Suche zum 1. Oktober ein gewandtes
Stubenmädchen
das im Serviren, Plätten und Nähren erfahren ist.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer
A. Buettner, Schönsee bei
Weißenhöhe.

5708] Eine erfahrene, ordentl.
Kinderfrau und ein Mädchen für Alles
könn. sich per 1. Oktober melden Graudenz, Getreidemarkt 24, im Laden.

5851] Ein anständiges, bescheidenes
Stubenmädchen
findet zum 1. Oktober in meinem Hotel Stellung. Vorstellung erwünscht. Zeugnisse einzusend. an
Gustav Ziemers Nachfl.,
Wongrowitz.

Kinderfräulein
zum Oktober cr. zur Beaufsichtigung von 4 Kindern, 6, 3, 2 und 1 J. alt, gesucht. Dasselbe muß auch für Instandhaltung der Kleidung Sorge tragen. Off. mit Lebenslauf, Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsansprüche erbittet Frau Valeska Mayke, Konitz Westpreußen [5848

4861] Ein jüngeres, kräftiges
Kindermädchen
aus anständig. Familie, per 15. Oktober gesucht. Meldungen an Fr. Johanna Dietrich, Thorn, Breitestr. 37, II erbeten.

Zum 1. Oktober cr. suche ein jüngeres, kräftiges [5567
Kindermädchen
aus anständiger Familie.
Frau E. v. Broen,
Apotheke Jablonowo Wpr

5565] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, im Serviren, Plätten und Waschen erfahrenes
Stubenmädchen.
Zeugnißabschriften und Lohnansprüche zu senden an
Dr. Pacully, Sullnowo
bei Schwetz (Weichsel).

E. gesunde Amme
bei hohem Lohn, kann sich sofort melden bei [5709
Modrow, Maurermeister,
Graudenz,
Festungsstraße 24, I.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37.



Fort mit den
Warzen!
Neuheit! Warzenstift!
beisst nicht, schmerzt nicht, Wirkung wunderbar; man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens u. abends die Warzen. Pro Stück nur 60 Pfg. gegen Einsendung des Betrages, zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade 32 i. W.

Herbst- und Winterobst
hat en gros zu verkaufen [5476
Przypocki, Sumowo
per Raimowo Westpr.

Täglich frisch aus dem Rauch
fette Speckflundern, groß, mittel, klein, à Pfd. 50 Pf., fette Spickaale groß, mittel, klein, à Pfd. 1,20 Mk. versendet jed. Quantum
John Blöss, Fischräucherei,
Danzig. [5440

Für Baumeister!!
Lichtpausanstalt
Margarete Dix,
Danzig Melzergasse 3 Danzig.
Fertigt [658
Lichtpausen u. Konsenszeichnungen
in kürzester Zeit und tadelloser Ausführung. [658

Süßkirschbäume!
gesunde, gut bewurzelte, in besten Sorten, veredelte Waare, Durchmesser 17 bis 25 mm stark, versendet jedes Quantum franko pro 100 70 Mark. Proben zum Hundertpreise von 10 Stück ab.
Josef Aschrich,
Baumschulen,
Krotzel, Kr. Schweidnitz, Schles.

5282] Offerire trockenes
Kiefern-Klobenholz
per Kahnladung, sowie per Waggonladung, auch habe einige Waggon trockenes
Erlenholz
abzugeben.
A. Ferrari, Thorn,
Brennholz-Versand-Geschäft.

Achtung!
Prima reife
Preißelbeeren
in Postkollis à 2,80 Mark, per Bahn den Centner 22,50 Mark. **Alles franko gegen Nachn.** Versendet prompt [3969
L. Haekel,
Johannisburg Ostpreußen.

Heirathen.

In ein gut., alt eingeführtes Manufakturw.-Gesch. in kl. Stadt könnte ein tücht. Kaufmann, aus g. Familie, Isrl., 40 b. 45 J., mit Vermögen von 4- bis 5000 Mk.
einheirathen.
Off. u. Nr. 5299 a. d. Gesellig. erb.

Ehrenhaft. Mann a. gut. Fam., 30er, evgl., Theilh. e. sehr rent. Baugesch. i. gr. Hafenst., m 10 Mille eign. Vermög., wünscht pass. Parth. Geb. Damen gut. Charakt., i. Alt. v. 25 b 30 J., mittl. Figur u. m. entspr. disp. Vermög., woll. vertrauensvoll Brief m. begleit. Photogr. unt. Nr 5623 a. d. Gesell einsend. Vermittl. verb. Nichtpassend. zurück. Diskret. selbstverständl.

Ein j. Mann, kath., 35 J. alt, m. 1500 Mk. Verm., wünscht Bekanntschaft m. Mädch. od. j. Wwe. in einen Krug od. desgleichen
einzuheirathen.
Offerten unt. Nr. 4173 an den Geselligen erbeten.

Mariage.
5183] Geb., tücht., ev. Landw., in den 40- und 50er Jahren, mit disp. Verm. von ca. 30 Mille Mk. wird selt. günst. Geleg. z. Einheir. in ein größ. Gut Ostpr. nachgew. Off. u. **V. 373** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

5850] Für jüd. Waise, 6- bis 8000 Mk. Mitgift, suche fleiß., charakterv., jung. Mann, Schneider oder Kürschner, zwecks
Heirath.
Offerten unter **B. 100** „Wochenblatt" Callies.

Welche Dame od. kindl. Wittw. auch solche, d. e. Gesch., Mühle od. Gasth. bes., w. gen. m. e. M., Wittwer, 40 Jahre, evgl., ohne Kind, sol. Charakter u. Verm., zw. bald ger **Heirath** in briefl. Verkehr z. tr. Ernstgem Off. u. Nr. 5206 a. d. Geselligen erbet.

Heiraths-Gesuch!
Jg., selbst. Zahnkünstler, sucht Bekanntsch. jg. Dam. o. Ww., beh. Verh., m. Baarverm. v. 20- bis 24000 Mk. Phot. erw. Disk. Ehrens. Off. u. Nr. 5932 an den Gesell.

Zu kaufen gesucht.

Braugerste
kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen und bittet um bemusterte Anstellungen [5815
Max Itzigsohn,
Allenstein.

Gerste! Gerste!
Jeden Posten Braugerste kauft und erbittet Bemusterung nebst Preisforderung.
5913] **E. C. Boehnke,**
Königsberg, Heuscheft. 15.

5171] **Eßkartoffeln**
k. jetzt auch a. spätere **Lieferung.** Bitte um Offerte nebst **Preis** u. welche **Sorten.** Bardtke, Königsberg i. Pr., Fischmarkt.

5721] Dom. Rehden Westpr. sucht einen
Transmissionsbock
zum Dreschen zu kaufen. Offerten erbeten.

Kaufe feine und feinste
Butter
von Gütern und Molkereien.
Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392
A. Schimmel Nachfg.,
Butter-Großhandlung,
Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

Fetten Tilsiter-Käse
kauft in größeren Posten. Off. mit Preisangabe briefl. unter Nr. 5781 an den Gesellig erbet